

BRAVO



**Die
irrste
Show
von
AC/DC**

TASCHENGELD

**Wieviel
die anderen
kriegen**

Im Kino:

**Wir Kinder vom
Bahnhof Zoo**

Aufklärung:

**Die Scheide des
Mädchens**

**AUTOGRAMM
CHRIS**



POSTERS

BROOKE →

PINK FLOYD

**ROBERT
PALMER**



Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her
Zentrale-Anschrift: Kennwort: Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

BRAVO ZENTRALE

INHALT

BRAVO-AUTOGRAMMKARTE
Chris Atkins und seine Karriere 14

AC/DC und ihre irreste Show
Creedence Clearwater Revival
wieder da! 10
Bob Geldof, die Rock-Ratte
Thomas Gottschalk und die
Hausbesitzer 83

BRAVO-DISCO
Stars auf Tournee 66
Hits der Woche 66
Song der Woche 68
Sondier heiße Plattentips 69

AKTUELLE REPORTAGEN
Taschengeld – wieviel? 13
Lehring auf Probe 52
Die Pepper und die Mädchen 64

POSTERS/PORTRÄTS
Brooke Shields 40
Robert Palmer 41
Pink Floyd 42
Michael Uhlrich 54
Thomas Gottschalk 82
Shakin' Stevens 84

„Die Säge des Todes“
Film-Foto-Roman „2 vom Affen
gebissen“ 70
Gipskopf Didi auf der Flucht
„Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ 80

FERNSEHEN
Deutschland beim Grand Prix
TV-Programm vom 16. 3. – 22. 3. 72
Tina Riegel
und ihr BRAVO-Otto 32

AUTO/MOTOR
Fliegen mit der BMW 62

SERIEN IN WORT
Wegen Rauschgift in türkischem
Knecht
Foto-Love-Story
„Mit Mädchenherzen spielt man
nicht“ 46
Teens – Michael Uhlrich 55

AUFKLÄRUNG/BERATUNG
Dr. Korff: Die Scheide des
Mädchens 28
Dr. Sommer: Was Dich bewegt 38
„Die Liebe wohnt gleich nebenan“ 58

UNTERHALTUNG/WITZE
Preisritzel 27
BRAVO-Lachparade 36
Horoskop 56

ZUM SAMMELN
Kiss als BRAVO-Starschnitt 50
IMPRESSUM 87
KONTAKTE/TREFFPUNKTE 63
AUTOGRAMMADRESSEN 76
VORSCHAU AUF'S NÄCHSTE
HEFT 74
TitelFoto: Schweitzer/Uselmann

Ist es wahr, daß ...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leseraufschnappten)



Ist es wahr, daß Angus Young (AC/DC) auf dem Rücken tätowiert ist?

Nein. Wie auf dem Foto zu sehen ist, ist Angus' Rücken „blank“.

Ist es wahr, daß sich Rona Newton-John und Jeff Conaway („Taxi“) schon wieder scheiden lassen?

Ja und nein. Nach einer Bedenkzeit haben sie ihren ersten Antrag auf Scheidung zurückgezogen, mittlerweile aber wieder eingereicht. Vielleicht überlegen sie es sich noch einmal.

Ist es wahr, daß Manfred Mann („Earthband“) mit bürgerlichem Namen Manfred Manne heißt?

Nein. Er wurde als Mike Lubowitz am 21. 10. 1940 in Johannesburg/Südafrika geboren.

Der dümmste Spruch der Woche

Die meisten Leute werden einmal das, was sie später sind.

Thomas Keller, Pfullingen
(Schickt Eure Sprüche an die Zentrale! Jeder, der als „Dümmster“ gedruckt wird, wird mit 20 Mark honoriert!)

Ist Bettina geldgierig?

„Als ich in BRAVO 8 las, daß Bettina Hübers von Beate Paul 30 000 Mark erhielt, war ja gut. Aber daß die Mutter nun noch verlangt, daß Bettina als erbrechtetes McCartney-Kind anerkannt werden soll, ging mir gegen den Strich. Nach meiner Meinung sind Bettina und ihre Mutter nur geldgierig!“ schreibt Caroline H. aus Lauf. – Einige BRAVO-Leser waren Deiner Meinung. Die Mehrzahl aber meinte: „30 000 Mark sind eine Menge Geld. Aber selbst alles Geld der Welt kann einen Vater nicht ersetzen!“

Nastja sieht aus wie 30

BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn

„Wie kann Nastja Kinski nur so dumm sein und ihre schöne Mähne für Hollywood opfern? Sie sieht jetzt aus wie eine 30jährige Frau. Ich hoffe wirklich, daß sie sich ihre Haare schnell wieder wachsen läßt!“ (Silke B., Emmerich)

„Als Status-Quo-Fan habe ich mir den Februar-Musikladen angesehen. Aber das hätte ich mir

schenken können. Anstatt Status Quo tanzten nur halbnackte Weiber herum. Ich finde es gemein, wenn Hits ohne Künstler vorgestellt werden!“ (Petra S., Tübingen)

„Ich fand die Show ‚Wetten, daß...?‘ mit Frank Elstner vollkommen doof. Was haben sich die Fernseh-Bosse gedacht?“ (Thomas H., Wiesbaden)

„Was Udo Lindenberg im Fernsehen über Bill Haley erzählte, fand ich ganz toll!“ (Olvi H., Holzen)

Dolly Dollar: Film-Hochzeit + Disco-Rock



Dolly + Peter

seit dolly dollar in bravo erzählt hat, daß sie ende des jahres '80 in dem lenke-film „miss universum“ mitspielt, wollten bravo-leser wissen, wie sie in diesem streifen aussieht stop die „miss universum“ wurde auf eis gelegt, aber nicht miss dolly stop sie drehte vor kurzem in münchen „wo geht's denn hier zum film?“ stop in ihrer neuen film-komödie dreht sich alles um komparsen und filmkleindarsteller stop dolly spielt das fräulein pralini und angelt sich zum happy end den edel-statist fritz paulig (peter kern) stop außerdem nahm dolly ihre erste single auf stop die flotte disco-rock-scheibe heißt „amoureux solitaire“ stop dollys superbusen spielt auch auf der plette eine rolle stop

Die Bären sind wieder los

Auch das wollten BRAVO-Leser von der Zentrale wissen:

Am 28. März starten im ZDF neun neue Folgen der lustigen TV-Serie „Die Bären sind los“. Natürlich ist Amanda, gespielt von Tricia Cast, wieder in der Basellmannschaft dabei. Die Titelmelodie der TV-Regional-Serie „Auf Achse“ heißt „Theme from a nonexistent T.V. Series“. Der Instrumental-Titel stammt von Elton John und ist auf seiner Doppel-LP „Blue Moves“ (Electrola 188/98293/94) zu finden. Hanna Schygullas („Lili Marleen“) Autogramm-Adresse lautet: c/o ZBF, Agentur München, Leopoldstr. 19, 8000 München 40.

gen TV-Serie „Die Bären sind los“. Natürlich ist Amanda, gespielt von Tricia Cast, wieder in der Basellmannschaft dabei. Die Titelmelodie der TV-Regional-Serie „Auf Achse“ heißt „Theme from a nonexistent T.V. Series“. Der Instrumental-Titel stammt von Elton John und ist auf seiner Doppel-LP „Blue Moves“ (Electrola 188/98293/94) zu finden. Hanna Schygullas („Lili Marleen“) Autogramm-Adresse lautet: c/o ZBF, Agentur München, Leopoldstr. 19, 8000 München 40.



„Robert ist genial“

„Vor kurzem habe ich Robert Redford in dem Kinofilm „Brubaker“ gesehen. Ich finde, daß Robert ein gutaussehender und genialer Schauspieler ist. Könnt ihr mir seinen Steckbrief verraten?“ schreibt Christine K. aus Ravensburg. – Robert wurde am 18. 8. 1937 in Santa Monica, Kalifornien/USA geboren. Er ist 1,83 m groß, blond, blauäugig, seit 1958 mit Lois verheiratet, seine Töchter heißen Shauna (21) und Amy (10), sein Sohn Jamie ist 19 Jahre alt. Nach „Brubaker“ führte Redford für den Kinofilm „Eine ganz normale Familie“ Regie, der jetzt bei uns anläuft. Seine Autogramm-Adresse lautet: Robert Redford, c/o Rogers & Cowan, 9865 Wilshire Blvd., Suite 200, Beverly Hills, Cal. 90212, USA.

KRITIK

BRAVO-Leser sagen BRAVO die Meinung

★ „Ich finde es nicht gut, daß ihr die Film-Foto-Romane so stark kürzt. Bei der „Blauen Lagune“ habt ihr z. B. die Geschichte mit den Menschenfressern ganz weggelassen!“ (Daniela W., Wuppertal)

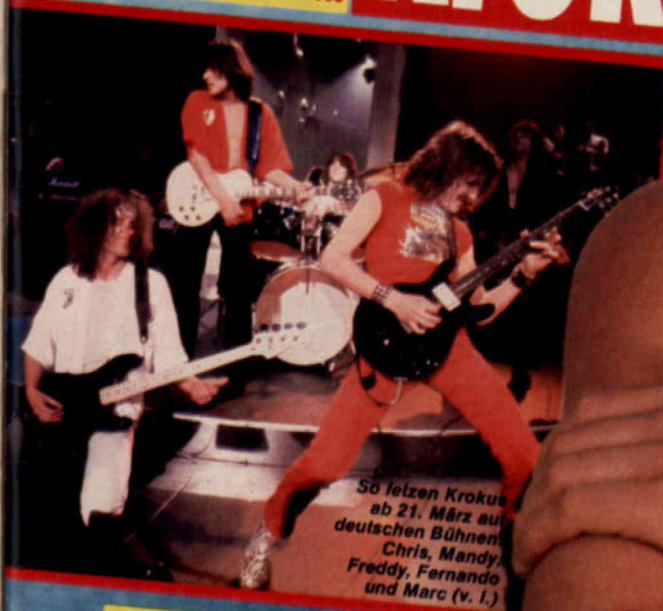
★ „Euer Poster von „Star Wars II“ fand ich klasse. Leider habe ich die Super-Poster-Story vermisst!“ (Marlo N., Neumünster)

★ „Warum berichtet ihr nichts über Peter Cries und seine neue Band?“ (Martyn D., Oldendorf)

★ „Ich lese gern BRAVO. Aber was ihr in BRAVO 8 über die Jungen mit Ohr-ringen geschrieben habt, finde ich schrecklich! Reicht es denn nicht, wenn Mädchen welche tragen?“ (Judith M., Werne)

Mandy, der neue Krokus

Früher war er Krokus-Fan, jetzt ist er Lead-gitarrist der Schweizer Heavyrock-Band...



So feierten Krokus ab 21. März auf deutschen Bühnen Chris, Mandy, Freddy, Fernando und Marc (v. l.)

Bei Krokus-Konzerten stand er früher als Fan immer ganz vorn an der Bühne. Für Mandy Mayer (20) aus Küssnacht war die Schweizer Hardrock-Band, die da Dampf abließ, das Größte. Nie hätte er sich träumen lassen, daß sein größter Wunsch irgendwann in Erfüllung gehen würde, eines Tages selbst in dieser Power-Band mitzuwirken.

Das Äußerste, was er erreichte, war ein Auftritt mit seiner eigenen Band Quarry im Krokus-Vorprogramm. Mit einer Mischung aus Stolz und Eifersucht verfolgte Mandy im vorigen Jahr, wie seine Idole Marc Storace (Gesang), Tommy Klefer (Leadgitarre), Fernando von Arb (Rhythmusgitarre), Chris Rohr (Baß) und Freddy Steady (Schlagzeug) mit ihrem Album „Metal Rendezvous“ plötzlich international Karriere machten. In England und Amerika sahten sie auf Tourneen gewaltig ab.

Doch im Dezember 1980, nach der Produktion des neuen Albums „Hardware“, kam die Band in große Schwierigkeiten. Tommy Klefer, der sensible Leadgitarrist, verkrachte den Tournee-Streß und das Leiden aus dem Koffer nicht mehr und stieg aus. Krokus benötigten schnell Ersatz.

Das war Mandys große Stunde. Er nahm allen Mut zusammen und rief beim Krokus-Management an. Zu seinem Erstaunen wurde er prompt zu einer Vorspiel-Session eingeladen und war schon nach wenigen Songs engagiert.

Tommy Klefer gratulierte seinem Nachfolger als erster: „Der hat die richtige Power drauf“, bestätigte er. Und auch die übrigen Bandmitglieder sind begeistert: „Wir sind musikalisch und menschlich eine absolute Einheit“, findet Gitarren-Kollege Fernando von Arb.

Im Januar stellten Krokus ihren Neuen der internationalen Presse vor. Anschließend konnte sich Mandy auf einer England-Tournee die ersten Live-Sporen verdienen. „Bei den englischen Fans hatte ich keinerlei Schwierigkeiten, akzeptiert zu werden“, erzählt der ehemalige Realschüler, der in Saskatchewan/Kanada geboren wurde, „die sind total auf uns abgefahren. Doch für die Band mußte ich auch einige Opfer bringen. Mit meinen Hobbys Skifahren und Schwimmen ist es vorläufig vorbei.“



In dieser Bude unterm Dach lebt Mandy in Küssnacht/Schweiz



Das ist die aktuelle Krokus-Besetzung: v. l. Marc Storace, Mandy Mayer, Fernando von Arb, Chris Rohr und Freddy Steady

Mandys Steckbrief:
geboren am 29. 8. 1960
in Saskatchewan/
Kanada, Haare:
braun; Augen:
braun

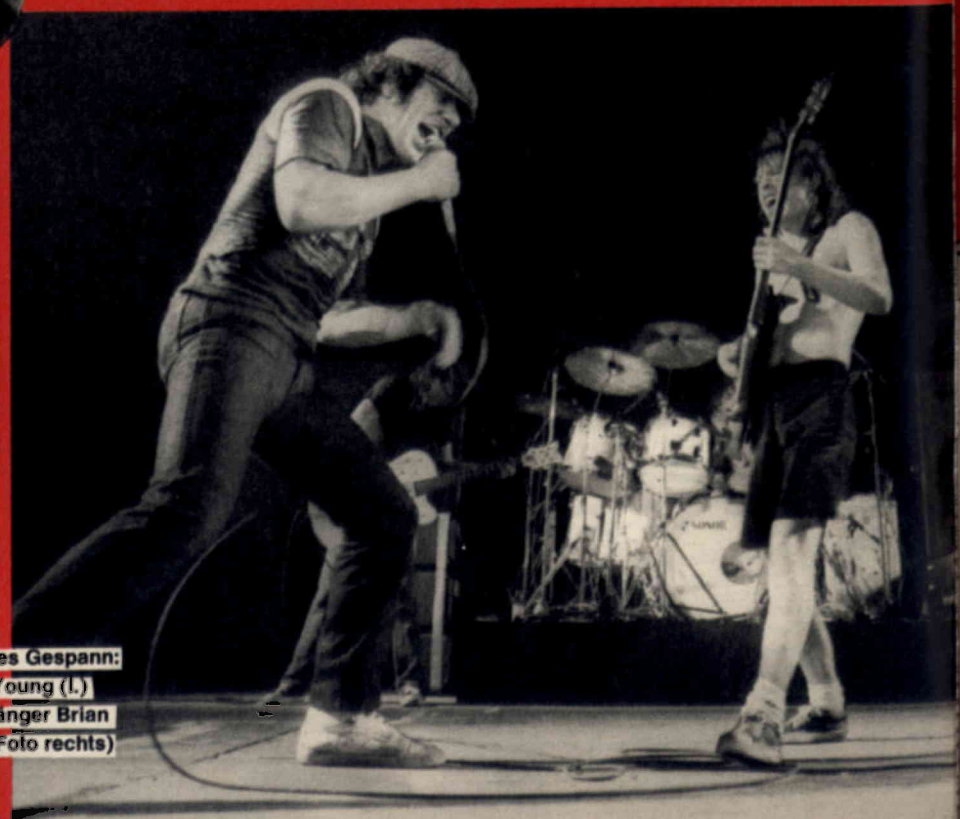


Nach drei harten Konzertstunden ist der AC/DC-Teufel Angus Young am Ende seiner Kraft. Zwei seiner Schuluniformen hat er klitschnaß geschwitz. Hinter der Bühne greift er sofort zur Sauerstoffmaske, um die Zugabe durchzustehen

In ihrer Heimatstadt Sydney setzten AC/DC nach über 160 Konzerten und acht Monaten „on the road“ den Schlußpunkt ihrer Welt-Tournee...

◀ **Angus: Die peitschen mich auf wie eine Droge!**

Ein perfektes Gespann:
Angus Young (l.)
und mit Sänger Brian
Johnson (Foto rechts)



Sänger Brian Johnson ist der zweite „Frontman“ bei AC/DC. Aber die Haupt-Show macht Angus

Angus Young liegt hinter den riesigen Verstärker-Türmen und nimmt tiefe Züge aus der Sauerstoffmaske. „Das ist Schwerstarbeit“, stöhnt er. „nach einem dreistündigen Konzert bin ich völlig fertig.“

Doch Angus gibt nicht auf: Die fordernden Rufe der AC/DC-Anhänger bringen ihn und seine Band-Kollegen erneut auf die Beine.

„Wir sind ein öffentlich anerkanntes Mittel zum Abreagieren aller möglichen Gefühlsstaus und Frustrationen“, sagt Brian. „das verpflichtet. Also raus auf die Bühne und ‚Whole Lotta Rosie‘ als Zugabe gespielt!“

Wer die AC/DC-Super-Action-Show in Deutschland im Herbst letzten Jahres gesehen hat, kann sich kaum vorstellen, daß die Gruppe sich noch steigern kann. Doch genau das haben die australischen Heavy-Musiker nach Konzerten in Europa, Amerika, Japan und Australien getan.

So finden Angus, Malcolm, Brian, Phil und Cliff zwischen dem Dröhnen der „Hell Bells“, ihrer Hymne „Highway to Hell“ und Angus' berühmtem Striptease, bei dem er dem Publikum sein blankes Hinterteil zeigt, immer neue Gags und Effekte für ihre Show.

„Die Leute sollen strampeln, klatschen, schreien“, bekennt Angus. „Ich brauche das. Der Jubel der Fans wirkt wie eine Droge auf mich. Hasch, Heroin oder ähnlichen Quatsch brauche ich nicht.“

„Und wenn uns ein Verstärker explodiert“, ergänzt Malcolm, „oder eine Gitarre den Geist aufgibt, dann müssen wir sie einfach zertrümmern und die nächste nehmen. Wollten wir erst anfangen, etwas zu reparieren, würden die Fans vor Wut die Bühne stürmen.“

Da stürmen Brian Johnson und Angus lieber höchstpersönlich mitten ins Publikum und heizen ihm mit „High Voltage“ ein.

Ganz ohne Schrammen bleiben derartige AC/DC-Spezialitäten allerdings nicht: Angus schaut jeden Abend immer wieder verblüfft auf die unzähligen blauen Flecken und Kratzer an seinem Körper. „Wir wollen auch eines klarstellen“, betont Malcolm. „So wild unsere Show auch anzusehen ist, die Musik steht natürlich an erster Stelle. Denn wir machen nicht irgendwelche Plastik-Disco-Musik. Das Gute an unseren langen Tourneen ist auch, daß man jeden Abend besser wird, gewagter improvisiert und sich untereinander aufheizt.“ Angus ergänzt: „Als Bon starb, wußten wir nicht recht, wie wir sein Andenken wahren sollten. Aber inzwischen haben wir die Lösung gefunden: So hart, laut und lebendig Rock'n'Roll zu spielen wie möglich. Und daran halten wir uns. Wir werden noch besser werden.“

Peter Kersten



Olivia Pascal drehte in Spanien einen Krimi,
der am 27. März
in unsere Kinos kommt:

„Die Säge des Todes“

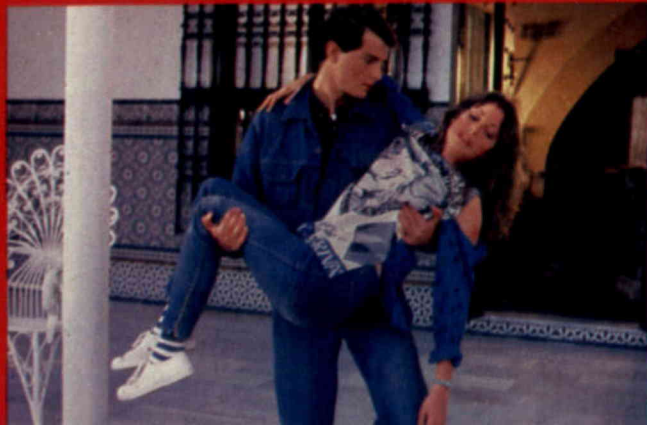


Angela (Olivia Pascal) wird von dem unheimlichen Mörder mit einer Säge bedroht

Spaziergang in der Drehpause: Bei 21 Grad Wärme wanderte Olivia barfuß am Strand von Alicante entlang

Die spannendsten Szenen

Angela (Olivia Pascal) ist ohnmächtig geworden: Soeben hat sie die Leichen ihrer Freundinnen entdeckt. Behutsam wird sie vom Gärtner aus dem Todeshaus getragen



Mit einer riesigen Gartenschere nähert sich der Mörder Angela



In Notwehr ersticht Angela den entstellten Miguel mit einem Stielkamm



Angela findet keine Ruhe. Immer wieder taucht der wahnsinnige Mörder auf und ist hinter ihr her



Wer verbirgt sich hinter der Maske? Der Mörder plant einen neuen Anschlag



Angela ist entsetzt. Sie findet ihre Freundin Eva erstochen im Bett liegend



Olivia Pascal über ihre Rolle: „Ich bekam schon beim Lesen des Drehbuchs eine Gänsehaut“

Von panischer Angst getrieben, stürzt das langhaarige Mädchen aus dem Haus. Die Augen sind vor Entsetzen geweitet, das Mädchen schreit verzweifelt um Hilfe. Hinter ihm keucht eine unheimliche Gestalt. Ganz in Schwarz gekleidet, den Kopf mit einem schwarzen Strumpf verhüllt. In seinen Händen hält der Unbekannte eine Säge. In letzter Sekunde erreicht das Mädchen die Straße und winkt einem vorbeikommenden Wagen zu. Der Verfolger verschwindet blitzschnell im Gebusch...

Nachdem diese Film-Szene im Kasten ist, sitzt uns das Mädchen mit schweißnassen Haaren gegenüber. Olivia Pascal, die Silberne-Film-Otto-Siegerin '80, drehte in Spanien den Thriller „Die Säge des Todes“. BRAVO war bei den Dreharbeiten in Alicante und Benidorm.

Olivia, die bislang sogenannte Ulk-Filme wie „Popcorn & Himbeereis“ oder „Austern mit Senf“ drehte, spielt hier zum erstenmal eine Charakterrolle. Sie erzählt: „Ich gerate in diesem Film von einer Panik in die andere. Meine Freundinnen werden ermordet, und ich decke schließlich das schreckliche Geheimnis auf. Danach ist der Mörder natürlich hinter mir, der einzigen Zeugin, her.“

In einigen Szenen werdet Ihr die hubsche Olivia kaum wiedererkennen: Sie wurde ganz blaß geschminkt und bekam vom Maskenbildner blutunterlaufene Augen und eine blutende Wunde auf die Stirn geschminkt.

Panik! Schlange in Olivias Zimmer

In „Die Säge des Todes“ fallen mehrere deutsche Mädchen, die an einer Sprachenschule in Alicante Spanisch lernen, nacheinander einem Mörder zum Opfer. Der unheimliche Täter benutzt immer ein anderes Mordinstrument: eine Säge, eine riesige Rohrzange, ein Messer und auch seine bloßen Hände.

Auch Olivia muß als Angela einen Totschlag in Notwehr begehen. Olivia: „Es ist das erste Mal, daß ich auf der Leinwand jemanden umbringe. Und dazu auch noch mit einem Stielkamm. Ich hatte mich zu wehren, weil ich ansonsten erwürgt worden wäre.“

Nach den Dreharbeiten erholte sich Olivia oft bei langen Spaziergängen am Strand. Ihr Freund Achim Lenz war ebenfalls mit in Spanien. Achim: „Olivia war abends oft völlig heiser, weil sie in diesem Film ja oft vor Angst laut schreien muß.“

Einmal hatte Olivia auch privat schreckliche Angst. Das war, als eine Schlange, die in diesem Film mitspielt, plötzlich verschwunden war. Da die letzte Szene mit ihr in Olivias Zimmer gedreht worden war, weigerte sich die Schauspielerin, das Zimmer wieder zu betreten. Sie glaubte, die Schlange habe sich in ihrem Bett verkrochen. Erst als man die Natter, die übrigens nicht giftig war, gefunden hatte, atmete Olivia auf...

Peter Rapp

Foto: Kasper, Foto

Im Straßencafé. Liz hat eine Riesenüberraschung für Evi.



Großaufnahme oder Sendepause.

Evi wäscht sich wie immer erst gründlich sauber.



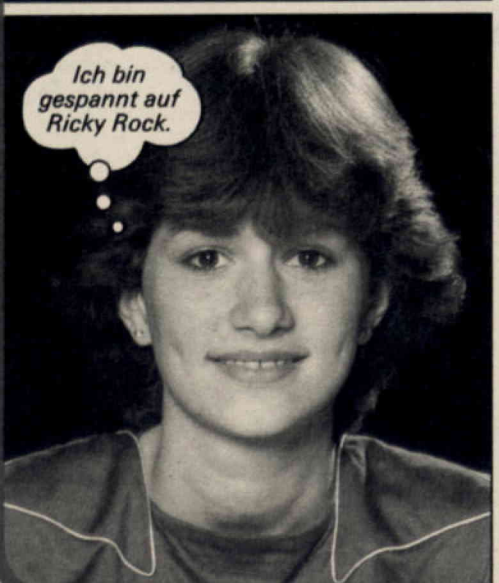
Dann trinkt sie einen Wattebausch mit Jade hautklar Gesichtswasser...



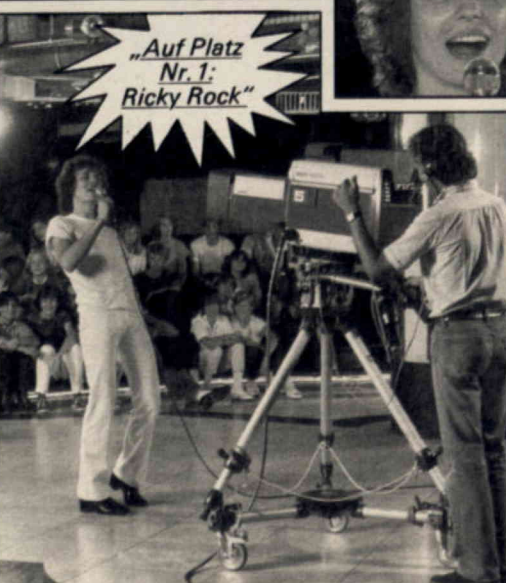
...und reinigt ihr Gesicht nach.



Vor dem großen Abend: Evi kann mit sich zufrieden sein.



Ricky Rock ist Evis absoluter Schwarm.



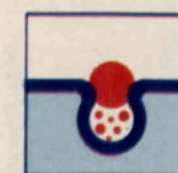
Ricky Rock geht singend zu Evi.



Die saubere Lösung gegen Pickel und Mitesser.



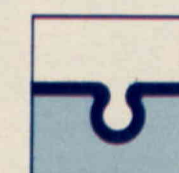
Eigentlich müßten Wasser und Seife ja ausreichen, um die Haut zu reinigen. Aber das stimmt nicht, denn überschüssiges Fett und feiner Schmutz bleiben bei solch oberflächlicher Reinigung zurück. Das Jade hautklar Pickel-Gesichtswasser ist tiefenwirksam. Nach der Reinigung mit Wasser und Seife gibt man ein paar Tropfen auf den Wattebausch und tupft das Gesicht morgens und abends (!) sorgfältig ab. So ist man vorhandene Pickel schnell los und neuen wird wirkungsvoll vorgebeugt. Denn Pickel haben nun mal was gegen reine Haut.



Restlicher Schmutz nach dem Waschen wird gelöst.



Die Haut wird porentief gereinigt.



Ergebnis: klare und saubere Haut.

1, 2, 3, mit Jade hautklar pickelfrei.

John Fogerty (geb. 28. Mai 1945) war der musikalische Kopf und Gründer der Gruppe

Diese amerikanische

Super-Hardrockband ist wieder aus der Versenkung aufgetaucht:

Creedence Clearwater Revival

Tom Fogerty (l.) wurde am 9. November 1941 geboren, Bassist Stu Cook (r.) am 25. April 1945. Die beiden sorgten für die Show

Schlagzeuger Doug Clifford (geboren am 24. April 1945) war der „Clown“ bei CCR

Ihr Hit „Hey tonight“ ist jetzt nach zehn Jahren zum zweitenmal in den Charts. Trotzdem wollen die vier Amerikaner nie mehr auftreten. Lest, wer sie sind und was dahintersteckt...

Die Creedence-Clearwater-Urbesetzung: Tom Fogerty, Stu Cook, Doug Clifford und John Fogerty (v. l.). Zwei Jahre lang waren sie die erfolgreichste Band der Welt. 1972 trennten sie sich

Zwei Jahre lang, 1969 und 1970, waren sie die erfolgreichste Gruppe der Welt. 1970 beherrschten Creedence Clearwater Revival die Hitparaden wie keine andere Gruppe vor ihnen. Nicht einmal die Beatles konnten damals mit CCR mithalten. Acht Goldene Schallplatten, fünf Platin-Platten in einem Jahr, mindestens zwei Songs in jeder Woche in den Charts – das schafften in dieser Zeit nur Creedence Clearwater. Ihren Namen leiteten sie ab von Creed (Glaube) und Credence (Vertrauen). Clearwater (nach einer TV-Bierreklame) sollte das „Klare, Reine“, ihre Musik, ausdrücken. Und Revival bedeutet so viel wie Neubeginn und Wiedergeburt.

Ihre kleine Garage in der kalifornischen Stadt Berkeley war drei Jahre lang die erfolgreichste Hittfabrik der USA. Hier nahmen die beiden Brüder, die Gitarristen Tom und John Fogerty, der Bassist Stu Cook und der Schlagzeuger Doug Clifford ihre Platten auf.

Angefangen hatte die Geschichte der Band schon Ende der 50er Jahre. Als Tommy Fogerty & The Blue Velvets traten sie bei Schulbällen auf, spielten in Tanzschulen die Hits anderer Gruppen. Die Gagen reichten kaum zum Leben.

1964 liefte sich das Quartett in Golliwogs um, spielte hauptsächlich die Songs der Beatles nach, nahm die ersten Platten auf – allerdings immer noch wenig erfolgreich. 1967 beschlossen sie, wieder alten Rock'n'-Roll zu spielen.

Die Plattenbosse lachten. Schließlich hatten damals Gruppen wie Janis Joplin, Jimi Hendrix oder Cream ihre ersten Triumphe. Nur eine kleine Firma in Berkeley glaubte an John Fogerty und seine Freunde. 1968 nahmen sie die erste LP auf. Die Produktion durfte kaum etwas kosten, weil kein Geld zur Verfügung stand. Dementsprechend war die Qualität. Alles klang amateurhaft, die Platte rauschte, der Instrumentensound klang wie ein Brei – aber gerade das gefiel den Fans.

Sie flippten total auf Creedence Clearwater Revival – wie sich die Band jetzt nannte – aus. Die Single „Suze Q.“ wurde in Amerika der erste Hit. Im Sommer 1969 schossen CCR mit „Proud Mary“ raketengleich in sämtliche Hitparaden der Welt. Der Song brachte die erste Goldene Scheibe ein. Dann ging alles Schlag auf Schlag: „Bad Moon Rising“, „Green River“, „Down on the Corner“, „Travelin' Band“, „Looking out my Back Door“, „Hey tonight“ und „Sweet Hitch Hiker“ waren die größten Hits bis 1971.

CCR füllten bei ihren Tourneen die größten Hallen, fuhren große Autos – bis John 1972 seine Koffer packte und im Alleingang als „Blue Ridge Rangers“ zwei Solo-LPs aufnahm, die aber kein Erfolg wurden. Die Gruppe trennte sich endgültig. Ohne John hatten auch sie keinen Erfolg, und Tom blieb es überlassen, das Ende von Creedence Clearwater zu verkünden. „Mardi Gras“ war die letzte LP, die von der Gruppe erschien.

Zehn Jahre sind vergangen, seit „Hey tonight“ in Deutschland in den Hitparaden war. Es war die zehnte CCR-Single. In diesen zehn Jahren waren es vor allem die deutschen Fans, die die Gruppe Revival nicht vergaßen. Immer wieder wurden ihre Platten gekauft. Völlig überrascht aber sind John und Tom Fogerty, daß ihre LP „Hey tonight“ jetzt in Deutschland wieder in die Charts kam. Trotzdem wollen sie nie wieder gemeinsam als Creedence Clearwater Revival auftreten.

„Zehn Jahre sind eine lange Zeit. Inzwischen ist Tom fast 40 Jahre alt, und ich werde am 28. Mai 36 Jahre alt. Ich glaube kaum, daß uns die Fans da noch auf der Bühne sehen wollen“, meint John Fogerty in Los Angeles, wo er jetzt in einer hübschen Villa wohnt. „Vielleicht gelingt mir aber durch den Erfolg von „Hey tonight“ jetzt doch noch die Solo-Karriere, von der ich bisher immer vergeblich geträumt habe.“

Sie auch?
Schokolade modern?

Quadratisch!
Praktisch!
Gut!
Und knackig!

Z.B. Pfefferminz?
Oder Vollmilch?
Oder Kokos?
Oder Voll-Nuß?

Egal welche:
Ritter Sport!



Wieviel Taschengeld kriegen die anderen?



Die Höhe des Taschengelds ist in vielen Familien immer noch ein heißes Eisen. Nicht selten gibt's Streit, wenn manche von Euch bei ihren Eltern um eine „Gehaltserhöhung“ anklopfen. Leider existiert noch kein Gesetz, das das Taschengeld-Problem löst. Aber die Jugendämter haben eine entsprechende Empfehlung herausgegeben, die Ihr in der untenstehenden Tabelle findet. Außerdem haben wir einige BRAVO-Leser befragt, über wieviel Geld sie im Monat verfügen können ...

Das meiste wandert in die Sparbüchse

Patricia Busch, 12, Hauptschülerin aus 2300 Kiel 1 kommt im Monat auf etwa 30 Mark. Fünf Mark gibt ihr die Mutter jede Woche, den Rest stecken ihr Verwandte zu. Patricia kommt mit ihrem Taschengeld locker aus, weil sie Schulzeug und sonstige Kleinigkeiten nicht selbst bezahlen muß. Nur den monatlichen Kinobesuch bestreitet sie allein. Fast 25 Mark wandern jeden Monat in Patricia's Sparbüchse, ebenso größere Finanzspritzen wie die 100 Mark, die sie jedes Jahr zu Weihnachten und zu Ostern erhält.

30 Mark extra für ein gutes Zeugnis



Sabine Poffe, 16, Berufsschülerin aus 5860 Isenlohn bekommt von ihrem Vater wöchentlich 20 Mark. Für ein gutes Zeugnis gibt's noch mal 30 Mark extra. Sparen kann Sabine von ihrem Taschengeld nichts, weil sie davon außer ihren persönlichen Wünschen auch das Futter für ihren Hund – circa 50 Mark im Monat – bestreiten muß. Trotzdem ist sie mit dem Betrag zufrieden, denn die meisten ihrer Freunde bekommen kein festes Taschengeld.

Die Freundinnen kriegen auch nicht mehr



Dagmar Riedl, 15, Hauptschülerin aus 8050 Freising ist mit ihrem Taschengeld – pro Woche 5 Mark von den Eltern, 2 Mark von der Großmutter – sehr zufrieden, da ihre Freundinnen auch nicht mehr bekommen. Kleidung und Schulsachen zahlen die Eltern, nur für eine Platte greift Dagmar ab und zu selbst in die Tasche. Als Extras bekommt sie fürs Zeugnis 30 Mark, zum Geburtstag und zu Weihnachten je 100 Mark. Fast jede Woche steckt Dagmar die 5 Mark von den Eltern ins Sparschwein und gibt nur die 2 Mark von der Großmutter aus.

Sonderzulagen für gute Noten

Sandra Becker, 14, Gymnasiastin aus 5300 Bonn 1 Als Taschengeld erhält Sandra von ihrer Mutter jeden Monat 20 Mark, 10 Mark steuert die Großmutter dazu. „Sonderzulagen“ gibt's zu Weihnachten, zum Geburtstag und für gute Noten. 15 Mark steckt Sandra jeden Monat in die Sparbüchse, die gleiche Summe gibt sie für Platten und Kinobesuche aus. Ihr Taschengeld findet Sandra angemessen, da ihre Freunde auch nicht mehr bekommen.

Sonderwünsche zahlt die Mutter



Petra Kieselmann, 13, Gymnasiastin aus 7000 Stuttgart 30 findet ihre 15 Mark Taschengeld – 3 Mark pro Woche von der Mutter, den Rest legt die Großmutter drauf – für ausreichend. Denn zu Weihnachten gibt's extra 20 Mark, zum Geburtstag 30. Außer Schallplatten und Zeitschriften kommt die Mutter für Petras Sonderwünsche auf. Deshalb kann Petra auch jeden Monat 5 Mark von ihrem Taschengeld auf ihr Sparschwein einzahlen.

Täglich 2 Mark von der Großmutter

Gundula Zeuschner, 14, Oberschülerin aus 1000 Berlin 36 Mit 20 Mark von der Mutter und täglich 2 Mark von der Großmutter kommt Gundula auf 80 Mark im Monat. Die Hälfte davon spart sie. Obwohl Gundula kleinere Sachen für die Schule wie Radiergummis und Bleistifte selbst bezahlen muß, findet sie 15 Mark im Monat für ausreichend, nachdem für größere Ausgaben die Eltern aufkommen und ihr zum Geburtstag und zu Weihnachten zusätzlich noch mal je 50 Mark schenken.

Vater zahlt den Kinobesuch



Christian Niedermayr, 14, Realschüler aus 8000 München 90 verfügt im Monat über 20 Mark, die er meist für Schallplatten oder Kino ausgibt. Zu besonderen Anlässen wie zum Geburtstag kriegt er von den Eltern ca. 250 Mark, von Verwandten 100 Mark. Christian kommt

mit seinem Taschengeld gut aus, weil er ins Kino oder ins Fußballstadion meist mit seinem Vater geht, und der dann die Borse zückt.

„Ich komme durch Jobben auf 60 Mark“



Ricardo Paradjina, 15, Hauptschüler aus 6000 Frankfurt 50 kann über ein monatliches Taschengeld von 20 Mark verfügen. Mit Jobben – Blumen für einen Blumenladen austragen – kommt er im Monat auf 60 Mark, wovon er 10 Mark fürs Sparschwein absetzt. Der Rest geht für Klamotten, Zeitschriften und Platten drauf. Nachdem Ricardo zu Weihnachten und zum Geburtstag zusätzlich 200 bis 300 Mark von Eltern und Verwandten „einnimmt“, ist er mit seinen Finanzen sehr zufrieden.

Taschengeld-Tabelle

Das empfiehlt das Jugendamt München für die

10- und 11jährigen monatlich	17 DM
12- und 13jährigen monatlich	21 DM
14- und 15jährigen monatlich	26,50 DM
16- und 17jährigen monatlich zwischen	34 und 67 DM
ab 18 Jahre soll das Taschengeld entsprechend angehoben werden	



Chris als „Lagunen“-Boy mit Brooke Shields (o.) privat, wie er heute aussieht

Autogrammkarte mit den wichtigsten Daten.
Dazu die schönsten Fotos vom „Lagunen“-Boy

und viel
Privates

Chris Atkins

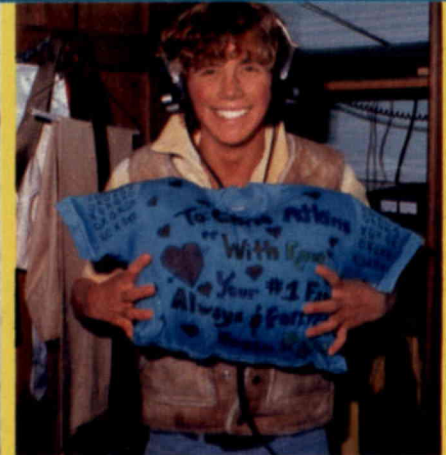
Für Eure Star-Kartei: Autogrammkarte zum Rausnehmen und Sammeln



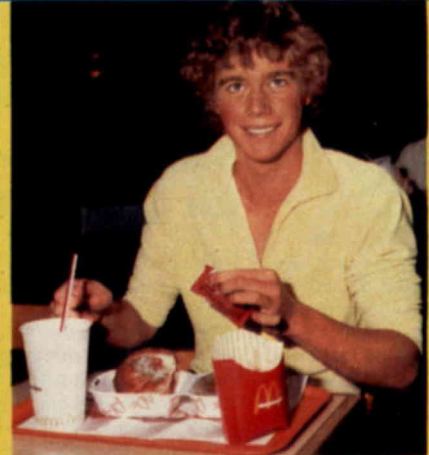
Cindy (17) ist Chris' Freundin. Doch auch in Brook war er verliebt



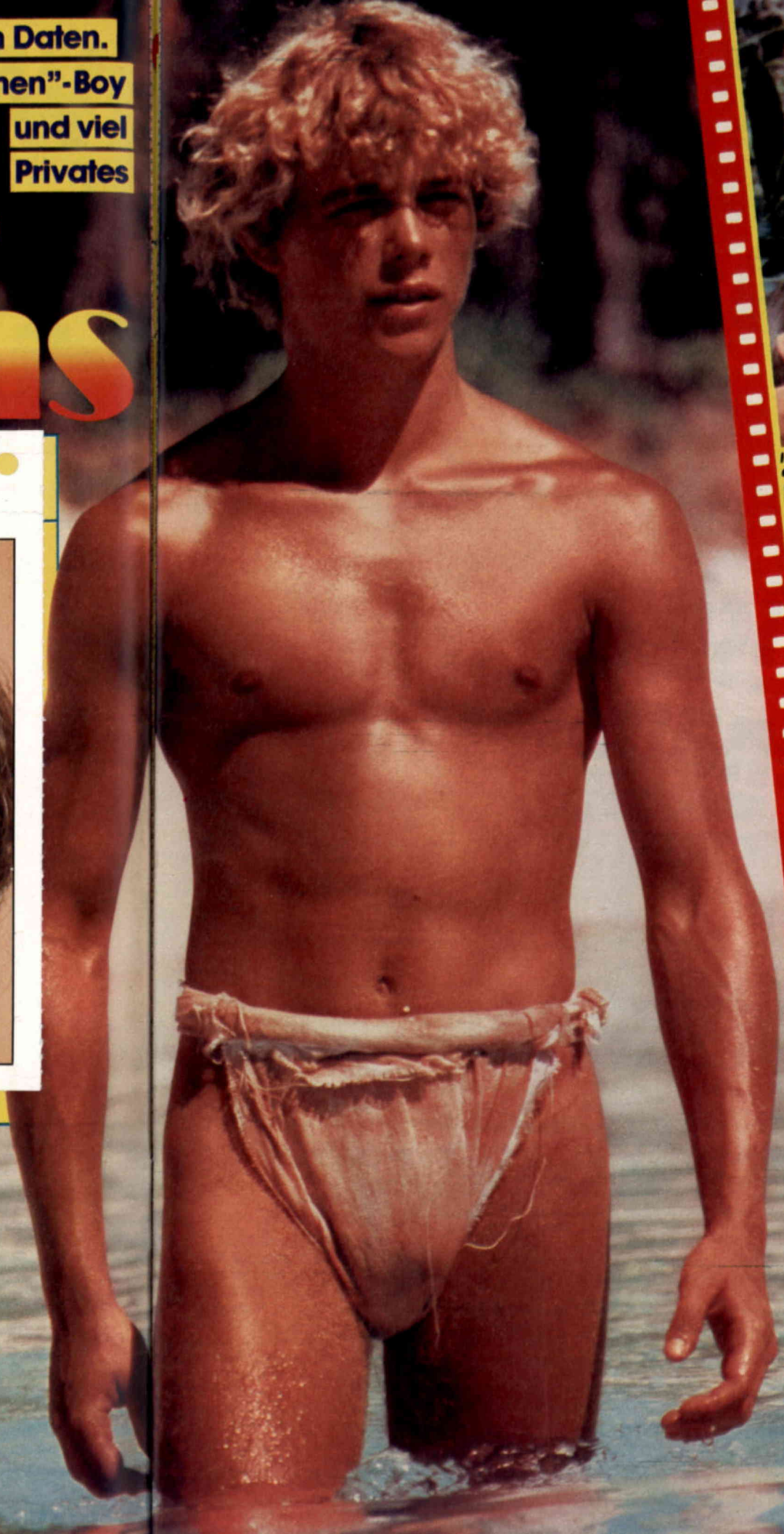
fährlich", gesteht er, „vor kurzem bin ich von einem Fisch in den nangen wir stundenlang am telefon... Obwohl New York City nur eine halbe neiraten und eine große ramme haben, aber das dauert noch ...



Seit der „Blauen Legune“ wird Chris mit Fan-Geschenken überhäuft. Besonders lustig findet er dieses gestickte Kissen aus Australien



Auf sein Lieblingsgetränk, deutsches Bier, verzichtet Chris, seit er sich einen neuen Porsche gekauft hat: Er trinkt jetzt Milch zum Essen



In der „Blauen Lagune“ sind Chris als Richard und Brooke Shields als Emmeline ein Liebespaar. Doch privat wollte Brooke von Chris nichts wissen

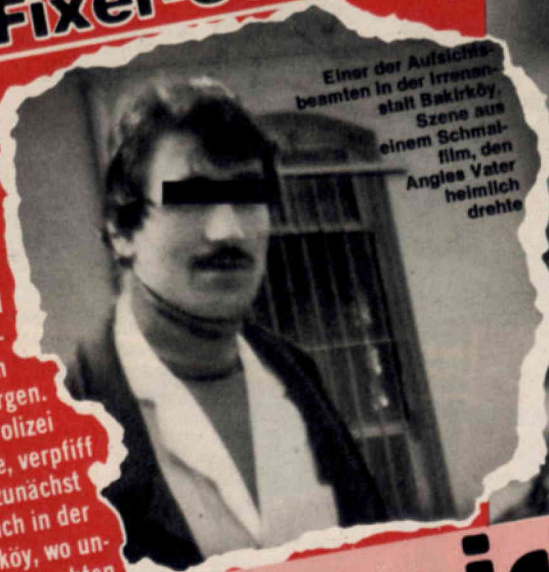


Ein Leben wie Robinson Crusoe führen Richard und Emmeline mit ihrem Sohn auf der „Lagunen“-Insel (oben), bis Richard eines Tages ein Schiff am Horizont entdeckt (unten)



Angie schildert ihr Fixer-Schicksal:

In ihrem Hotelzimmer in Istanbul wurde die schwer heroinsüchtige Angie von der türkischen Polizei verhaftet. Man fand Stoff bei ihr, den ihr Kemal besorgt hatte. Mit Kemal und ihrem deutschen Freund Charly war sie von München aus gestartet, um Rauschgift zu besorgen. Als die türkische Polizei Kemal schnappte, verpöferte Angie. Sie landete zunächst im Gefängnis und danach in der Irrenanstalt Bakirköy, wo unglaubliche Zustände herrschten



Einer der Aufsichtsbeamten in der Irrenanstalt Bakirköy. Szene aus einem Schmalfilm, den Angies Vater heimlich drehte

So entkam ich aus der Irrenanstalt



So sieht Angie heute aus. Sie ist runter von den Drogen und ist dabei, ihre mittlere Reife nachzuholen. Sie will später einen sozialen Beruf ergreifen



Angies Mutter und ihr Anwalt auf dem Weg in die Irrenanstalt Bakirköy



Eine erschütternde Szene: Weinend fällt Angie ihrer Mutter um den Hals

In einem Brief an ihren Fixer-Freund Charly, der mittlerweile in Deutschland wieder im Gefängnis saß, weil er seine Bewährungsauflage – die Therapie – nicht erfüllt hatte, schildert Angie die Zustände in der Irrenanstalt Bakirköy:

„Hier geht es noch schrecklicher zu als im Gefängnis. Die Frauen hier sind total irre, scheißen sich voll, und da es nur einmal am Tag Wasser gibt, waschen sie sich auch so gut wie gar nicht. Wir werden vollgepumpt mit Medikamenten. Es ist die Hölle hier. In normalem Zustand hätte ich schon längst Schluß gemacht. Jetzt, hier im Irrenhaus, liege ich oft in meinem Bett, zwischen all dem Ungeziefer und denke an unsere schöne Zeit, als wir beide noch frei und so glücklich waren. Ich glaube, wenn ich diese Hölle hier überstehe, weiß ich die Freiheit erst richtig zu schätzen.“

Ich war zwei Monate in dieser Irrenanstalt. Dann hatte ich Verhandlung. Kemal saß auch auf der Anklagebank.

Nie dem Richter in die Augen sehen

Auf diesen Tag wurde ich von den Mitgefangenen gründlich vorbereitet: Ich sollte mich so schön wie möglich machen. Also zog ich mein lila Trägerkleid an, das mir meine Mutter geschickt hatte, schminkte mich sorgfältig.

Noch einen wichtigen Hinweis bekam ich: Nie, nie solle ich dem Richter in die Augen schauen. Demütig zu Boden solle ich blicken, auch wenn er mit mir spricht. Keine Widerre-

den, auf keinen Fall aufbegehren. Ich hielt mich an all das, weil ich auf Freispruch hoffte. Doch es kam ganz anders. In dieser Verhandlung erfuhr ich nur, daß der Prozeß um vier Monate verschoben wurde.

Grund: Die hatten den Befund vom Gerichtsmedizinischen Institut verschlampt, in dem stand, daß ich heroinsüchtig sei. Jetzt war ich aber schon über zwei Monate clean. Man mußte mich also wieder süchtig machen, um diesen Befund zu bekommen. Ich sagte das Kemal. Und der schmuggelte mir heimlich Stoff rein. Nun war ich wieder ständig zu ... Wie ich mit Kemal in Verbindung kam?

Wir hatten einen Sprechsaal für die Anwälte, und da kannte man sich schon, und dann hatten wir denselben Anwalt. Aber der war schlecht, der hat nur für Kemal was getan und nichts für mich.

Wozu ich den Befund brauchte? Der war wichtig für das Gericht, quasi als Beweis, daß ich den Stoff bei der Festnahme nur bei mir

hatte, weil ich selbst süchtig war. Sozusagen als Beweis für den Eigenverbrauch. Und nach zwei Monaten können die mir ja die Sucht nicht mehr nachweisen, also mußte ich mich wieder süchtig machen. Total verrückt! Auf jeden Fall bekam ich kurz danach endlich meinen Befund und durfte wieder ins Gefängnis zurück. War ich froh, denn da konnte ich mich wenigstens in Englisch unterhalten, und die nette Engländerin war auch da.

Ich schrieb an meine Eltern, was hier eigentlich los ist und hab' sie um verschiedene Sachen gebeten: Jeans, Pullis, Unterhosen, Handtücher, Bettwäsche, Haut-Creme, braunen Lidschatten, Kajalstift, weißen, schwarzen oder ganz dunklen Nagellack, Rouge oder einen ganz dunkelbraunen Lippenstift, ob, Shampoo, Wattebäbchen und Seife. Und bitte Briefpapier, Kugelschreiber.

Ich kann auch diese türkische Musik nicht mehr hören. Könnt ihr mir einen Kassettenrecorder (mit Batterie) und Kassetten schicken,

ja? Vielleicht die von Georg Danzer „Feine Leute“. Schreibt Express, damit es schneller geht. Schickt mir auch Bilder von Euch.

Und so schaut mein Gefängnis aus: Wir haben zwei Stockwerke in unserem Block und einen Winzlingshof, ohne Bäume oder so. Ich schlafe im oberen Stockwerk. Die meisten Frauen sind Mörderinnen, der Rest politisch Gefangene, Diebinnen, Prostituierte. Manche sind noch Analphabeten und ziemlich primitiv.

Ich halte mich meistens oben auf, weil unten so viel Krach ist. Da sind auch so viele Kleinkinder und Babys da. Ja, die Frauen dürfen hier ihre Kinder mit ins Gefängnis nehmen, wenn es notwendig ist. Schwangere Frauen sind auch da. Nachts höre ich oft die Schreie der politischen Gefangenen, die gefoltert wurden und dann nachts in ihren Alpträumen um sich schlagen.

Nachts sprangen Ratten in mein Bett

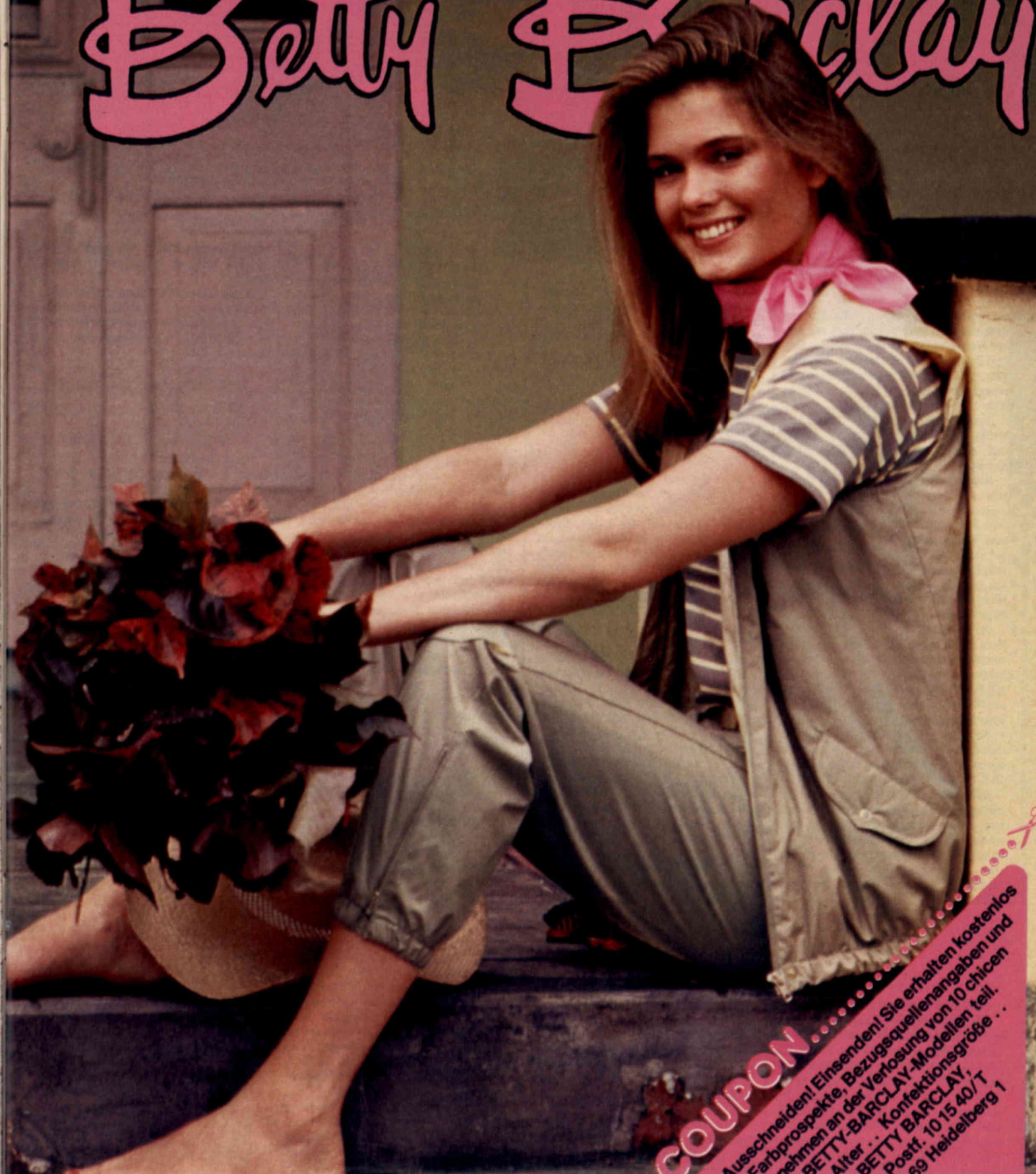
Einmal hat eine Frau in einem Anfall alle unseren Fensterscheiben zertrümmert. Das war im Herbst. Jetzt, wo der Winter vor der Tür steht, wird es erbärmlich kalt. Ich hocke stundenlang in meinem Bett, total angezogen mit mehreren Pullovern.

Nachts höre ich die Ratten und Mäuse rumspringen. Und oft springen sie auch in mein Bett, weil es ihnen draußen zu kalt ist. Neben den zwei Hock-Klos haben wir zwei Tische mit Bänken und drei Gaskocher, wo wir unser eigenes Essen von unserem eigenen Geld kochen müssen.

Es ist nicht so wie in Deutschland, daß die Gefangenen automatisch verpflegt werden von

Bitte umblättern

Betty Barclay



COUPON ... Ausschneiden! Einsenden! Sie erhalten kostenlos Farbprospekte, Bezugsquellenangaben und nehmen an der Verlosung von 10 schicken BETTY-BARCLAY-Modellen teil. Alter: Konfektionsgröße: Postf. 10 15 40/T 69 Heidelberg 1

Unverbindliche Preisempfehlung 3 tlg. DM 269,-



Angie (r.) mit weiblichen türkischen Mitgefangenen aus dem Gefängnis. Für dieses Foto haben sich alle „fein“ gemacht



Angies Mutter (l.) führte einen monatelangen Kampf um die Freiheit ihrer Tochter. Die Dokumente, Unterlagen und der Briefwechsel füllen einen dicken Aktenordner

der Anstaltsleitung. Einmal hatte ich kein Geld, und dann gab's halt für mich nur Brot und Wasser und Wasser und Brot. Oder Bohnen! Bohnen mit Reis, Bohnen mit Brot, Bohnen als Suppe, Bohnen, Bohnen, Bohnen. In meinem ganzen Leben esse ich keine Bohnen mehr...

Unsere Essensvorräte und die Kleidung stehen in Obstkörben, einigermaßen mäuseicher, unter dem Bett. Kühlschränke gibt es hier nicht.

Wochen später wieder ein Brief an die Eltern:

„Ich habe mich inzwischen schon gut „eingelebt“. Aber ich halte mich nur deshalb so gut über Wasser, weil ich all meine Hoffnungen auf meine nächste Verhandlung setze. Am meisten vermisse ich Liebe, Wärme, Zärtlichkeit und ein richtiges Zuhause. Mittlerweile fallen mir auch büschelweise die Haare aus. Wegen Kalzium- und Vitaminmangel.

Der Konsul läßt sich auch so selten blicken. Wenn ich die anderen Touristinnen ansehe, inzwischen sind noch drei dazugekommen, die bekommen viel öfter Besuch von ihrem Konsul. Die kriegen Pakete, Geld und was zu essen. Kannst du nicht mal Dampf beim Genscher machen, Mama?

Die lochen hier einen ein, und dann muß man für seinen Unterhalt auch noch zahlen, wie im Hotel. Tee kostet zum Beispiel draußen 10 TL (Türkische Lira) und hier 50 TL.

Wißt ihr, was ich hier durchmache? O nein, mir scheint, das kann man sich in Europa nicht mal in Alpträumen vorstellen. Ihr wißt, wie Bäume, Gras, Blumen aussehen. Ich habe es langsam echt vergessen, denn ich sehe nur zehn Meter hohe Mauern, Gitter, Türen, Schlösser, ja und etwas Himmel. Ein kleines Stück Freiheit.“

Mit vier Soldaten zur Behandlung

In einem anderen Brief an die Eltern: „Ich habe Schmerzen. Gestern hat man mir im Gefängnis Krankenhaus endlich die Spirale entfernt. Das war vielleicht was, oh, oh, oh. Jetzt muß ich jeden Tag zur Kontrolle und zum Ausspülen. Das ist lustig, da sehe ich wenigstens mal mehr als das Loch. Ich werde von fünf schwer bewaffneten (Maschinenpistole usw.) Soldaten bewacht und begleitet. Ich lache nur darüber und freue mich an den Bäumen, dem Wind, der Wiese, den Leuten und Hunden, die ich unterwegs treffe. Am Anfang

konnte ich die Augen gar nicht aufmachen, so sehr hat mich das grelle Tageslicht geblendet. Ich bin es gar nicht mehr gewohnt, denn in meinem Loch ist es immer sehr dunkel, weil die Mauern so hoch und grau sind.“

In einem Brief an die Eltern schildert Angie ihr trauriges Silvester im Gefängnis:

Wir warfen unsere Gläser durch die Gitter

„Gestern habe ich mein zweites Silvester ohne Charly verbracht. Wir haben ein kleines Festessen gemacht, mit den Sachen, die wir halt noch hatten. Um 24 Uhr haben wir uns das türkische Gedudel im Fernsehen angesehen – Puhh, wir wären beinahe eingeschlafen. Dann haben uns alle Frauen abgeküßt, und uns ein gutes neues Jahr gewünscht. Ich war so gerührt und ich mußte so viel an Euch und Charly denken, daß ich nur noch geheult habe. Dana, Gaile und ich haben dann alle Gläser und ähnliches zusammengeworfen und aus dem Fenster geworfen, als Feuerwerk, hahaha. Wir hingen eine ganze Weile an den Gitterstäben und schauten in den Himmel. Es war eine seltsame, schöne Sternennacht und wir dachten ganz, ganz fest an alle, die wir lieb haben.“

Ein paar Monate später schreibt Angie: „Die zweite Verhandlung rückt immer näher. Nun sitze ich schon sieben Monate im Gefängnis. Dana und ich sitzen seit heute um acht Uhr morgens herum und warten auf ein Wunder: daß endlich warmes Wasser kommt. Seit 20 Tagen warten wir schon, und solange haben wir auch nicht mehr gebadet. Hii pfuiiii, was! Alle sechs Tage waschen wir uns die Haare mit Eiswasser (wenigstens die Haare!), damit wir keine Läuse oder Flöhe bekommen. Ich eke mich schon langsam vor mir selbst. Ich möchte so gern, daß dieser Alptraum am 19. März endlich vorbei ist.

Gesundheitlich mache ich es auch nicht mehr lange, denn inzwischen habe ich Asthma. Das hat der Arzt gestern festgestellt, aber er meinte, in der Türkei gibt es zur Zeit keine Medikamente, also keine Hilfe für mich. Mama, kannst du dir nicht vom Arzt für mich etwas Wirkungsvolles gegen Asthma verschreiben lassen. Ich bin ja jede Nacht fast am Ersticken. Ich habe manchmal so Krämpfe, wo sich der ganze Atemweg zuschnürt und gar keine Luft mehr durchläßt.“

Am 19. März 1980 hatte ich dann meine Verhandlung. Jetzt war mir eigentlich schon alles egal. Ach, macht doch, was ihr wollt, dachte ich mir. Dann bleibe ich halt bis 1981

drin, dann wird Atatürk 100 Jahre alt, dann wird es schon Amnestie oder irgendwas geben.

Doch es kam anders. Ich sollte auf Kautions in Höhe von 50 000 Lira (1500 Mark) in Devisen – innerhalb von sieben Tagen bezahlt – freikommen. Meine Eltern flogen gleich nach Istanbul, bezahlten die Kautions und dachten, daß sie mich gleich mitnehmen könnten. Von wegen! Ich sollte zwar freikommen mit der Kautions, aber es war noch ein Zusatz dabei in dem Urteil: ich müsse noch zwei Jahre in der Irrenanstalt in Bakirköy verbringen!

Ich hatte aber einen sehr guten Anwalt, und der fing dann an, systematisch die Leute zu bestechen. Ich kam dann tatsächlich nach Bakirköy. Einen Arzt nach dem anderen hat er bestochen. Dann kam die Polizei dran, weil die ja noch meinen Paß hatte, und ich brauchte ja auch noch eine Ausreisegenehmigung. Man kann doch nicht als Tourist acht Monate im Land bleiben. Da braucht man ja auch noch eine Aufenthaltsgenehmigung, die mir mein Anwalt auch noch nachträglich beschaffte.

Ich habe mich aber schon gewundert, warum der Anwalt das alles für mich tat. Sooo viel Geld hatten meine Eltern auch wieder nicht. Der hat mir nämlich auch noch Klamotten und Schuhe gekauft. Da merkte ich, daß der wahnsinnig auf mich stand und immer so zweideutige Andeutungen machte. 6000 Mark Schmiergelder hat der bestimmt ausgegeben.

Der Anwalt wollte was von mir

Der wollte mich echt rumkriegen. Und ich wollte echt meine Ruhe haben, nach allem, was ich erlebt hatte. Ich hab' das so dick, wenn jemand nett zu mir ist, bloß, weil er etwas will.

Eines Tages holte mich der Anwalt von Bakirköy ab, und ich marschierte in die Freiheit. Das Konsulat hat mir dann auch noch geholfen und mich vorübergehend bei einem deutschen Pfarrer untergebracht. Bei dem war ich einen Monat. Da fühlte ich mich richtig geboren. Der hatte einen wunderschönen Garten. Dann endlich kam mein Paß, und den wollte mir der Anwalt persönlich übergeben. Immer wieder hat er's versucht. Aber der Pfarrer hat gut auf mich aufgepaßt. Beim Konsulat bekam ich schließlich meinen Paß, und das Ticket, das die Eltern später zurückerstatten mußten, von der Polizei die Ausreisegenehmigung.

Am nächsten Tag brachte mich der Pfarrer zum Flughafen. Ich mußte nicht anstehen, nichts. Da gehe ich dann auf die Rollbahn, wo man ohne Ticket gar nicht reinkommt, und wer steht da: der Anwalt mit einer Riesenschi-

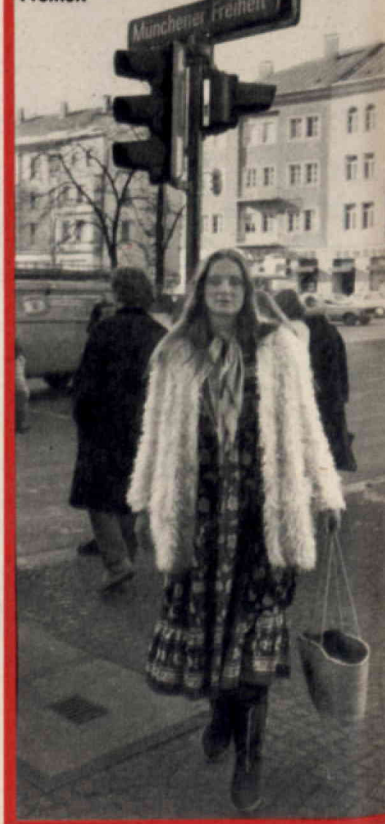
dee und Pralinen. Er wollte sich von mir verabschieden. Auch hier hat er sich durchbestochen.

So bin ich in Deutschland gelandet und dachte, alles wäre nur ein Traum gewesen, ich wäre verkehrt. Alle von meiner Familie haben mich abgeholt. Meine Mama, mein Papa, mein Bruder...

Heute: Angie holt die mittlere Reife nach

Heute lebt Angie mit ihren Eltern auf dem Lande. Sie fährt jeden Tag mit der S-Bahn nach München in die Schule, um ihre mittlere Reife nachzumachen. Charly wird irgendwann im Laufe der nächsten Monate entlassen werden. Auf diesen Moment wartet Angie in banger Erwartung... ENDE

Angie an dem Platz, wo früher die Rauschgift-Szene war: die Münchner Freiheit



Mach' mit beim Hit von Pritt!

Pritt verlost jetzt die originellen Kopfhörer-Radios mit dem Stereo-Sound!

Ein Kopfhörer-Radio macht Dich unabhängig. Du kannst damit spazieren gehen, Rollschuhfahren oder im Bett diesen tollen

Stereo-Sound genießen. Dreh' die Lautstärke ruhig auf – außer Dir hört es niemand.

Wenn's Papier betrifft: Pritt Klebe-Stift.



Trage bitte auf dem Teilnahme-schein den vollständigen Namen des Pritt-Männchens

ein, das hier das Kopfhörer-Radio vorstellt. Ein Tip: Schau Dir mal die Abbildung links unten an! Also, am besten gleich den Teilnahme-schein ausfüllen und dann ab die Post.

Teilnahme-schein

Lösung: P K - S

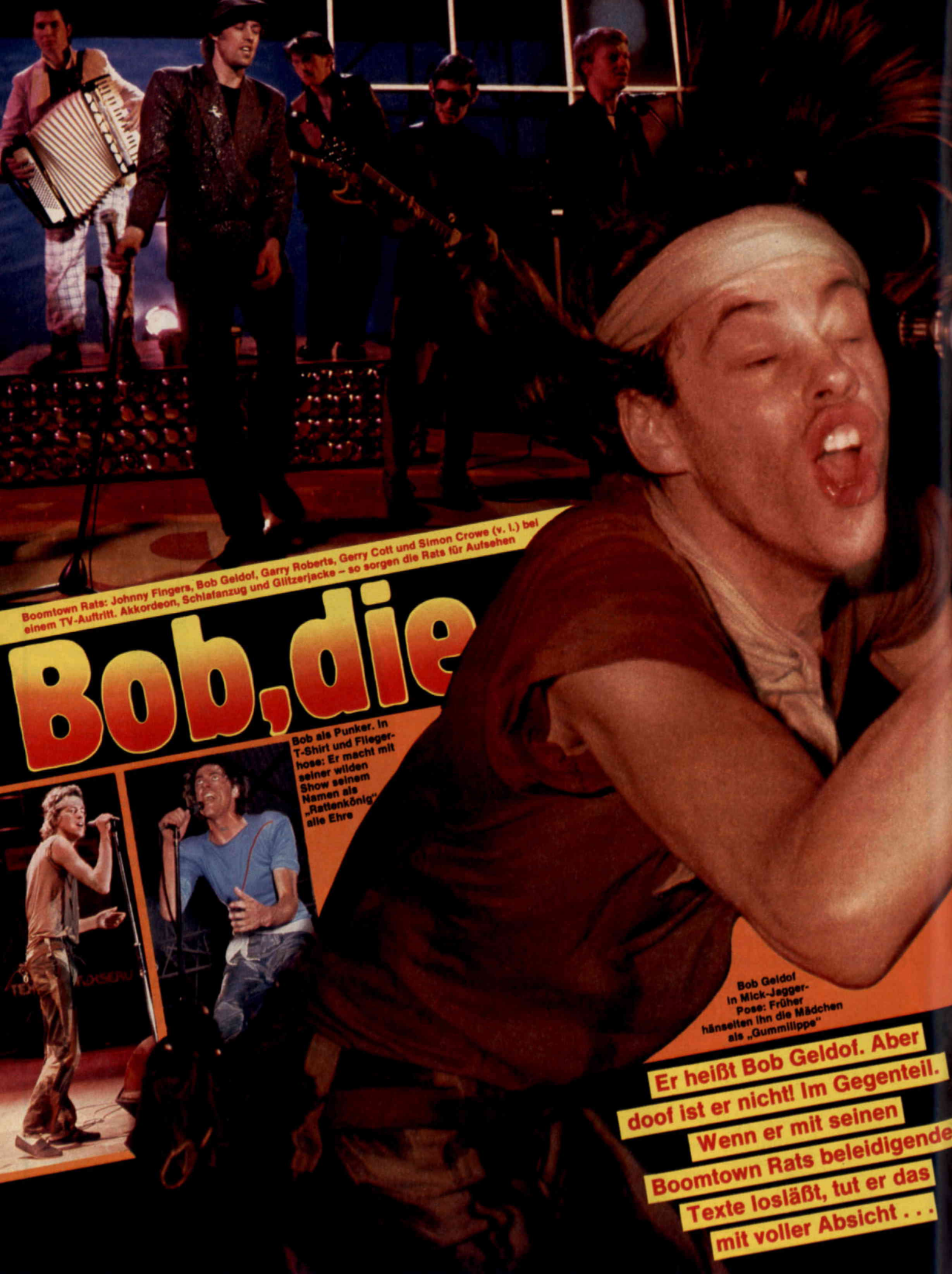
Ausgefüllten Teilnahme-schein (Absender nicht vergessen) bitte auf Postkarte kleben, ausreichend frankiert schicken an: Henkel KG aA, ZR-AK, PM/WK, Postfach 11 00, 4000 Düsseldorf.

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Einsendeschluß ist der 30. Mai 1981 (Datum des Poststempels). Die Auslosung der 25 Kopfhörer-Radios findet unter juristischer Aufsicht statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Boomtown Rats: Johnny Fingers, Bob Geldof, Garry Roberts, Gerry Cott und Simon Crowe (v. l.) bei einem TV-Auftritt. Akkordeon, Schlafanzug und Glitzerjacke – so sorgen die Rats für Aufsehen

Bob, die



Bob als Punker. In T-Shirt und Fliegerhose: Er macht mit seiner wilden Show seinem Namen als „Rattenkönig“ alle Ehre

Bob Geldof in Mick-Jagger-Pose: Früher hänselten ihn die Mädchen als „Gummilippe“

Er heißt Bob Geldof. Aber doof ist er nicht! Im Gegenteil. Wenn er mit seinen Boomtown Rats beleidigende Texte losläßt, tut er das mit voller Absicht . . .



Sobrasindelesseiten: Bob Geldof, Gerry Cott, Simon Crowe, Garry Roberts, Pete Briquette und Johnny Fingers (v. l.)



Bob privat: Ein Typ, der nicht auf den Kopf gefallen ist und sich nichts gefallen läßt

Rock-Ratte



Die karierte Jacke wurde immer mehr zu Geldofs Markenzeichen



Im gestreiften T-Shirt zeigte sich Bob während der letzten Tournee



Simon, Pete, Bob und Gerry (v. l.) beim TV-Auftritt im Dezember '80. Als Gag zu ihrem derzeitigen Hit „Banana Republic“ traten sie mit einer Schreibmaschine auf

Verräter“ ist das neueste Schimpfwort, mit dem Bob Geldof leben muß. Seine Landsleute in Irland haben es ihm verpaßt. Ihrer Meinung nach wollen die Boomtown Rats mit ihrem Hit „Banana Republic“ Irland lächerlich machen. Bob kann darüber nur lachen . . .

„Der Song ist ein Angriff auf die Politiker, Beamten und Bischöfe, die Irland engstirnig und kleinlich wie eine Insel in der Karibik, eben wie eine Bananen-Republik, verwalten. Schuld sind sie selbst. Als wir vor einem Jahr in Dublin auftraten wollten, mobilisierten die Bischöfe die Ge-

richte. Ihrer Meinung nach verderbe ich mit meiner Musik die Jugendlichen. Das ließ ich mir nicht gefallen. Es kam zum Prozeß, den ich gewann. Aber während der Verhandlung kam mir die Idee zu „Banana Republic“, erzählt Bob.

Unschuldig wie er diesmal in die Schlagzeilen geriet, ist Bob im Grunde auch an seiner Karriere als Sänger.

„Eigentlich wollte ich immer Schauspieler werden. Schon als kleiner Junge träumte ich davon. Ich erinnere mich noch genau an den Tag, als meine Mutter starb. Ich war etwa fünf Jahre alt. Irgendwie begriff ich gar nicht, was los war. Ich ließ mir nur von meinem Vater Geld geben und ging ins Kino. Das Leben ist für mich wie ein Film.“

So wollte Bob auch gar nicht mitmachen, als Freunde von ihm aus der Nachbarschaft 1975 die Boomtown Rats gründeten. „Gerry

Cott und Johnny Fingers waren arbeitslos, Garry Roberts und Simon Crowe hatten keine Lust mehr an ihrem Job, und ich wechselte die Jobs wie die Hemden. Ich war in einer Fleischfabrik, Buldozertifahrer, Fotograf und Lehrer. Damals arbeitete ich gerade als Reporter einer Musik-Zeitung.

Ich sollte den Rats helfen, berühmt zu werden, indem ich Artikel über sie schrieb. Nebenbei sollte ich ihr Manager werden. Ich hörte mir die Jungs mal an – und zwei Tage später war ich Sänger, weil ich der einzige war, der singen konnte“, erinnerte sich Bob.

Bei der Zeitung hatte er natürlich begriffen, daß er auffallen mußte, wenn er nach oben kommen wollte. „Daher ließ ich Sprüche vom Stapel wie „Mur Gott ist ein größeres Genie als ich“. Sämtliche Zeitungen stürzten sich darauf, und schon war ich das Großmaul“, tut Bob unschuldig.

Auch daß er jetzt von vielen als Frauenheld angesehen wird, will er nicht gelten lassen. „Das kommt nur, weil meine Freundin Paula Yates so unheimlich gut aussieht. Als ich zur Schule ging, war das anders. Wenn ich mit einem Mädchen flirtete, wollten sie mir alle nur die kalte Schulter und taufte mich „Gummilippe“. Am Ende war ich so schüchtern, daß ich überhaupt nichts mehr mit Mädchen anfing wollte. Erst Paula zeigte mir, daß es noch andere Dinge im Leben gibt als ein hübsches Gesicht.“

Englische Zeitungen werfen Bob auch vor, daß er im Londoner Stadtteil Clapham in einer Villa lebt und sich überhaupt nicht um seine Familie kümmert. Besonders um seine Schwester Lynn soll es angeblich schlechtgehen.

„Das stimmt nicht, sie lebte eine Zeitlang in Spanien und arbeitete dort an einer Privatschule als Lehrerin. Als sie nach Irland zurückkehrte, wandte sie sich an das Arbeitsamt, um bei einer Schule angestellt zu werden. Bis das klappte, bekam sie Arbeitslosenunterstützung. Aber inzwischen hat sie längst wieder einen Job – nur schreibt darüber niemand“, verteidigt sich Bob.

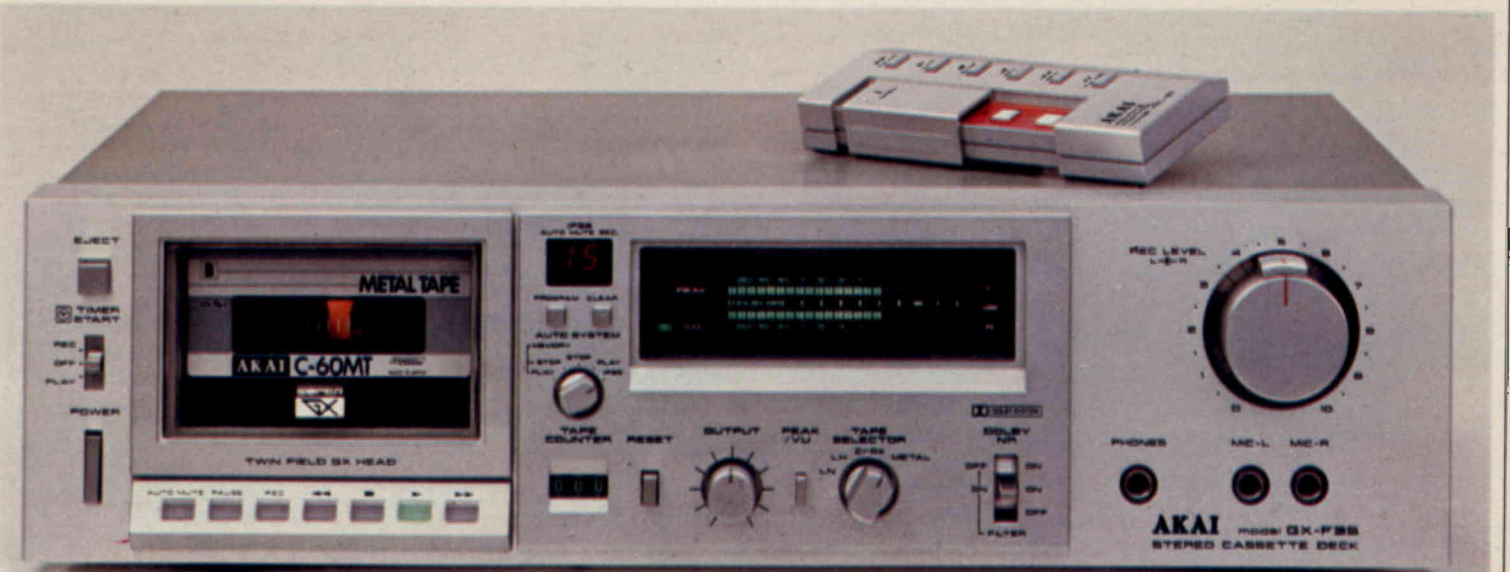
„Ba-ba-ba - Ba-ba-bareijn -
Haben Sie den ersten Teil unseres Preisausschreibens versäumt? Macht nichts - diesmal gibt es wie *der 5 Akai-Cassettendecks der neuen Generation zu gewinnen. Wie? Kriegen Sie raus, was hier gespielt*

Ba-ba-ba - Ba-ba-bareijn - Ba
wird, und schreiben Sie uns, wie dieser Song heißt und wer ihn singt. Damit haben Sie die besten Aussichten, *so ein Cassettendeck mit* **Twinfield-Super-GX-Tonkopf, Tipp** *tasten-Electronic zur leichteren Bedienung*

ba-reijjjjjjjjjn”? **Akai-Preis-**
sowie Anschlußmöglichkeit einer Fernbedie *nung für alle* *Laufwerk-Funktionen zu gewinnen. Schicken Sie bitte Ihre Postkarte bis spätestens 20. 3. 81 an: Was-wird-*

ausschreiben
denn-hier-gespielt-Preisausschreiben 2. Teil, Postfach 900111, 6000 Frankfurt/M. 90. Und wenn Sie auch

zweiter Teil.
noch beim dritten Teil unseres Preisausschreibens mitmachen, haben Sie doppelte Gewinnchancen.



Die Akai-Cassettendecks der neuen Generation heißen GX-F 35, GX-F 25 und CS-F 11. Das CS-F 11 ist mit einem Sendust-Tonkopf ausgestattet. Unser Bild zeigt das GX-F 35.

AKAI
Viel Vergnügen. Akai Audio. **AUDIO**



Sie wird Deutschland am 4. April beim Grand Prix in Dublin vertreten:

Ein Amulett hat Lena Glück gebracht



Dieses kleine Amulett brachte Lena Glück – ihr siebenjähriger Sohn Marco hatte es für sie gebastelt

Mit ihrem Song „Johnny Blue“ gewann Lena Valaitis mit einem Riesen-Vorsprung die deutsche Vorentscheidung zum Grand Prix. Hier erfährt Ihr alles über die Sängerin, die für uns in Irland an den Start geht...



Die Vorjahres-Siegerin Katja Ebstein (r.) führte als Moderatorin durch die Sendung und gratulierte Lena als erste



Sie galten als die Favoriten, wurden aber von Lena verdrängt: Die Hornettes (Linda Thompson, Christina Harrison, Jackie Robinson, Lucy Neale v. l.) landeten mit ihrem Song „Mannequin“ auf Platz zwei

ett hat

Ein kleines, kreisrundes Amulett aus braunem Knetgummi hielt Lena Valaitis während der vier Durchgänge der demokopischen Singervorentscheidung fest in der Hand. Sie hatte es nach ihrem Auftritt aus der rechten Tasche ihres weißen Faltkloids geholt und aus weißem Seidenpapier gewickelt. „Das habe ich von meinem siebenjährigen Sohn Marco bekommen. Er hat es mir heute morgen als Glücksbringer geschenkt – von ihm selbst gebastelt“, berichtet Lena.

Und es hat ihr Glück gebracht. Die TV-Kameras sind längst abgeschaltet, alles ist entschieden – Lena hat mit dem von Ralph Siegel komponierten und Bernd Meinunger getexteten Song „Johnny Blue“, der die Geschichte eines blinden Mundharmonikaspilers erzählt, gesiegt. Sie wird Deutschland am 4. April beim Grand Prix Eurovision in Dublin vertreten.

Für Lena ist dieser Sieg im Studio 4 des Bayerischen Rundfunks der größte Triumph in ihrer 1970 begonnenen Karriere. Am 7. September 1943 als Anneli Valaitis in der bairischen Stadt Memmelsdorf geboren, kam sie kurz nach dem Krieg mit ihrer Mutter nach Bayern. In Memmelsdorf besuchte sie später das bairische Gymnasium, verließ es mit der mittleren Reife und begann bei der Bundespost eine Ausbildung zur Buchhalterin.

Reihenweise beteiligte Lena sich schon damals an Gesangs-Wettbewerben, nahm Klavier- und Gesangs-Unterricht. 1964 wurde sie entdeckt: von einer Hotelbesitzerin in dem bayerischen Wintersportort Lech. Dort verdiente sie zum erstenmal als Sängerin Geld. Lena entschloß sich, ihren Beruf als Buchhalterin an den Nagel zu hängen.

1970 nahm sie mit „Halt das Glück für mich fest“ ihre erste Platte auf, ein Jahr später kam mit „Ob es so oder so oder anders kommt“ ihr erster Hit. „So wie ein Regenbogen“, „Da kommt noch der Sommer“, und „Ein schöner Tag“ waren ihre größten Erfolge.

1971 heiratete Lena den Inhaber einer Werkzeugmaschinenfabrik, Robert Widmann. Zwei Jahre später wurde Sohn Marco geboren. 1976 ließen sich die beiden scheiden. 1979 heiratete Lena zum zweitenmal – den Schauspieler Horst Nosen.

Auch beruflich versuchte Lena, neue Wege zu gehen. Sie begann zu zeichnen, schrieb Kinderbücher, wollte anspruchsvollere Lieder singen, nicht mehr die Schlager, mit denen sie bis dahin so erfolgreich gewesen war. Aber Erfolg hatte sie nicht damit.

Erst jetzt kehrte sie wieder ins Rampenlicht zurück – mit „Johnny Blue“. Für Lena bedeutet das ein Comeback, an das viele schon nicht mehr geglaubt hatten. Auch vor ihrem Triumph galt sie als Außenseiterin, auf deren Sieg nur wenige getippt hatten.

Fotos: Jürgen + Thomas Zill

PEUGEOT die Alternative

TOP-PROGRAMM '81
Neue Mofas und Mopeds
Automatik-Modelle
2-Gang-Modelle
Sport-Modelle



Millionenfache Erfahrung garantiert ein Höchstmaß an Technik zu attraktiven Preisen.

Nicht ohne Grund fahren heute bereits rund 7.000.000 PEUGEOT-Mofas und -Mopeds auf den Straßen der Welt.

Ich liebe Automatik!

Schalten macht mir Spaß!

NEU

PEUGEOT-Mofa
101 SP-D
Automatik-Modell.
Problemlose Technik.
Bequemer Flitzer.
Günstiger Kaufpreis.
Sparsam im Unterhalt.



PEUGEOT-Mofa
105 Z 2-D
2-Gang-Modell.
Leistungsstark.
Flottes Styling.
Sportlicher Flitzer.
Große Leistung – günstiger Preis.

Ab 15 Jahre.
Steuerfrei.

Kommen und sehen.
Alle Modelle
startbereit beim
PEUGEOT-
Fachhändler.

Info und Bezug-
quellennachweis:
CYCLES PEUGEOT
Postfach 12 20
6063 Overath

***Ich habe Eure alten
Jeans zum Fressen
gern.***

© Levi Strauss & Co. 1981

Alle mal herlesen!

Eure alten Jeans sind jetzt bis zu 5 Mark wert. Bringt einfach eine alte zum Jeans-Shop, wo ihr das Monster findet. Und kauft dort eine neue Levi's. Also nichts wie hin und das Monster füttern.

Levi's

QUALITY NEVER GOES OUT OF STYLE.

**BRAVO-
Preisrätsel**

Mit den Haupttreffern:

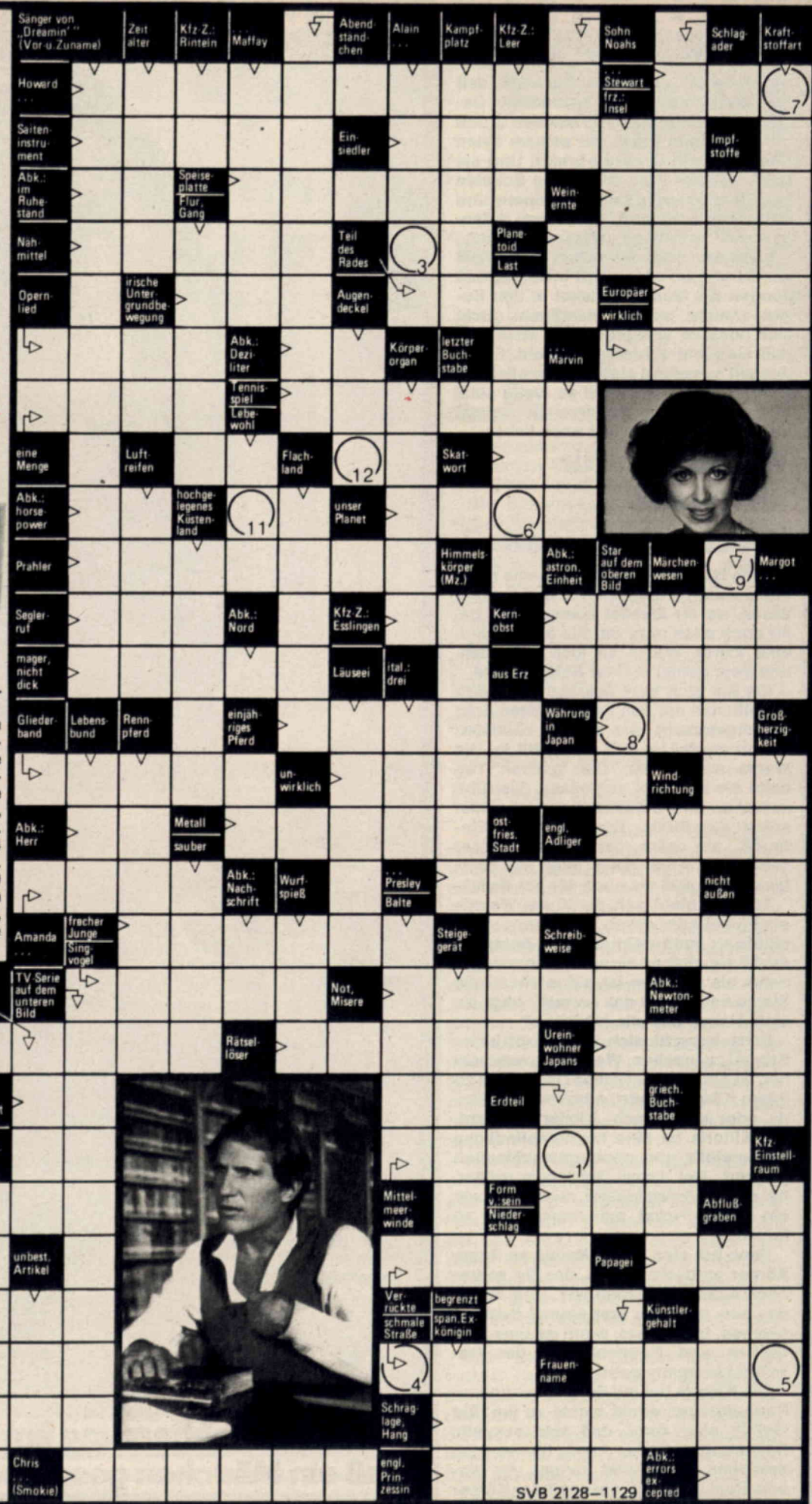
5mal 100 Mark



Zu gewinnen sind diesmal – und das ist klasse –
5mal 100 Mark und 3mal 50 Mark.

Wer mit einem dieser tollen Geldpreise sich einen langgehegten Wunsch erfüllen will, muß nur die „eingekeisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Namen einer Pop-Gruppe herausbekommen. Diesen Namen schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 23. 3. '81 ab. – Aus Platzgründen können wir die Gewinner der 24 Armbanduhren aus BRAVO 8 nicht veröffentlichen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Je 50 Mark bekommen: Martin Agel, Gladenbach; Erich Stürzenhofecker, Markt Erlbach; Manuela Faden, Berlin; Erika Tischler, A-Neukirchen und Fabio De March, CH-Zürich.

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue



Ilona ist aufgeklärt. Sie weiß, daß Mann und Frau zusammen Geschlechtsverkehr machen und der Mann dabei mit seinem Glied den Samen in die Frau bringt. Und sie weiß, daß die Frau dafür eine Scheide hat. Sie weiß auch, daß es spannend und aufregend sein muß, wenn zwei anfangen, sich zu küssen und zu schmusen.

Irgendwie muß das schön sein, denkt sie, kann sich aber nicht erklären, daß Jungen die Mädchen dabei in den Busen kneifen wollen. Manchmal guckt sich Ilona im Spiegel an und stellt fest, daß sie nicht schlecht aussieht. Einen Jungen schwärmt sie auch heimlich an; Konrad kann manchmal so lustig sein, und dann wieder so ernst aussehen, und da mag sie ihn fast noch lieber...

Was ist das für ein Pickel in der Schamspalte?

Ilona ist also ein ganz normales Mädchen. Aber da entdeckt sie rein zufällig etwas, wo ihr Zweifel kommen, ob bei ihr auch alles okay ist. Sie hat nämlich eine kleine Warze an sich gefunden, und zwar genau in ihrer Schamspalte.

Sie hat sich dort gekratzt und noch ein bißchen mit den Fingerspitzen dran herumgefohrt. Als sie am nächsten Abend wieder im Bett liegt, fühlt ihr die Warze wieder ein. Den ganzen Tag hatte sie das total vergessen. Sie kühlt zwischen ihre Schamlippen und findet sofort die Stelle. Ilona hat den Eindruck, als wäre die Warze kleiner geworden. Aber dann muß sie doch feststellen, daß sie nach wie vor da ist.

Tut aber nicht weh, denkt sie. Wenn's ein Pickel oder etwas Schlimmes wäre, müßte es doch wehtun. Beim Anfassen merkt sie, daß es eigentlich eher angenehm als schlimm ist, wenn sie an die Warze kommt. Ist das normal? fragt sie sich. Haben das alle Mädchen?

Ilona braucht sich überhaupt keine Sorgen zu machen. Was sie da entdeckt hat, ist ein ganz normales Organ, das zu ihrem Körper gehört, nämlich die Klitoris, oder auf deutsch „Kitzler“ genannt. Die Klitoris ist eine hochempfindliche Körperstelle und ganz unterschiedlich geformt. Bei einem Mädchen größer, bei dem anderen kleiner, manchmal wie ein dicker Pickel, manchmal kaum zu fühlen.

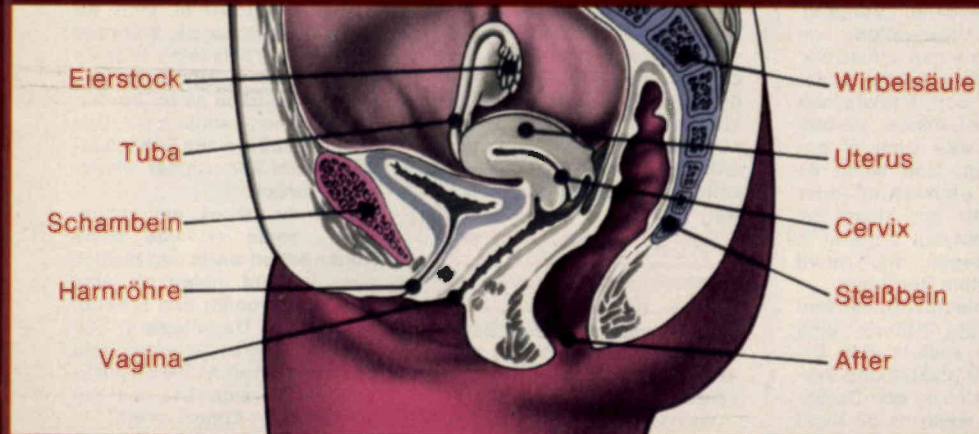
Ilona hat also etwas Neues an ihrem Körper entdeckt, etwas, das ihr vorher noch nicht aufgefallen war. Und etwas, das neu ist, kann erst einmal bestürzt machen, besonders, wenn es ums Entdecken und Kennenlernen der Geschlechtsorgane geht.

Die Klitoris hat mit Fortpflanzung und Kinderkriegen direkt nichts zu tun. Sie verhilft aber dazu, daß sich sexuelle Spannung entladen kann, bis es zum sexuellen Höhepunkt kommt. An diesem Punkt nämlich sammelt der Körper



Die Schambehaarung am Unterleib zeigt, daß ein Mädchen geschlechtsreif ist

Die Scheide des Mädchens



Die weiblichen Geschlechtsorgane liegen im Inneren des Körpers. Nur die Schamspalte, fachlich Vulva genannt, ist sichtbar

alle Bewegungen und verwandelt sie in körperliche, sexuelle Lustgefühle.

Das Erlebnis sexueller Befriedigung oder Geschlechtsverkehr wird vom gesamten Körper und auch stimmungsmäßig aufgenommen und ist nicht auf bestimmte Körperstellen begrenzt. Nerven und Gefühle sorgen dafür, daß sich immer der ganze Mensch daran beteiligt fühlt.

Well die Klitoris so verborgen liegt, bleibt dieses kleine Organ von den Mädchen lange unentdeckt. Als Ilona früher als Kind andere Mädchen nackt sah, war es für sie ganz selbstverständlich, daß bei Mädchen zwischen den Beinen zwei Falten mit einem Schlitz sind. Und sie wußte, daß dort der Strahl beim Wasserlassen hindurch kommt.

Und weil nichts da ist, was den Strahl lenkt, müssen Mädchen sich hinhocken oder hinsetzen und können es nicht wie die Jungen im Stehen machen. Doch alles andere, was in der Schamspalte verborgen ist, blieb Ilona unbekannt, eben weil sie diese Stelle selbst nicht sehen kann.

Doch heute ist ihr Interesse groß. Sie forschte an sich herum und will alles genau wissen. Ich muß selbst sehen, wie das da bei mir aussieht, sagt sie sich.

Abends, als sie sicher ist, daß die Eltern zu Bett sind, schließt sie sich ein. Dann stellt sie einen Spiegel senkrecht ins Bett und setzt sich mit gespreizten Beinen davor. Mit beiden Händen tastet sie nun in ihrer Schamspalte herum. Vorsichtig zieht sie die Schamlippen auseinander und sieht zum erstenmal, wie es da unten bei ihr aussieht.

Darf sich ein Mädchen da unten angucken?

Manche von Euch werden jetzt fragen: „Wie ist das eigentlich? Darf sich ein Mädchen da überhaupt anfassen und angucken? Hat es nicht einen tiefen Sinn, daß diese Stellen in der Erziehung mit Anfassen und Hinsehen übergangen werden?“

In vielen Jugendlichen steckt es noch drin: „Das tut man nicht!“ An der Schamspalte fühlen und mit dem Spiegel forschen, das gehört noch nicht zur alltäglichen Praxis. Angucken und Bestasten da unten macht noch verlegen. Es erzeugt heimliche kribbelnde Spannung, und es entstehen sexuelle Gedanken. Aber Neugierde und Ent-

deckungsgedrang gehören zum Erwachsenwerden. Und auch über Deine intimsten Stellen mußt Du Bescheid wissen.

Die Schamspalte besteht aus zwei dicken Hautfalten. Dazwischen ist eine Ritze. Kneifen die beiden Hautfalten, große Schamlippen genannt, auseinander, sind dazwischen zwei kleine rötliche Falten zu sehen, die kleinen Schamlippen.

Auch sie können auseinanderklaffen, und dann bilden sie gleichsam einen Trichter, der an die Öffnung führt, wo die Scheide nach innen in den Unterleib führt.

Welche Aufgabe hat der Kitzler?

Wo die beiden kleinen Schamlippen vorne zusammenstoßen, liegt eine kleine Kuppe. Sie kann verdeckt sein, kann sich aber auch vorwölben. Diese Kuppe heißt Klitoris, der Kitzler. Vorne im Schamspalt zwischen Scheidenöffnung und Klitoris liegt auch der Zugang zur Harnröhre. Da er sehr klein ist, ist er nicht leicht zu erkennen.

Äußere (große) Schamlippen, innere (kleine) Schamlippen, Klitoris, Harnröhrenöffnung, Scheidenöffnung, für das alles hat der Arzt einen lateinischen Begriff: Vulva. Im Deutschen reden wir nur von der Schamspalte oder von den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen.

Als Ilona noch klein war, hatte sie eine Entdeckung gemacht, die sie dann später wieder vergessen hatte. Kleine Kinder spielen ja gern mit ihrem Körper, und Ilona hatte das auch getan und dabei herausgefunden, daß zwischen ihren Beinen etwas Besonderes war.

„Da ist ein Pünktchen, und wenn ich draufdrücke, dann ist das schön!“ hatte sie verkündet.

Aber das hatte sie nie wieder gemacht; denn alle hatten so betreten ausgesehen, und irgendwie kapierte sie auch als Kind sofort, daß Erwachsene darüber nicht gern reden. So überträgt sich schnell eine „verbotene Haltung“, ohne daß einer überhaupt was sagt.

Trotzdem war Ilonas Entdeckung

Ohne seelische Bereitschaft ist Liebe fad

richtig. Die Empfindlichkeit für Berührungen und das Auslösen von Lustgefühlen ist angeboren und kann auch bei Kindern vorkommen. Das fängt nicht erst in der Pubertät an oder wenn man heiratet. In der Entwicklungszeit fängt man allmählich an, mehr darüber Bescheid zu wissen und die Dinge auch beim Namen zu nennen.

Letzteres ist aber nicht einfach. Allgemein gültige Bezeichnungen gibt es kaum; denn eigentlich soll ja mehr darüber „geschwiegen werden“. Aber wie bei allem, was offiziell nicht genannt wird, hat die Umgangssprache eine Reihe Wörter und Ausdrücke dafür hervorgebracht, die nicht nur „das Ding beim Namen nennen“, sondern die erlebbaren Lustgefühle gleich mit benennen.

Da gibt es die derben Ausdrücke wie: Fotze, Feige, Dose, Vögelkiste. Dagegen klingen schon etwas zärtlicher: Muschi, Liebesmuschel, Blümchen.

Ein besonderer Teil der weiblichen Geschlechtsorgane ist das Jungfernhäutchen, fachlich Hymen genannt. Es verengt die Scheidenöffnung, und wenn man zum Beispiel einen dicken Tampon durchzwängt, den Finger hindurchsteckt oder zum erstenmal Geschlechtsverkehr hat, geht die Verengung auf, das Häutchen reißt, und die Scheldenöffnung wird größer.

In früheren Zeiten hatte dieser Vorgang beim ersten Geschlechtsverkehr besondere Bedeutung. Die sogenannte Entjungferung war ein richtiges Ereignis im Leben eines Mädchens. Mehr darüber werde ich im Rahmen dieser Serie noch erklären.

Beim Geschlechtsverkehr nimmt die Frau mit ihrer Scheide das Glied vom Mann in sich auf. Das Glied kann in der Scheide hin und her bewegt werden. Diese Bewegungen übertragen sich auch auf die Schamlippen. Die ganze Schamspalte wird bewegt, spannt sich, läßt wieder locker, je nachdem wie sich die Partner bewegen.

So empfindlich

Ist die Klitoris

Jede Bewegung wird von der Klitoris aufgenommen, die dafür viele Nerven hat. Diese Nerven nehmen alle Berührungen und Bewegungen auf und verwandeln sie in sexuelle Reize. Das Glied oder der Knochen unter den Schamhaaren beim Mann kann auf die Klitoris auch direkt drücken, was den Reiz noch verstärken kann. Diese Reize können die sexuellen Gefühle anschwellen lassen. Das ist alles so ein-

gerichtet, daß die Klitoris beim Geschlechtsverkehr nur indirekt beteiligt wird.

Es gibt aber Frauen und Mädchen, die spüren beim Geschlechtsverkehr nichts oder nur wenig. Ihre Klitoris bekommt zu wenig von den Berührungen und Bewegungen ab.

Wird aber an dieser Stelle direkt gestreichelt, kommen auch da die Gefühle in Gang. Geschlechtsverkehr ist nun mal auch ein organischer Vorgang, und deshalb ist es wichtig, über die Funktion der einzelnen Geschlechtsorgane genau Bescheid zu wissen.

Dieser sexuelle Vorgang, nämlich die Umwandlung von Körperbewegungen in lustvolle Körpergefühle, geht nicht automatisch vor sich. Dazwischen liegt als unsichtbare Verbindung alles, was Dich in der Seele bewegt. Und wenn da Angst oder Sichwehren oder Unlust in Dir ist, klappt es nicht, die schönen Gefühle in Gang zu kriegen, auch nicht mit intensivstem Berühren.

Die Geschlechtsorgane und besonders die Klitoris sind nämlich nur ausführende Organe. Der hauptsächliche Vorgang spielt sich in den Gefühlen ab. Und wenn es da nicht stimmt, läßt es auch die Organe kalt. Von daher kommt der Ausdruck „Gefühlskälte“ (fachlich Frigidität) für die Störung, daß bei der Frau keine sexuellen Lustgefühle entstehen. Diese Störung kommt also durch Gefühlsstimmung zustande und nicht dadurch, daß der Mann der verkehrte Partner (körperlich gesehen) wäre, oder daß die Frau nicht richtig gebaut wäre, oder daß die Geschlechtsorgane eben nicht zusammenpaßten.

Wichtig an dieser Stelle: Die Funktionen der männlichen Geschlechtsorgane sind sehr unterschiedlich zu den Funktionen der weiblichen. Jungen entdecken ihre sexuellen Lustgefühle praktisch von selbst.

Ihr Körper bringt unwillkürlich Samenergüsse zustande, und dieser Vorgang wird automatisch von sexuellen Gefühlen begleitet. Deshalb meinen Jungen, daß Lustgefühle und Sex auf das Glied begrenzt sind. Und sie stellen sich vor, daß es hauptsächlich darauf ankäme, bei dem Mädchen die Scheide zu finden und das Glied hineinzustecken. Dann müßte es auch bei ihr ebenso solche Lustgefühle geben.

Das ist jedoch ein Irrtum. Bei Mädchen ist das anders. Die weiblichen Organe hängen mit dem weiblichen Körper und allen Gefühlen untrennbar zusammen. Es ist deshalb nicht so, daß Anfassen an der Scheide oder der Klitoris oder das

Reinstecken des Penis in jedem Fall sofort lustvollen Alarm auslösen müßte.

Die für Sex empfindlichste Körperstelle liegt beim Jungen am Glied und beim Mädchen an der Klitoris und nicht in der Scheide. Aber was bei Jungen Gliedsteife ist, besteht bei Mädchen aus etwas völlig anderem. Das folgende Beispiel zeigt es:

Maja hatte sich aufgeregt. Sie war richtig kribbelig geworden. Und das nicht, weil etwas Schlimmes passiert war, im Gegenteil, bei etwas ganz Spannendem. Sie hatte zugehört, wie ihre Freundin von ihrer glücklichen Liebe erzählte. Das war eine lange Geschichte, so romantisch und zärtlich, daß Maja ganz aufgeregt wurde. Als sie abends ins Bett ging, mußte sie immer noch daran denken. Und dann entdeckte sie, daß ihr Slip zwischen den Beinen ganz feucht war.

Was die sexuelle Erregung auslöst

Da ist was aus meiner Scheide gekommen! Hab ich etwa Ausfluß? dachte sie erschreckt.

Was Maja entdeckte, hat mit Ausfluß aber nichts zu tun. Gewisse Aufregungen wirken sich eben auf ihre Gefühle aus und hatten bei ihr unwillkürlich sexuelle Empfindungen geweckt.

Diese hatten auf die Geschlechtsorgane gewirkt, und zwar so, daß ihre Scheide feucht wurde. Diese Feuchtigkeit ist ein Kunstwerk des weiblichen Körpers. Der Körper läßt einfach eine wäßrige Flüssigkeit durch die Scheldenhaut kommen, ein Vorgang, den selbst Wissenschaftler nur unvollkommen erklären können.

Scheide und Schamspalte werden somit feucht, wenn sexuelle Erregung da ist. Die Geschlechtsorgane selbst brauchen dabei überhaupt nicht berührt zu werden. Allein durch Gedanken und bestimmte Eindrücke kommt es dazu, daß die Scheide feucht wird.

Solange die Geschlechtsorgane trocken sind, könnte direktes Berühren oder Streicheln daran unter Umständen gar nichts bewirken, könnte sogar unangenehm sein. Auch das Eindringen des Gliedes wäre schmerzhaft oder ganz unmöglich. Erst muß sich im Gefühl und in der Seele das anbahnen, was die Geschlechtsorgane bereit zur körperlichen Vereinigung macht. Erst dann kann körperliche Reizung oder Geschlechtsverkehr wirklich etwas Lustvolles auslösen. So nützt selbst das

beste Bescheidwissen über die körperliche Beschaffenheit nichts, wenn die seelische Bereitschaft nicht da ist.

Zwei Beispiele sollen das verdeutlichen:

Peter dachte: Man muß nur rangehen! Und er fummelte bei Jutta zwischen den Beinen. Jutta wehrte sich nicht, aber dann fing sie an zu weinen und haute ab. Peter kannte sich nicht mehr aus. Hab ich mich nun falsch angestellt? Oder ist Jutta nicht ganz normal? So fragte er sich.

Ganz anders lief es bei Heiner und Uta. Auf der Party waren sie fast immer zusammen. Heiner Interessierte sich für alles, was Uta sagte. Während er mit ihr sprach, legte er seine Hand auf ihre. Uta hatte das Gefühl, als gäbe es für ihn nur ein Mädchen, nämlich sie. Das machte, daß sie alle Scheu verlor. Heiner kam immer wieder zu ihr zurück.

„Bei dir ist es am schönsten“, sagte er, und seine Augen sahen warm und zärtlich aus. Verliebt nahm er eine Haarlocke von ihr und schnupperte daran. Dann legte er den Arm um ihre Schulter und drückte sie fest an sich. Glücklicherweise lehnte sich Uta mit geschlossenen Augen an ihn.

Auf einmal spürte sie, daß sie ganz naß an ihrer Schamspalte wurde. Sie hatte sich überhaupt nichts Sexuelles vorgestellt und dachte auch nicht im Traum daran, mit Heiner intim zu werden. Aber heiße Gefühle waren in ihr aufgekommen und hatten ihren Körper angeregt.

Uta muß sich deshalb nicht schämen. Sie merkte, daß ihr Körper reagiert und daß sie fähig ist, sexuellen Verkehr zu erleben. Das Zusammensein mit Heiner hatte diese Funktion in ihr ausgelöst, ohne ein einziges anzügliches Wort, ohne sexuelle Hintergedanken und ohne Intimes Anfassen. Die Erregung der Geschlechtsorgane muß nicht bedeuten, daß die beiden nun auch miteinander schlafen sollten.

Das ist ein Beispiel dafür, wie Gefühle, Erregung und körperliche Bereitschaft zusammenhängen. Wie die Geschlechtsorgane funktionieren, kann man mit dünnen Worten beschreiben. Man darf und soll auch wissen, wie die Geschlechtsorgane beschaffen sind. Ungewißheit kann Sorgen machen und Unkenntnis kann gefährlich sein.

Im nächsten BRAVO:

Wenn Jungen
onanieren

Motorräder ab 16. Die 80er von YAMAHA.

B. W. BESSERE WERBUNG 70/81



Fahren ab 16 Jahren:

Die YAMAHA-80 ccm-Leichtkraftäder dürfen mit dem neuen Führerschein der Klasse 1 b gefahren werden. Er ist kaum teurer als der Mofik-Führerschein der Klasse 4. Und der 1 b-Führerschein kann ab 18 Jahren durch eine einfache praktische Prüfung in den Führerschein der Klasse 1 (für alle Motorräder) umgewandelt werden. Und noch etwas: Die neuen 80er-Leichtkraftäder ersetzen die bisherigen 50er-Kleinkraftäder. Aber mit dem großen Vorteil: wesentlich geringere Versicherungskosten. Mußte man für die Kleinkraftäder rund 850 Mark pro Jahr hinlegen, tun's bei den 80ern 150 Mark. Das alles spricht für die 80er Klasse. Leichtkraftäder dürfen auch mit den Führerschein der Klasse 2, 3 und dem bisherigen Führerschein der Klasse 4 gefahren werden, sofern sie vor dem 1. 4. 1980 ausgestellt sind.

Die YAMAHA RD 80.

80er wie echte Motorräder. Die neuen Leichtkraftäder von YAMAHA sind keine aufgeblasenen Mokicks. Technologisch sind sie als Motorräder konzipiert. Und das sieht man ihnen auch an. Nicht nur, was die Größe angeht, sind sie wie große Motorräder.

Die neue YAMAHA RD 80 MX. Entwickelt aus den heißesten Zweitaktgeräten der Gegenwart, der RD 250 und RD 350. Konsequente Umsetzung

der YAMAHA-Racing-Erfahrung. Wer kennt sie nicht, die erfolgreichsten Production-Racer der Welt: Die YAMAHA-TZ-Modelle. Die neue RD 80 MX gehört in diese Super-Serie. Heißer Look, wie bei den Vorbildern. Erfolgreiche Sport-Technologie. Von der 2-Takt-Technik bis zur wettbewerbsproben Cantilever-Federung. RD 80 MX: Durch und durch ein großes Ding. Nicht nur von der Größe her.

Die 80er von YAMAHA. Ein rundes Programm: Die RD 80 MX als Straßenrenner. Die FS 80-Special als Chopper. Und die DT 80 MX als Enduro.

Motorrad-Technik:

RD 80 MX, 1-Zyl.-2-Takt-Motor, 79 ccm, 5 kW (6,8 PS), 80 km/h, 5 Gänge, Scheibenbremse vorn, Cantilever-Federung, Farben: Weiß-Blau, Weiß-Rot.

Änderungen der technischen Spezifikationen und des Ausstattungsumfanges vorbehalten.

MITSUI MASCHINEN GMBH
YAMAHA-DIVISION
Grünstraße 44, D-4005 Meerbusch 1
Telefon (02105) 5892, Telex 08584 036



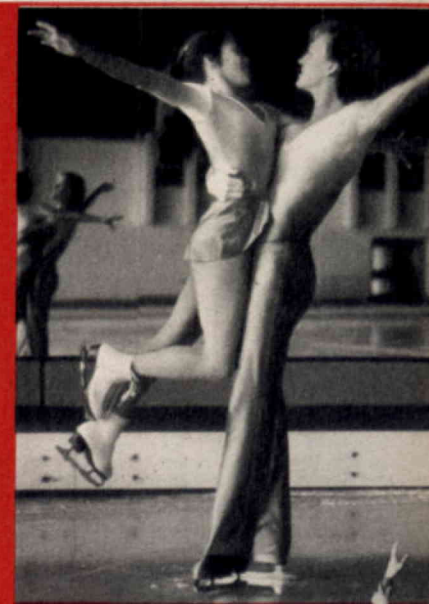
Kraft und Sicherheit auf 2 Rädern

Ein BRAVO-Otto für die Eisprinzessin

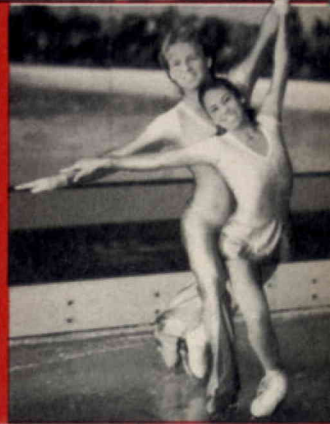
Mit Partner Andreas Nischwitz glänzte sie kürzlich bei den Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften in Amerika. Bei Euch war die süße Tina Riegel schon im vorigen Jahr top. Ihr wähltest Tina Riegel zur Bronzenen Sport-Otto-Siegerin '80. Bei einem Traumtreff in Oberstdorf überreichte ihr BRAVO-Leser Roland Müller (15) aus Biehlerzell die begehrte Trophäe. Hier erzählt Tinas Mutter über die Karriere des Eisflohs



Mit einem riesigen Blumenstrauß besuchte BRAVO-Leser Roland Müller Tina in Oberstdorf und gratulierte ihr zu ihrem Bronzenen Otto. „Hoffentlich bekommt mein erster Otto noch Gesellschaft...“, hofft Tina



Auch beim Training durfte Roland Tina und Andy beobachten: Vor einem riesigen Spiegel in der Eissport-halle von Oberstdorf kontrollieren Tina und Andy ihre Arm- und Bein-stellung. Obwohl die Hebefiguren viel Kraft von Andy verlangen (oben rechts), sehen auch diese Teile der Kür leicht und spielerisch aus



Die Glitzer-Muster klebt Tina selbst auf ihre Kostüme (oben). Für Roland schreiben Andy und Tina 50 Autogramme (unten)



Zum Mittagessen fahren Tina und Roland mit der Seilbahn auf den 2593 Meter hohen Nebelhorngipfel (oben). Unten: Tina zu Hause mit Eltern und zwei Brüdern



Angefangen hat alles, als unsere Tina sieben Jahre alt war“, erinnert sich Tina Riegels Mutter an den Tag zurück, an dem der bundesdeutsche Eisfloher zum erstenmal auf wackeligen Kufen stand. „Ich bin damals selbst gern Schlittschuh gelaufen, und da nahm ich sie halt mal mit auf die Stuttgarter Kunsteisbahn. Von da an ließ Tina der Sport auf der spiegelglatten Fläche nicht mehr los. Sie war sehr begabt und wirkte leicht und gracios auf dem Eis, so daß ich sie sofort in einen Verein eintreten ließ. Mit zehn Jahren bekam Tina ihren jetzigen Trainer Karel Fayr und heute – na ja, das seht ihr ja selbst im Fernsehen. Jedenfalls grinst unser Briefträger schon immer, wenn er täglich die fünfzig bis hundert Fan-Briefe, feinsäuberlich zu einem Päckchen verschnürt, abliefern...“ Tina Riegel ist ein Star, ihre Familie ist stolz auf sie. Hat eigentlich Tinas Mutter die damals Siebenjährige an jenem Tag mit dem zukunfts-trächtigen Hintergedanken aufs Eis gestellt,

Nur auf dem Eis ein Paar sind Tina und der 23jährige Zahnmedizin-Student Andy Nischwitz

das Wunderkind der Nation zu produzieren? „Nein, auf keinen Fall“, wehrt die Eis-Mutti ab. „Ich selbst hatte mit dem Profi-Sport nie etwas zu tun. Und Tina hat es eben einfach großen Spaß gemacht.“ Also doch ein Wunderkind? – Denn welches junge Mädchen, auch wenn es so brav und selbstbewußt ist wie Tina Riegel, läßt sich freiwillig in ein hartes, programmiertes Tages-Pensum auf Kosten der Freizeit einspannen? „Von klein auf haben wir Tina selbst entscheiden lassen“, erklärt Tinas Mutter. „Und ich habe ihr immer wieder gesagt, daß sie, wenn sie sich für eine Eislauf-Karriere entscheidet, nur noch halb so viel Zeit für die Schularbeiten hat wie ihre Freundinnen. Trotzdem muß sie den Stoff natürlich lernen. Bisher ist sie in der Schule jedoch immer ohne Nachhilfe gut mitgekommen – bis auf Mathematik –, so daß sie natürlich auch ihre Freizeit hat. Dann sitzt sie oft mit ihrer Freundin Corinna bei einer Tasse Tee zusammen oder sie hört Musik und spielt mit ihren drei Brüdern Karten. Zur Zeit ist bei uns das Zauberwürfel-Fieber ausgebrochen, und Tina ist die einzige, die das verflixte Ding in wenigen Minuten wieder zusammensetzen kann. Auch Schreibmaschine

schreibt sie gern. Das ist ihr Lieblingsfach in der Schule. Deshalb habe ich ihr kürzlich eine elektrische Maschine gekauft. Außerdem handarbeitet sie viel. Ihr neuestes Werk ist ein selbstgestrickter Pullunder in ihrer Lieblingsfarbe Lila.“ Als strahlende Eis-Prinzessin wird Tina Riegel überall verwöhnt. Schimpfen ihre Eltern, wenn sie mal eine Kür verpatzt oder sich auf den Hosenboden setzt, wie bei der Europa-Meisterschaft? fragt BRAVO Tinas Mutter. „Nein, wir haben Tina noch nie bestraft. Selbstverständlich bekommt Tina ein kleines Geschenk, wenn sie eine Meisterschaft gewinnt. Nach dem zweiten Platz bei den Europa-Meisterschaften hatte sie sich goldene Ohr-Stecker mit Herzchen gewünscht. Die hat sie als Glücks-bringer mit nach Amerika zur Eiskunstlauf-Weltmeisterschaft genommen.“ Mit 20 will Tina die Eislauferei an den Nagel hängen, um nicht als Eis-Oma herumzu-laufen. Doch was passiert, wenn sich die Eis-Prinzessin plötzlich Hals über Kopf verliebt? In der Beziehung ist Tinas Mutter sicher: „Daran denkt Tina noch lange nicht. Sie weiß genau, daß sich Freund und Training nicht vereinbaren lassen. Ich habe Tina schon früh aufgeklärt und habe auch nichts gegen die Pille. Aber soweit ist sie noch nicht.“

Fotos: Heilmann

Alles, wovon Mädchen so träumen



SCHICK + LÄSSIG
Bermudas-Anzüge

HOCHAKTUELL +
HITVERDÄCHTIG
Capri-Hosen

TOPMODISCH +
BEQUEM
Traveller-Combis

FRECH + SPORTLICH
Fancy-Krempelshorts

Bestimmt hast Du schon mal im Fernsehen gesehen, oder durch Zufall beim Stadtbummel erlebt, welcher Trübel herrscht, wenn ein Model fotografieren in schicker Kleidung macht, die dann als tolle Farbreportage in irgend-einer Zeitschrift erscheinen. Und vielleicht hast Du dann sehnsüchtig geträumt: „Fotomodell möchte ich auch mal sein!“

My Melody läßt Deinen Traum Wirklichkeit werden!

12 Mädchen bekommen die einmalige Chance, während einer Modenschau oder eines Fototermins die aktuelle Jugendkollektion von HEWA vorzuführen. HEWA – das sind locker-legere Kombinationen für modebewußte Mädchen: sportliche Blazer, pfiffige Pulis, flotte Blusen, duftige Hosen, lässige Jacken ... Alles, was modisch „in“ ist für Euch, bringt HEWA in den topaktuellen Stoffen und Farben der Saison. In allen guten Fachgeschäften und Fachabteilungen großer Mode- und Kaufhäuser, die Jugendbekleidung führen, findest Du HEWA. Achte auf das HEWA-Etikett!

So kannst Du My Melody-Fotomodell werden!

Fülle bitte den untenstehenden Mitmach-Coupon sorgfältig aus: Gib Deine „Fotomodell-Daten“ genau an, und vergiß keinesfalls Deinen Absender! Falls Du ein neueres Foto von Dir zur Hand hast, schick dies gleich mit! Am besten ist ein Bild, das Dich in voller Größe zeigt. Willst Du Dein Foto zurückhaben, leg bitte Rückporto bei. Unsere Anschrift lautet: My Melody-Mannequin, 8000 München 100. Aus den Einsendungen wird eine Jury die My Melody-Fotomodelle auswählen, über deren Auftritt wir anschließend ausführlich im Heft berichten.



Ausgelassene Stimmung bei der Anprobe der HEWA-Frühjahrs- und Sommermode-Hits '81 im Fotostudio. Tom, der Starfotograf, macht Schnappschüsse



Nach allen Regeln der Make-up-Kunst wird Fotomodell Katalin von Friseur und Maskenbildnerin für die Modenaufnahmen „schöngemacht“



Beim Haaretrocknen schließt Britta erstmalig Bekanntschaft mit dem reizvollen, frischen My Melody-Eau de Toilette ... Duft und Mode

Wer nicht gewinnt, kann trotzdem gewinnen!

Als Preis für Deinen Mitmach-Fleiß nimmst Du an der Verlosung von 1000 HEWA-Hosen teil – die Moderenner für Frühjahr und Sommer. Außerdem werden 1000 My Melody-Täschchen „mit Duft“ verlost. Einsendeschluß ist der 26. März. Der Rechtsweg bleibt bei diesem Wettbewerb ausgeschlossen.



Wohlverdiente Verschnaufpause für Fotograf und Modelle zwischen den HEWA-Modenaufnahmen

My Melody



Ein Duft wie junge Mode – individuell, keß, modern. My Melody – ein Duft für Mädchen, die junge Mode lieben. Ein Duft für Mädchen wie Dich! My Melody gibt's als Parfum, Eau de Toilette – auch als Spray, Duft-Deo, Körper-Lotion, Duftschaumbad und Duft-Seife.

EIN TRAUM WIRD WAHR

AUCH DU KANNST ALS MYMELODY-FOTO-MODELL IM HEWA-STUDIO STEHEN!

Vor- und Zuname:		Alter:	
Straße:		Wohnort:	
Körpergröße (in cm):		Konfektionsgröße:	Tailienweite:
Wo kaufst Du ein?		Hüftweite:	
Und welcher ist Dein Lieblingsshop?			

BRAVO-LACH-PARADE

BRAVO-Leser machen Witze



„Ich und die Kinshofer, wir sind die einzigen deutschen Wintersport-Talente!“



„Dich küssen? Nie!
Du bist schon
wieder schlecht rasiert!“

Frage der Busfahrer den Fahrgast: „Wollen Sie sich nicht setzen, es ist doch genügend Platz da?“ Meinte der Fahrgast: „Nein, danke, ich habe es sehr eilig!“
Andrea Weich, Vohenstrauß

Der schicke Guido hat einen Sportwagen. Und einen Knall. Er muß rasen, koste es was es wolle. Eines Tages rast er in einen Baum. Als er im Krankenhaus wieder aufwacht, sieht er neben sich im anderen Bett einen Neger liegen. „Mensch, fabelhaft, was für ein Autol!“ staunt der schicke Guido. „Kaum losgefahren und schon in Afrika!“
Dietmar Böttinger, Herborn

Rainer Werner Faßbinder hat Kommissar Maigret, Detektiv Rockford und Derrick beauftragt, Licht in das Dunkel des TV-Films „Berlin Alexanderplatz“ zu bringen!
Bernhard Kaiser, Grevenbroich

Was ist der Unterschied zwischen einem Knochen und der Schule? – Klarer Fall: Der Knochen ist für den Hund, die Schule häufig für die Katz!
Joachim Gebhard, Dudweiler

Was ist das?



Ein Notenblatt

Schickt Witze und Ideen zu Witz-Zeichnungen an BRAVO, Kennwort WITZE, 8000 München 100. Jeder Witz, der in der „Lachparade“ aufkreuzt, wird mit 20 Mark honoriert.

Wußtet ihr schon, daß das ostfriesische Raumfahrt-Programm völlig überraschend abgebrochen wurde? Der Grund: Trotz aller gegenwärtigen Berechnungen der ostfriesischen „Akademie der Aeronautik“ erwies es sich in der Praxis, daß der Astronaut zu schwer für den Drachen war. Castillo Paz, Offenbach

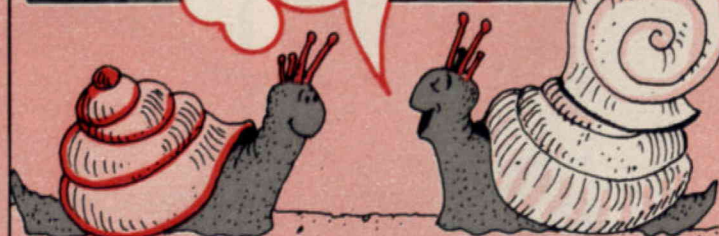
Sagte die sitzende Luise zu ihrem weniger sitzenden Freund Ferdinand: „Erzähle mir bitte keinen deiner schmutzigen Witze mehr. Ich finde sie empörend und außerdem langweilig, denn ich kenne sie schon alle!“
Petra Steiger, Nussloch

Ein Ostfrieser will Atomwissenschaftler werden. Er unterzieht sich einem Eignungstest. Fragt der Prüfer: „Was ist ein Kilowatt?“ Antwortet der Ostfrieser wie aus der Pistole geschossen: „Zwei Pfund Elektrizität!“
J. & D. Klein, Bornheim

Meinte der schottische Super-Gelzhals MacMac: „Mit meiner Frau habe ich echt Glück gehabt, die ist sparsam, wie eine sparsame Frau sein muß: Wenn sie das Wasser im Aquarium wechselt, gibt es am nächsten Tag Fischsuppe!“
Martina Kempf, Schenkelberg

Das Känguruh-Kind bettelt am Abend die Känguruh-Mutter an: „Bitte, darf das Glühwürmchen mit rein in deinen Beutel? Ich möchte im Bett noch lesen!“
Marton Schelhorn, Bergham

Wißt ihr, was ein Kannibale im Gasthaus bestellt? – Klarer Fall: „Einen Ober, bitte!“
Alexander Ehrat, Dietzenbach

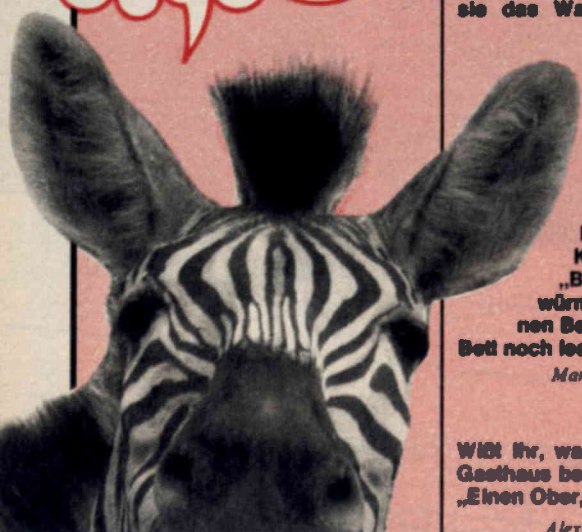


„Ich habe oben zugebaut und vermietet jetzt an Studenten!“

(Idee: Barbara Bellgardt, Biberach)

Der Vollmond strahlt. Zwei große Kater laufen einem kleinen Kater über den Weg. Fragt der kleine Kater: „Wo geht ihr hin?“ Meinen die großen Kater: „Wir wollen eine Katze lieben!“ – „Ich auch!“ sagte der kleine Kater. Und schließt sich an. Die geliebte Katze sitzt hoch oben in einem Baum und macht keine Anstalten herunterzukommen. Die drei Kater schleichen unentwegt um den Stamm. Plötzlich sagt der kleine Kater: „Eine Runde liebe ich noch mit, dann gehe ich nach Hause!“
Ysa Bremer, Hamburg

„Ich soll Zebrastreifen werden, aber da ist keine Lehrstelle frei!“



Peggy V, BH, Cup AA, A, B, Gr. 70-80 DM 14,95*) dazu passend der Slip Gr. 36-40 DM 9,95*) mit Lycra®-eingetragenes Warenzeichen für DuPont®-Elasthanfaser *) Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis



Die **BeeDees** sind da:
Neue, lustige
Slips und BH's.

BeeDees sind so knapp wie Jeans.

BeeDees sind so lässig wie Blusen.

BeeDees sind so weich wie T-Shirts.



Die neuen, lustigen
Slips und BH's.



Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

Als er mir unter den Pulli ging, kam meine Mutter rein

Kutter hat mich beim Petting erwischt. Ich gehe mit meinem Freund Peter schon seit 1 1/2 halbes Jahr. Heute ist er wieder zu mir gekommen und wir haben es uns in meinem Zimmer gemütlich gemacht. Wir saßen Arm in Arm und haben uns geküßt. Er ging mir unter den Pulli und nach einiger Zeit kam es zum Petting. Heute Kutter kam rein und hat...

Ich gehe mit meinem Freund schon ein halbes Jahr. Heute ist er wieder zu mir gekommen, und wir haben es uns in meinem Zimmer gemütlich gemacht. Wir saßen Arm in Arm und haben uns geküßt. Er ging mir unter den Pulli, und dann haben wir auch Petting gemacht. Meine Mutter kam herein und hat ihn rausgeschmissen. Ich wollte mit ihr reden, aber sie will kein Wort mit mir sprechen und läßt meinen Freund nicht mehr ins Haus. Zu ihm kann ich auch nicht mehr gehen, denn meine Mutter hat mit seiner gesprochen. Wir wissen nicht, was wir tun sollen, denn wir lieben uns sehr. *Sabine, 16, aus Altona*

Dr. Sommer:
Trefft Euch woanders!

Verboten wurde ja nur, daß ihr Euch gegenseitig zu Hause besucht. Es ist für Eltern ziemlich schockierend, wenn sie ihre Töchter oder Söhne beim Sex im Kinderzimmer erwischen. Sonderbar, daß Du dachtest, Du könntest Dir das daheim erlauben, obwohl Mutter jederzeit zur Tür hereinkommen kann. Eltern würden manches eher aushalten, wenn sie es nicht zu deutlich wüßten. Triff Dich deshalb mit Deinem

mehr daran glauben. Ich werde mir wieder was antun.

Angela, 15, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer:
Wünsch Dir mal, verwöhnt zu werden!

Achselhaare können wirklich erst später kommen. Das ist nicht Dein eigentliches Problem. Du fühlst Dich komplett unglücklich und unverstanden. Da wäre für Dich Weinen, im Arm liegen und Sich-trösten-lassen gut. Jedenfalls wäre es besser, als andere wegen fehlender Achselhaare oder mit Tabletten zu verschrecken. Motz nicht mehr mit einem Problem oder ähnlichen Fragen herum!

Was Du brauchst, ist Ausheulen und Ausleben. Worte bringen es nicht. Wünsch Dir von Mutter, daß sie Dir mal die Haare wäscht, Dich liebevoll badet und abtrottiert und daß sie bei Dir am Bett sitzenbleibt, bis Du eingeschlafen bist. Nur hautnahes Zusammensein kann Dir helfen.

Ich habe mit meinem Lehrer geschlafen

Ich brauche Hilfe! Ich habe ein Verhältnis mit meinem Lehrer. Ich habe auch schon mit ihm geschlafen, und meine Regel hat schon vor zwei Monaten ausgesetzt. Ich lüge meine Mutter andauernd an. Ich habe furchtbare Angst, daß ich ein Kind bekomme. Ich weiß auch nicht, wie ich es ihm sagen soll. Bitte geben Sie mir einen Rat!

Birgitte, 16, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer:
Nicht kopflos werden!

Das ist wirklich eine schlimme Geschichte, und Du brauchst unbedingt klare Anweisung. Die erste ist: Stell fest, ob Du tatsächlich schwanger bist. Das kannst Du bei einem Arzt oder, wenn Du es ganz für Dich behalten willst, durch einen Schwangerschaftstest in der Apotheke klären.

Wenn Du nicht schwanger bist (die Periode kann auch von selbst oder aus Angstgefühlen heraus aussetzen!), dann absolut Schluß machen mit ihm und mit Deinen Lügen gegenüber der Mutter. Bist Du aber schwanger, dann mußt Du sofort mit ihm sprechen: „Ich bin schwanger, und zwar von dir, was nun?“ Er ist der Erwachsene, er muß sich dann für Dich einsetzen. Im übrigen kann das Verhalten des Lehrers einen Straftatbestand darstellen, z. B. den der Unzucht mit Abhängigen.

Wenn er mosert oder Dich hängenläßt, dann vertraue Dich umgehend Deiner Mutter an. Sie muß ohnehin davon wissen, aber zuerst kannst Du doch selber noch etwas unternehmen, was die größte Angst und Unsicherheit beseitigt.

Seit ich auf der Realschule bin, gelte ich als Versagerin

Seit einem Jahr werde ich nicht mehr mit mir und der Umwelt fertig. Ich leide an Übergewicht, und ich esse nur aus Langeweile. Ich habe niemand, mit dem ich reden kann. Mein Vater wollte mich immer auf dem Gymnasium sehen. Seit ich auf der Realschule bin, behandelt mich die Verwandtschaft wie den letzten Dreck. Mein jüngerer Bruder ist dagegen der Primus der ganzen Familie. Ich bekomme tagtäglich zu hören, ich sei ein Versager. Lange

habe ich das nicht mehr aus. Ich gehe langsam zugrunde.

Kirsten, 14, Hessen

Dr. Sommer:
Sag Dir selber was Gutes!

Zum Beispiel: „Ich bin auf der Realschule genau richtig! – Ich bin eine

Genießerin, und Essen ist mein Hobby! – Ich suche Altersgleiche, die mich verstehen und nicht an mir herumtrotzen!“ Bisher wurde alles zu negativ gesehen. Mit positiver Einstellung änderst Du Dein Leben! Sie wird Dir nicht von außen angeboten. Nur wenn Du selber anfängst, Dich für gut zu halten, helfen auch die anderen.

Wie soll ich's meiner Freundin sagen?

Ich bin neulich von der Treppe auf eine Stuhllehne gefallen. Genau auf meine Hoden. Es folgten zwei Operationen. Seitdem bin ich unfruchtbar. Ich weiß nicht, wie ich es meiner Freundin sagen soll, denn es sind hinten am Hodensack zwei Narben von den Operationen zurückgeblieben. Was soll ich machen?

Jörg, 17, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer:
Liebe und Sex sind nicht eingeschränkt!

Zwei Narben hinten am Hodensack sind eigentlich typisch dafür, daß die beiden Samenleiter durchtrennt wurden (Sterilisierung). Die Hoden sind also noch vorhanden, das heißt Wachstum, Männlichkeit und Sexualität sind erhalten, nur die Fruchtbarkeit ist blockiert. Da bist Du mit Deiner schweren Verletzung noch gut davongekommen.

Was soll Deine Freundin nun eigentlich stören? Sie will sicher kein Kind von Dir. Liebe, Freundschaft und Sex sind nicht eingeschränkt. Emp-

fängnisverhütung wird in Deinem Fall überflüssig. Richte Dich nicht danach, was andere denken könnten, zum Beispiel Deine Freundin. Sag ihr, wie hart es Dich getroffen hat. Und frag sie, ob ihr was fehlen würde.

Mein Freund hat auch andere Mädchen

Ich habe den Eindruck, daß mein Freund, den ich unheimlich liebe, nichts Ernsthaftes von mir will. Damit meine ich, daß er nur mit mir schlafen will, aber sich für meine Probleme nicht interessiert. Dazu kommt noch, daß er auch zu anderen Mädchen Beziehungen hat. Bei mir

zu Hause gibt es seinetwegen ewig dicke Luft. Ich bin völlig am Ende.

Sonja, 16, aus Kehl

Dr. Sommer:
Nicht das Richtige vom Verkehrten erwarten!

Miteinander schlafen ist auch etwas durchaus Ernsthaftes, und zwar für beide. Aber Du knüpfst Bedingungen daran: „Wenn, dann muß er ganz und gar für mich da sein.“ Er will aber nicht Deinen festen Freund spielen. Er probiert aus, wie weit man mit einem Mädchen gehen kann. Seine Ideen gegen Deine. Da spielt sich also unwahrscheinlich viel Ernsthaftes ab. Nur mit einem Unterschied: Er hat entschieden, was er will und sagt es auch. Während Du herumgrübelst.

Mach Dir und ihm klar, was Du erwartest, nämlich einen Freund für Deine Probleme. Und wag das ab mit dem, was er nötig hat, nämlich Mädchen für seine Männlichkeitsvorstellungen.



In ganz dringenden Fällen könnt ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89/5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2

Von Hit zu Hit - ich halt' mich fit.

Frank Zander brachte sich im Show-Geschäft ganz nach oben. Dazu brauchte er Talent und Energie. Energie, wie sie Dextro Energen gibt. Denn Dextrose geht sofort ins Blut und schützt die körpereigenen Reserven. Dextro Energen schafft so Voraussetzungen für mehr Energie, Spannkraft und Leistungsvermögen.

Dextro Energen. Deutschlands Energiepaket Nr. 1*.

*Dextro Energen ist das meistverkaufte Dextrose-Kompot.

„Echt Spitze, daß man sich Ziele setzt und sie auch erreicht!“

Sich ernsthaft Ziele setzen, ist eine Sache – von der Zukunft träumen, eine andere.

Wenn Du Dir ernsthaft etwas vornimmst und es dann auch erreichst – das macht doch enorm Spaß! Findest Du nicht auch? Und so sollte es auch in der Schule, im Beruf, in Deinem Leben sein. Schwer? Weil Du manchmal unsicher bist, welches Ziel Du eigentlich anstreuen sollst? Oder Zweifelst, ob sich Deine Wünsche erfüllen lassen?

Was würdest Du davon halten, eine Methode kennen und beherrschen zu lernen, die es Dir möglich macht, Deine Ziele genau zu bestimmen und dann zuverlässig zu erreichen? Deine Wünsche Dir – Schritt für Schritt – zu erfüllen?

Das HelfRecht-Studienzentrum hat – genau auf Deine Altersgruppe zugeschnitten – eine solche Methode entwickelt. Die kannst Du Dir in unseren Jugend-Seminaren aneignen. Wenn Du mehr darüber wissen willst, schick' uns den ausgefüllten Abschnitte ein!

Was wir Dir schicken, wird Dir nützlich sein.

☐ Ich möchte gern mehr über das HelfRecht-Jugend-Seminar wissen. Bitte schicken Sie mir – kostenlos und unverbindlich (kein Vertreterbesuch!) – Informationen, mit denen ich auch meine Eltern überzeugen kann, daß es für mich gut wäre, an Ihrem Seminar teilzunehmen.

☐ Schüler/in ☐ in Berufsausbildung Alter _____

Name, Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Bitte einsenden an:

HelfRecht-Studienzentrum GmbH
Jugend-Seminare
D-8581 Bad Alexandersbad
Fichtelgebirge
Telefon 0 92 32/26 55



BRAVO
PINK FLOYD





Mit Mädchenherzen spielt man nicht!

Da es in der Hütte kein fließendes Wasser gibt, müssen die drei ihr Geschirr mit Schnee säubern

Foto-Love-Story

nach Tatsachen

Noch nie was vom alternativen Leben gehört, was?

Wo bleibt der Weichspüler?

Mir frier'n schon die Pfoten weg

Beim Rodeln fährt Freddy ein Mädchen um

Was bisher geschah: Eigentlich ist alles da, was das Herz begehrt: Ferien, Pulverschnee, nette Freunde und 'ne duffe Hütte. Doch Freddy ist solo, weil er kurz zuvor mit seiner Freundin Daniela Schluß gemacht hat. Trotzdem ist er mit Wolli und Tanja zur Skihütte gefahren. In der Hoffnung, am Ort 'ne duffe Biene aufzu-reißen. Wolli und dessen Freundin Tanja wollen ihm helfen, damit die Stimmung nicht noch mieser wird...



Das blüht uns die nächsten Tage auch



Igittigitt das Fett kriegt man ja gar nicht weg

Meine ganzen Papiertaschentücher gehen drauf, weil du das Geschirrtuch vergessen hast



Dann geht's los zum Rodeln

Ich möchte einen Schlitten für mich allein

Wenn sich das Kind das wünscht



Ungeniert geben sich Tanja und Wolli einen herzhaften Kuß

Die Tanja ist schwer in Ordnung



Hoffentlich kostet das nicht einen Haufen



Den nehm' ich mir

Mir ist das egal



Du hast deinen eigenen Na du, zieh Leine

So, das macht insgesamt 90 Schilling oder DM 12,75 für die drei Rodel und 1000 Schilling Kauton

Das geht ja noch



Auf geht's, Leute!

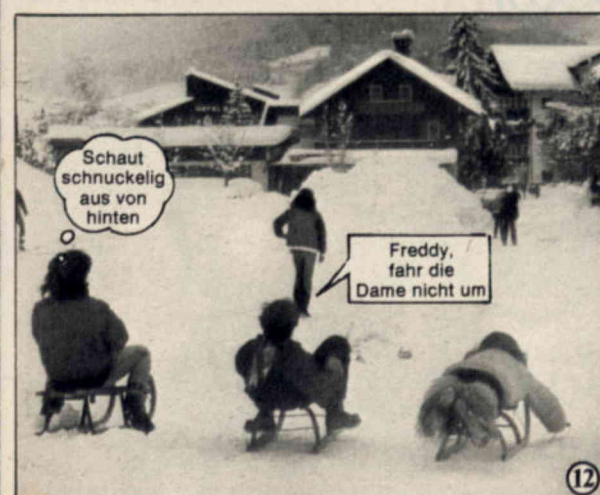
Ist das 'ne Schau!

Fahr schneller, ich knall' sonst auf dich drauf

Ach, Wolli, bring's ihr doch mal bei



Übermütig rasen sie auf dem herrlichen Pulverschnee dahin. Vor ihnen geht ein Mädchen...



Schaut schnuckelig aus von hinten

Freddy, fahr die Dame nicht um



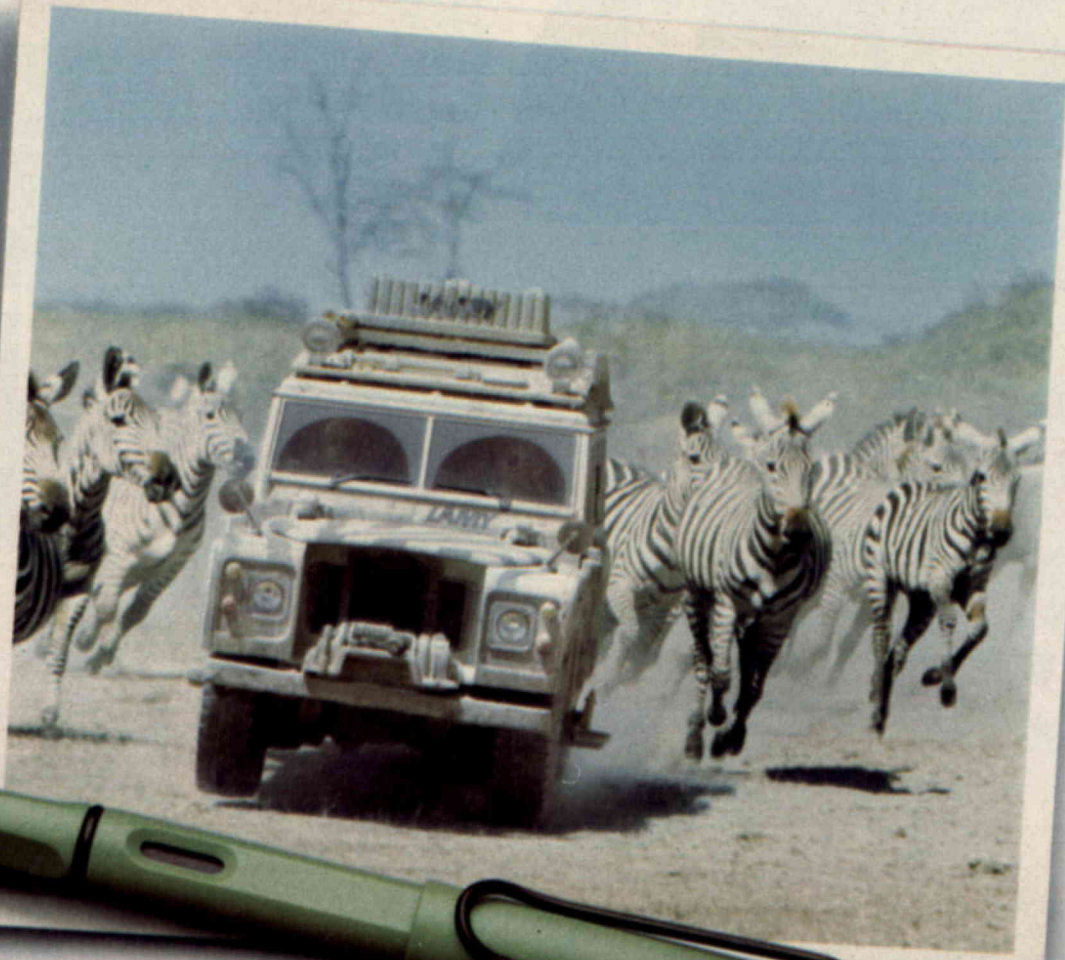
Doch der kann nicht mehr bremsen: Freddy und das Mädchen liegen am Boden

Aua



Hast du Tomaten auf den Augen?

Eigentlich nicht, tut mir echt leid



Ich bin der Neue.
Hart im Nehmen, weich im Schreiben.
Probier mich im nächsten
Schreibwarenladen!

LAMY
safari
der Klasse(n)füller



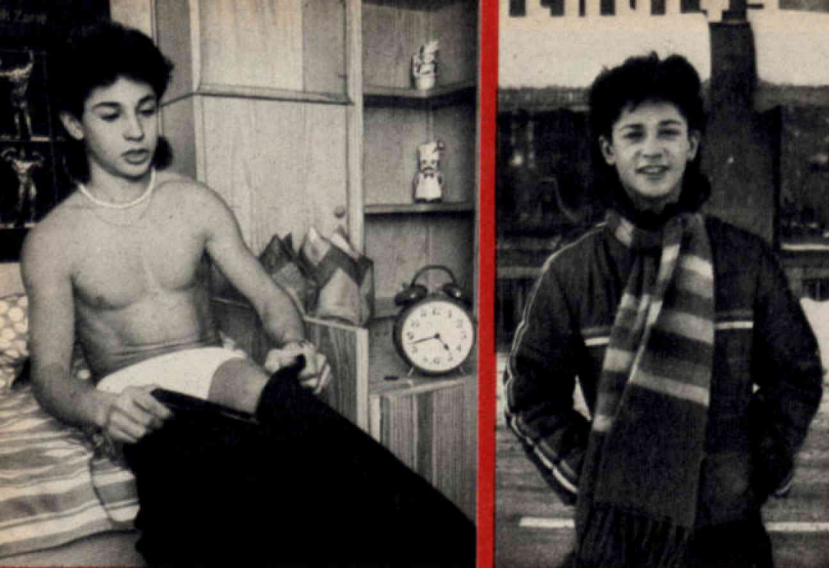
Gene & Paul

BRAVO-STARSCHNITT:

KISS

Noch ein Stückchen Gitarre gefällig? – Mit Riesenstücken nähern sich die Horror-Typen von Kiss, Paul Stanley und Gene Simmons, Eurer unschuldigen weißen Wand – und das im Format 1,80 m x 1,20 m. Und nun viel Spaß beim Ausschneiden, Sammeln und Kleben. Achtung: „Kleberänder“ dranlassen, nur bei den „Schnittkanten“ mit der Schere dicht ans Bild rangehen.

23



Ans frühe Aufstehen muß man sich als Konditor gewöhnen. Daniel an seinem ersten „Arbeitstag“

Daniel vor der Konditorei, in der er drei Tage zur Probe arbeitete

Schnupper-Lehre als Konditor: Daniel testete einen „süßen“ Job

Heißer Tip für Schulabgänger: Bevor Ihr Euch für einen Ausbildungsberuf entscheidet, versucht, vorher mal für ein paar Tage in einen Betrieb hineinzuriechen. Daniel (15) aus München hat's gemacht. Lest, was er als Konditor in dieser Zeit alles erlebte...

Es ist noch stockdunkel, als der große Wecker neben Daniels Bett morgens um halb fünf klingelt. Nach einer schnellen Katzenwäsche schlüpft er in seine Klamotten und macht sich mit der U-Bahn auf den Weg zum ersten Arbeitstag in seinem Leben – zur sogenannten „Schnupperlehre“.

Daniel ist 14 und geht in die 9. Klasse Hauptschule. Drei Tage lang soll er in seinen zukünftigen, von ihm gewünschten Beruf als Konditor bei „Café Rischart“ in München hineinschnuppern. Nichts weiter als ein Test, ob ihm der Konditor-Job in der Praxis überhaupt gefällt. Den Tip hatte ihm die Berufsberatung des Arbeitsamtes gegeben.

In der Backstube wimmelt es von blau-weiß-kariert angezogenen Menschen. Konditormeister Hermann Bürk kümmert sich um Daniel, der ihm zögernd sein mittelpträchtiges Zwischenzeugnis hinstreckt.

Daniel bekommt eine weiße Schürze, eine Mütze – und schon geht's los. Als Test (in jedem Betrieb verschieden) muß er erst mal rechnen: das Rezept von zehn Gugelhupf (Napfkuchen) auf sieben Gugelhupf umrechnen.

Daniel schafft es nicht. „Aber er wußte sich zu helfen und schätzte es einfach“, sagt

schmunzelnd Meister Bürk.

Doch dann wurde es leichter für den schwarzhaarigen Jungen: Äpfel für Apfelstrudel zerquetschen. Butter abwägen, Quark ausdrücken und mit Zucker und Eiern vermischen, Plätzchen ausstechen, Torten verzieren – und zwischen-durch naschen.

Daniel: „Am Schluß waren es neun Stunden, die ich gearbeitet habe. Ich war fix und fertig. Durch das lange Stehen hatte ich Schmerzen im Rücken und in den Kniekehlen. Das dauert deswegen manchmal so lange, weil es einfach nicht möglich ist, zu einem bestimmten Zeitpunkt Schluß zu machen. Was angefangen wurde, muß zu Ende geführt werden.“

Daniel: „Mir hat es bei ‚Rischart‘ sehr gut gefallen. Drei Tage reichen aus, um eine Lehrstelle und den zukünftigen Beruf kennenzulernen. Alles war sehr abwechslungsreich. Ich finde, daß die Ausbildung in einem kleineren Betrieb viel intensiver ist als in einem großen, da der Lehrling durch erfahrene Mitarbeiter besser beaufsichtigt wird. Besserer Kontakt auch zum Meister. Für mich steht fest, daß ich Konditor werde. Das frühe Aufstehen macht mir nichts aus. Dafür kann ich nachmittags was



Stolz präsentierte Daniel seine erste selbstgemachte Himbeer-Rouladen-Torte

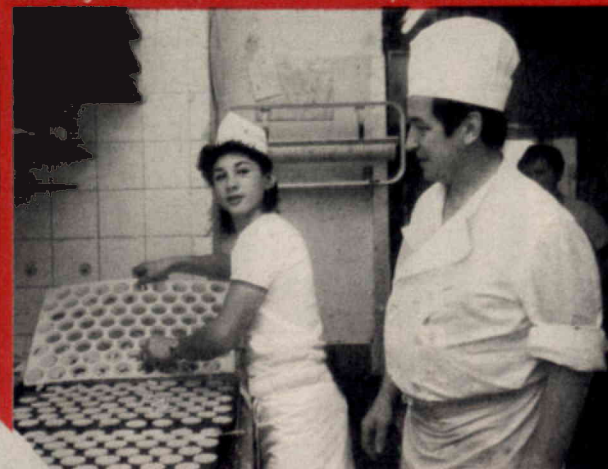
anfangen, wenn die anderen noch arbeiten müssen.“ Übrigens: Lohn hat Daniel für seine drei Tage Schnupperlehre nicht bekommen. Aber er durfte eine selbstgebackene Torte mitnehmen. Leider erlebte Daniel eine große Enttäuschung: Eine Abiturientin schnappte ihm den Ausbildungsplatz, den er gern gehabt hätte, weg. Aber er gibt nicht auf und hofft auf die Hilfe des Arbeitsamtes.



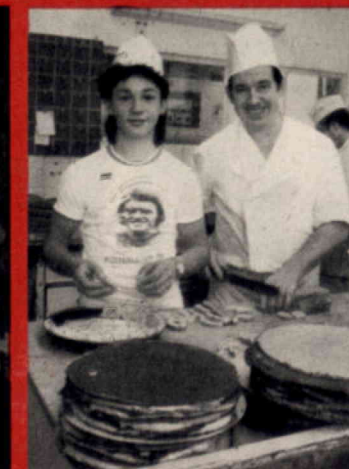
Daniel mischt Himbeeren, Teig, Sahne. Himbeergeist zu Himbeer-Roulade



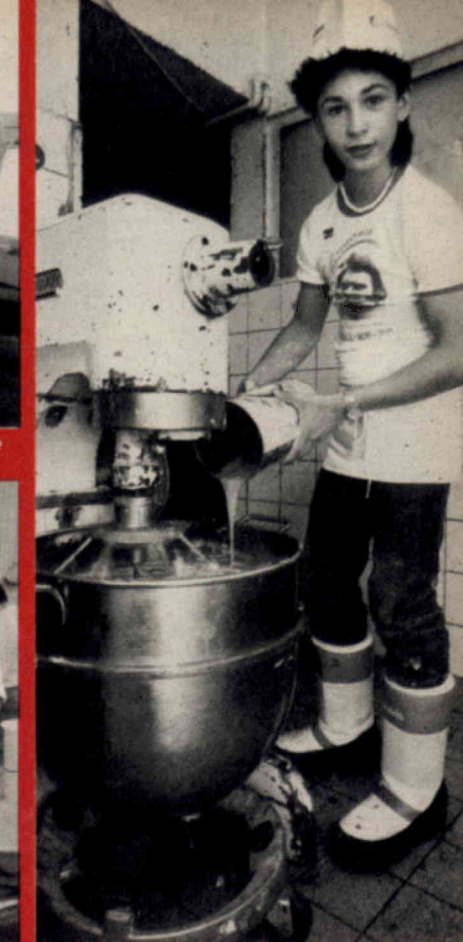
Für diese Schwarzwälderkirsch-Torte mußte Daniel viel Schokolade raspeln. Hier verziert er sein Werk mit einer Kirsche



Die Plätzchen werden nicht mehr einzeln ausgestochen. Dafür gibt es ein großes Plastikgitter



Daniel mit seinem Meister Hermann Bürk, der ihm alles erklärte



In diesem Rührwerk wird der Teig für einen duftenden Apfelstrudel zubereitet

Gut fand er

- das kostenlose Frühstück (20 Min.)
- das kostenlose Mittagessen (30 Min.)
- keine ständige Kontrolle durch Vorgesetzte
- freundliches Arbeitsklima
- gute Verdienstmöglichkeiten
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- besonderen Spaß hat ihm gemacht: das Herbeireiten (Ausrollen) des Apfel- und Topfenstrudels; das Zusammenmischen der Zutaten; das Bestreichen; Plätzchen ausstechen; die fertige Sache in den Ofen schieben; Torten verzieren
- daß man ständig mit seinem Produkt in Kontakt ist und am Schluß sieht, ob es gelungen ist

Nicht gut fand er

- die lange Arbeitszeit, das lange Stehen
- eine halbe Stunde lang den Arbeitsplatz putzen zu müssen
- jeden zweiten Samstag bis Mittag arbeiten zu müssen
- langweilig: die Maschine bedienen, um die Äpfel zu zerquetschen
- langweilig: Schokolade raspeln
- daß man sich manchmal mit mehreren Werken gleichzeitig beschäftigen muß, damit kein Leerlauf entsteht
- 70 Eier von Dotter und Eiweiß zu trennen

Wer von Euch hat einen ähnlichen Berufstest wie Daniel gemacht? Welche Erfahrungen habt Ihr bei der Jobsuche mit der Berufsberatung und dem Arbeitsamt gemacht? Schreibt uns, wir möchten in BRAVO darüber berichten. Anschrift: BRAVO-Redaktion, Kennwort: Beruf, 8000 München 100.

So wird man Konditor

Ausbildung

Hauptschule, günstig mit einem qualifizierten Hauptschulabschluß

Verdienst

Von Betrieb zu Betrieb verschieden:

1. Lehrjahr: ca. 380 Mark
2. Lehrjahr: ca. 430 Mark
3. Lehrjahr: ca. 480 Mark

Aufstiegsmöglichkeiten

Die Konditorlehre wird mit der Gehilfenprüfung abgeschlossen. Nach fünfjähriger Gehilfenzeit kann die Meisterprüfung gemacht werden. Danach:

- Backstubenleiter
- Meister
- eigene Konditorei eröffnen

Arbeitsstunden

40 Stunden pro Woche
ab 1982 kommt die
5-Tage-Woche



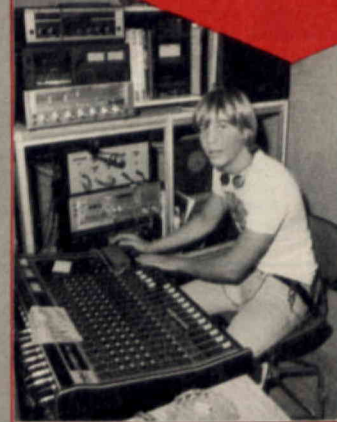
Naschen war erlaubt während seiner Probe-Lehre: Daniel nutzte das weidlich aus



MICHAEL UHLICH

BRAVO - Serie! TEENS '81

Wie sie leben • Was sie planen • Was sich bei ihnen geändert hat



Micha im Kellerstudio, in dem er und Robby üben und komponieren

In den vergangenen Wochen gab es zwei Situationen, in denen ich es ehrlich verflucht habe, einer von den Teens zu sein. Bei beiden Anlässen bin ich gerade noch in letzter Sekunde um eine Tracht Prügel herumgekommen...

Als ich eines Nachts mit der U-Bahn nach Hause fuhr, stieg eine Gruppe Punker in mein Abteil. Sie waren angetrunken und größten.

Dann erkannte mich einer und schrie: „Da sitzt ja so ein Depp von den Teens.“

Die anderen kamen immer bedrohlicher näher. Sie bauten sich vor mir auf und begannen „Gimme, Gimme, Gimme, Gimme your love“ zu singen. Von Singen konnte allerdings keine Rede sein. Sie brüllten mir die Worte ganz nah ins Gesicht.

Ich roch ihre Alkoholfahnen. Ich hatte eine Tonbandspule in der Jackentasche, die hielt ich krampfhaft umklammert. Wenn einer zugeschlagen hätte, hätte ich ihm dieses Ding ins Gesicht geschlagen.

Was dann allerdings mit mir passiert wäre, kann ich mir ausmalen. Glücklicherweise stiegen bei der nächsten Haltestelle einige Leute ein. Ich sprang auf und setzte mich zu ihnen. Bei der nächsten Station bin ich ausgestiegen.

Mein Mofa wurde mir am helllichten Tag geklaut

Mein zweites Erlebnis hatte ich beim „Burger King“. Ich wollte nur schnell eine Kleinigkeit essen, hatte aber Pech, daß in dem Laden eine ganze Gruppe von Anti-Teens saß. Sie pöbelten sofort mächtig los. Ihr Anführer war ein Zwei-Meter-Riese mit einem mächtigen Kreuz. Ich gab mich zuerst ganz locker, ging auf ihre sogenannten Witze ein, bis einer sogar meinte: „Der Kerl ist doch eigentlich ganz duffte.“

Nur der Anführer war nicht seiner Meinung. „Dich ziehe ich gleich über den Tisch“, zischte er mir zu und machte Anstalten, näher zu kommen. Ich ließ meinen Hamburger liegen und sauste nach draußen. Ihr seht also, daß wir Teens manchmal ein ganz schön gefährliches Leben führen...

Noch eine schlechte Nachricht: Mein Mofa, eine Hercules G 3, haben mir doch so gemeine Kerle direkt vor unserem Motorradladen geklaut. Die Polizei fand die Maschine einige Tage später. Sie war total verbeult.



So wird die Teens-Galerie aussehen: Aneinandergeklebt ergeben die Porträts ein Poster im Format 105 x 28 cm

Micha: Teens-Gegner wollten mich verprügeln



Schlagzeuger Michael Uhlich (oben) bei einem Konzert. Wenn er gut gelaunt ist, wirft er seine Schlagstöcke nach dem Konzert ins Publikum – natürlich darf das Schlagzeug auch im Studio nicht fehlen (unten)



Wie ihr schon bei Robby gelesen habt, sind Robby und ich musikalisch ein Team. Wenn wir beide unsere Songs aufnehmen, spiele ich dazu Rhythmus-Gitarre und Baß. Die ersten Gitarregriffe hat mir der Uwe Schneider beigebracht. Den Rest habe ich aus Büchern gelernt. In unserem Keller-Studio steht auch ein Klavier. Da ich später mal komponieren möchte, werde ich jetzt mit einer Klavierlehre beginnen.

Ich suche einen Job. Gefaulenzt habe ich lange genug

Momentan bin ich von Beruf nur Musiker. Ich suche aber eine Stelle, die irgendwie mit Musik zu tun hat. Vielleicht werde ich Verkäufer in einem HiFi-Laden, oder ich mache eine Lehre als Toningenieur. Denn herumgefaulenz habe ich ja nun eigentlich genügend.

Viele meiner Fans wollen wissen, ob ich immer noch mit der Caroline zusammen bin. Jawohl, bin ich. Obwohl es zwischen uns schon mal fürchterlichen Knatsch gegeben hat. Damals hat die Caroline mit anderen Kerlen herumgeschmust, und darüber war ich wirklich unheimlich sauer. Wir hatten uns auch für eine Zeit getrennt. Aber dann kam ich mir aber wegen meiner Eifersucht vor, und wir haben uns wieder versöhnt. In diesem Jahr wollen wir gemeinsam in den Urlaub fahren. Und zwar nach Italien.

Ich habe aber auch vor, in diesem Jahr noch nach Amerika zu reisen. Ich wußte gar nicht, daß wir in den Staaten auch Fans haben. Mich haben zwei deutsche Mädchen, die jetzt in New York und San Francisco wohnen, eingeladen. Ich könnte bei ihnen wohnen. Amerika interessiert mich wirklich. Vorher werde ich allerdings noch einige Englisch-Stunden nehmen.

Abends bin ich mit Frank (er ist 19, Gitarrist bei mehreren Gruppen und mein bester Freund) meist im „Flash Point“. Das ist eine Disco, in der hauptsächlich Reggae gespielt wird. Dort kennen mich alle als Stammgast; ich werde auch wie ein normaler Gast behandelt. In andere Discotheken gehe ich nicht: Entweder sind dort zu viele Fans oder eben Anti-Teens-Fans. In beiden Fällen hat man keine Ruhe.

Noch ein Wort zu den Fans: Ich bin gerade dabei, meine ganze Post (ich war ja mit meinen Eltern sechs Wochen in Australien. In BRAVO könnt ihr bald über diese große Reise lesen) zu erledigen. Eine Bitte an Euch: Schickt immer einen frankierten Briefumschlag mit. Dann bekommt ihr das gewünschte Autogramm sofort.

ENDE

DEINE STERNE für die Woche vom 14. 3.-20. 3.

WIDDER 21. 3.-20. 4.
 In der Clique macht sich ein Motzer breit. Du setzt Dich gegen ihn durch. Mit Deinem Partner/Freund gibt es Probleme. Du machst eine Bekanntschaft, die Dir Spaß bereitet. Zu Hause wird ein Wunsch erfüllt!
 Terence Hill
 29. 3. 1939

STIER 21. 4.-20. 5.
 Mit Deinem Partner/Freund erlebst Du etwas sehr Nettes. Du kannst jemand mit Erfolg Deine Meinung sagen. In Schule/Beruf tauchen Hindernisse auf. Eine(r) macht Dir Versprechungen, sei mißtrauisch!
 Mike Oldfield
 15. 5. 1953

ZWILLINGE 21. 5.-21. 6.
 Jemand will Dich anmachen. Wenn er (sie) ein Wange- oder Wassermann-Typ ist, kann aus der Sache etwas werden. Zu Hause herrscht friedliche Stimmung. Eine Serie, die Du hastest, löst sich in Wohlgefallen auf.
 Suzi Quatro
 3. 6. 1950

KREBS 22. 6.-22. 7.
 Mach die Augen auf: Jemand schlägt aus Deiner Anhänglichkeit für sich Kapital, nutzt Dich aus. In Schule/Beruf kannst Du eine Arbeit gut über die Runden bringen. Erfreuliche Neuigkeiten! Glückstag: Montag!
 Leo Sayer
 24. 6. 1950

LÖWE 23. 7.-23. 8.
 Du schleppest einen Wunsch mit Dir herum, wagst es aber nicht, mit den richtigen Leuten darüber zu reden. Tu es jetzt! Dein Partner/Freund braucht Deine Hilfe. Überraschungen in der Show-Szene! Gute News!
 Catherine Hicks
 6. 8. 1952

JUNGFRAU 24. 8.-23. 9.
 In Schule/Beruf mußt Du Dich jetzt mehr anstrengen, sonst erlebst Du eine böse Enttäuschung. Unerwartete Hilfe für Deine benötigte Geldbörse. Mit Deinem Partner/Freund erlebst Du sehr Nettes. Glückstag: Freitag!
 Barry Gibb
 1. 9. 1946

WAGE 24. 9.-23. 10.
 Es sieht so aus, als ob eine für Dich wichtige Sache in dieser Woche schief laufen würde. Gib nicht auf. Du bringst alles wieder in Ordnung. Mit Deinem Partner/Freund erlebst Du Nettes! Glückstag: Donnerstag!
 Kelly Marie
 16. 10. 1958

SKORPION 24. 10.-22. 11.
 In der Clique wird ein Kriegsbeil begeben. Ein alter Freund rührt sich wieder. In der Show-Szene bereitest Du Dich eine Umstellung vor. Glückstag: Sonntag. Etwas ängstigt Dich! Sprich mit Deinem Partner.
 Anna-Frid
 15. 11. 1945

SCHÜTZE 23. 11.-21. 12.
 In Schule/Beruf stehst Du vor einer wichtigen Entscheidung. Nimm sie nicht zu leicht. Du willst jemand anmachen, findest nicht das richtige Wort. In dieser Woche könnte es Dir gelingen. Glückstag: Dienstag!
 Alan Sorrenti
 9. 12. 1950

STEINBOCK 22. 12.-20. 1.
 In Schule/Beruf stehst Du mit Deinen Vorgesetzten auf Kriegsfuß. Sieh aber nicht zu rot. Da ist jemand, der Dich mag! Eine frohe Überraschung für Dein Herz! Deine Geldbörse hat Glück! Neugarten!
 Howard Cumpston
 14. 1. 1946

WASSERMANN 21. 1.-19. 2.
 Du läßt im Augenblick alles gehen, wie es gehen will. Das ist falsch. Stell Dich auf die Hinterbeine: In Schule/Beruf mußt Du einen Gang zulegen! Glückstag: Montag! Erfreuliche Neuigkeiten in der Clique!
 John Travolta
 28. 2. 1964

FISCHE 20. 2.-20. 3.
 Im Augenblick sehnst Du Dich nach größeren Veränderungen: in der Schule, in der Clique und auch zu Hause. Bleib vernünftig. Denke scharf nach, was wirklich verändert werden müßte.
 Dirk Benedict
 1. 3. 1951

BRAVO

Vereint mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG.

Augustenstraße 10, Postfach 201728, 8000 München 2
 Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790
 Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350

Chefredakteur: Rüdiger Wittner
Bild-Produktion: Paul Gratzl
Grafische Gestaltung: Friedemann Porscha
Chefreporter und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Retzrad Hartmann
Text-Produktion: Margit Rüdiger
Musik: Dieter Stiegler (Lit.) Hannsjörg Riemann
Formen: Wilma Schönhoff
Bemalte, Serien: Gertrude Ausfelder
Mode, Kosmetik: Sonda Franz
Schlussredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel
Editorial-Fotografen: Wolfgang Heilemann, Dieter Zih
Lay-out: Hans Wittmann (Lit.), Karin Dorn, Michael Heyn, Volker Herbst, Angelika Mackay, Bionka Reckzeig, Norzela Redl, Marianne Welscher, Bernd Wühl
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert

mark: dir 7,-; Finnland: fmk 5,-; Frankreich: sfr 4,50; Griechenland: Dr. 60,-; Schweden: skr 5,50 (inkl. moms); Italien: L. 950,-; Jugoslawien: Din. 35,-; Luxemburg: Lfr 27,-; Niederlande: hfl 2,-; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: öS 13,-; Portugal: Esc 55,-; Lufffracht/Algarve Esc. 60,-; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Pts 80,-; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 90,-; Tunesien (per Luftpost): t. Din. 60. Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

NACHDRUCKDIENST: Edith Wöhlbier, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/3019629, Telex: 2 161024
 Druck: bauer-druck Köln KG
 Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1
 Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.

Auflösung aus BRAVO Nr. 10

Der gesuchte Kino-Film:
Urban Cowboy

Die wichtigsten Anschriften:

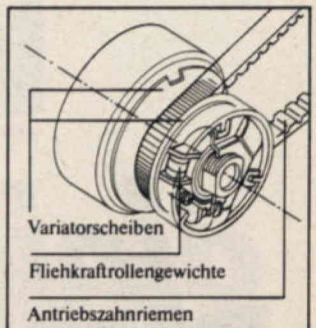
Kennwort Zentrale, Redaktion	BRAVO, 8000 München	100
Kennwort Preisrätsel, Redaktion	BRAVO, 8000 München	100
Kennwort Treffpunkt, Redaktion	BRAVO, 8000 München	100
Kennwort BRAVO-Hits der Woche, 8000 München		100

Die Honda unter den Mofas. Honda Camino Sport.



Honda entwickelt und baut Mofas mit der gleichen Sorgfalt wie Motorräder. Langjährige Erfahrung und technische Präzision machen daher auch Honda bei Mofas ganz groß.

Der Motor in der Camino arbeitet vibrationsarm und sparsam. Beim Starten und Abschalten werden durch den Dekompressor die Abgase leise in den Auslasskanal abgeleitet. Der Choke wird automatisch beim Gasgeben ausgeschaltet. Die Gemischauflbereitung wird durch die Membraneinlaßsteuerung optimiert. Drei Überstromkanäle sorgen für gute Füllung und Spülung. Die Fliehkraftkupplung und die Honda V-matic erlauben einen sanften, aber dennoch kräftigen Anzug. Variatorscheiben wandeln das Drehmoment stufenlos und ermöglichen bestmögliche Anpassung an alle Fahrbedingungen. Warum also schalten und kuppeln, wenn die Honda Fliehkraft-Kupplung optimale Beschleunigungswerte bringt?



Für die persönliche Sicherheit sorgen ein von weitem sichtbarer Fahrtrichtungsanzeiger, zuverlässige Trommelbremsen und eine große Bremsleuchte. Die sprichwörtliche Honda Zuverlässigkeit der Technik und der Verarbeitung erlaubt es Honda als einzigem Hersteller, auf seine Mofas 1 Jahr Garantie zu geben. Ohne jede Kilometerbegrenzung.

Technische Daten:

Motortyp:	Fahrtwindgekühlter 1-Zylinder-Zweitaktmotor.
Höchstleistung:	1,1 kW (1,5 PS).
Höchstgeschwindigkeit:	25 km/h.
Hubraum:	49 cm³.

HONDA Wir machen Motorrad-Geschichte.

Spannender Liebesroman von Rainer M. Rostock

Das war furchtbar für Sandra: Obwohl sie es war, die Niko half, seine Unschuld an einem Diebstahl zu beweisen, macht Niko doch wieder Petra, Sandras ehemaliger Freundin, schöne Augen. Plötzlich erhält sie einen Eilbrief. Von Niko! Zum Dank für ihre Hilfe schickt er ihr zwei Karten zu einem Konzert der Scorpions. Sandra ruft ihn an und bittet, daß er selbst sie doch begleiten soll. Niko nimmt an. In der Nacht nach dem Konzert macht er ihr plötzlich ein sehr ernstes Geständnis...

Die Liebe wohnt gleich nebenan



„Das ist doch nicht zu fassen“, stieß Ingrid Hansen hervor. „Hinter meinem Rücken lädst du dir Jungen ein und gehst mit ihnen ins Bett.“ Niko fuhr schnell in sein Hemd

Engumschlungen standen sie auf der Straße und spürten nicht die Kälte der Nacht. Sandra erwiderte Nikos Kuß erst zaghaft, dann mit ganzer Leidenschaft. Ihre Sehnsucht, Niko zu spüren und zu küssen, hatte sie die letzten Tage gequält. Nun endlich war ihr Traum Wirklichkeit geworden: Niko erwiderte ihre Gefühle!

„Ich... Ich kann es gar nicht glauben“, hauchte Sandra überglücklich.

„Was kannst du nicht glauben?“ fragte Niko.

„Daß... daß du mich liebst“, sagte sie mit einem scheuen Lächeln.

„Wenn ich es nicht täte, wäre ich bestimmt nicht hier“, antwortete Niko und gab ihr wieder einen langen, zärtlichen Kuß.

„Ja, aber ich dachte, daß du fest mit Petra gehst“, sagte Sandra eine Weile später, als sie Arm in Arm die Straße hinuntergingen. „Weißt du, ich habe mich damals sofort in dich verknallt, als ich dich an jenem Abend zum erstenmal sah. Aber du hattest leider nur Augen für Petra...“

Er verzog das Gesicht. „Jeder macht Fehler. Ich gebe zu, ich bin auf Petra... reingefallen. Das kann man ruhig so nennen. Ich weiß auch nicht, wie das geschehen konnte“, meinte er nachdenklich. „Später fand ich dann aber heraus, wie sie wirklich ist...“

nämlich berechnend und ohne jedes tiefgehende Gefühl. Das merkte ich schon bei der Party. Aber richtig klar wurde mir das erst, als das mit dem Diebstahl passierte. Wie eine heiße Kartoffel hat sie mich fallenlassen. Und hinterher tat sie so, als hätte sie immer fest an meine Unschuld geglaubt.“

„Eigentlich ist Petra...“, begann Sandra und wollte sie verteidigen. Es ging ihr einfach gegen den Strich, auch über ihre Ex-Freundin etwas Schlechtes zu sagen. Sie war nicht nachtragend.

Niko jedoch ließ sie nicht ausreden: „Du brauchst gar nichts zu sagen, Sandra. Ich weiß, wie sie ist. Zufällig habe ich euer Gespräch an dem Tag, als man mich für den Dieb hielt, mitbekommen. Das hat mir genügt.“

Sandra errötete. „Ja, aber...“

„Vergessen wir Petra“, sagte Niko mit energischer Zärtlichkeit. „Wir brauchen nicht über andere zu reden, wir haben ja uns.“

Sandra sah glücklich zu ihm auf. Niko streichelte über ihr Haar und küßte sie wieder. Und in seinem Kuß lag mehr, als tausend Worte sagen konnten.

Die nächsten Tage vergingen wie im Flug. Sandra verbrachte soviel Zeit wie nur irgend möglich zusammen mit Niko. Und da sie in einer Straße wohnten, konnten sie sich häufig sehen. Sandra schwebte im siebten Himmel, ohne jedoch den Boden der Realität un-

ter den Füßen zu verlieren. Sie genoß jede Minute mit ihm, und ihr war, als würden sie sich schon Monate, ja Jahre kennen, so vertraut waren sie einander. Es gab nichts, worüber sie nicht gemeinsam reden konnten. Es war eine Harmonie zwischen ihnen, von der sie noch nicht einmal zu träumen gewagt hätte.

Aber ihre Liebe hatte nicht nur eine Sonnenseite. Es gab auch Schatten. Während Beate sich für ihre Freundin Sandra aufrichtig freute, war Petra von Haß erfüllt. Es blieb ihr selbstverständlich nicht lange verborgen, daß Sandra und Niko unzertrennlich waren und sich wirklich liebten. Das nagte an ihr, doch sie fand keine Möglichkeit, ihre gekränkte Eitelkeit und ihre Wut in Rache an Sandra umzusetzen. Doch wenn Blicke hätten töten können, wäre Sandra von ihr eiskalt erdolcht worden.

„Sag mir, wenn du es nicht magst“

Aber Petras Wut war eine relativ harmlose Sache im Vergleich zur Reaktion von Sandras Mutter. Was Sandra entschieden mehr auf die Nerven ging, waren die ewigen Ermahnungen und indirekten Vorwürfe ihrer Mutter.

Sie war nicht gerade begeistert, daß Sandra so oft mit Niko zusammen war. Und darüber kam es zwischen ihr und ihrer Tochter häufig

zu Streitereien. Angenehm war es nicht, doch Nikos Liebe ließ Sandra all diese Unannehmlichkeiten ertragen. Sie hatte Niko und wurde geliebt, was brauchte sie mehr?

Eine Woche später ging Ingrid Hansen wieder einmal zu ihrem Training. Und Sandra hatte Niko an diesem Abend zu sich eingeladen. Die letzten Tage hatte es geschneit, und es war kalt. Zu kalt, um im Park herumzulaufen.

Sandra hatte es sehr gemütlich gemacht, Kerzen angezündet, etwas zu essen vorbereitet und gute Musik aufgelegt. Später hatten Niko und sie vor sich hingeträumt, sich geküßt und gestreichelt.

Ohne Hast hatte Niko dann ihre Bluse aufgeknöpft. Er ging dabei unheimlich sanft vor. Sandra schwebte im siebten Himmel. Sie trug keinen BH und war oben nun nackt.

„Sag mir, wenn du es nicht magst“, flüsterte er, während er sie streichelte und sich vorbeugte, um sie zu küssen.

„Ich mag es, wenn du nur bei mir bist“, antwortete Sandra. Ihr Glück konnte sie in diesem Moment nicht fassen. Es war wunderbar, seine zärtlichen Hände zu spüren.

Sie vergaßen alles um sich herum – auch die Zeit. Endlich waren sie so nahe zusammen, wie es sich Sandra auch schon immer gewünscht hatte.

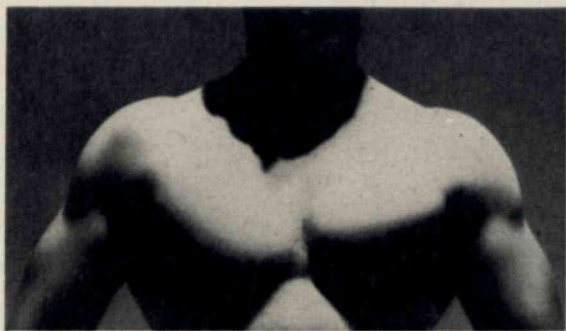
„Weißt du, daß du ganz wunderbar aussiehst?“ sagte Niko, als sie so auf dem Bett lagen und sich



Leute von heute, von sich selbst fotografiert. Diesmal: René Sagarra, der so gern Rock'n'Roll tanzt, daß er deshalb deutscher Meister, internationaler deutscher Meister, Europameister, Weltmeister und schon zweimal Marathon-Weltrekordler im Rock'n'Roll-Dauertanzen wurde, wobei er zuletzt mit 18 verschiedenen Partnerinnen 15 Stunden, 15 Minuten, 15 Sekunden lang tanzte und nur deshalb aufhörte, weil die mehrköpfige Jury dringend auf ihren Flieger mußte. René Sagarra (hier mit seiner Partnerin Karin) tanzt, so lang er will. Und er trägt, was ihm paßt: Mustang Jeans.



Wie ich in 67 Tagen eine athletisch-sportliche Figur bekam . . . ohne Pillen und große Umstände.



Erfolgreiche Tips und Kniffe. Gleich anfordern! Gratis!

Vor drei Monaten war ich noch eine ziemlich traurige Figur. Beim Treppensteinen geriet ich schnell außer Atem, beim Laufen bekam ich Herzstiche und wenn ich mit Frauen sprach, sahen sie immer zuerst auf meinen Bauch. „Soll das so weitergehen?“ fragte ich mich. Ich spürte, daß man über mich zu witzeln begann, aber was sollte ich tun? Mein flecher Brustkorb war weder durch Radfahren noch Spazieren gehen größer geworden. Mein Bauchumfang ging auch durch Schwimmen kaum zurück. Gegen meine schlechte Haltung nützte kein Waldlauf. Bis mir eines Tages Klaus S., mein früherer Schulkamerad, einen Versuch mit dem neuartigen Kreisel-Trainer empfahl. Das war die Wende.

Ich erlebte eine Riesenüberraschung.

Obwohl ich nie länger als 10 Minuten täglich mit diesem sensationellen Gerät trainierte, spürte ich schon nach 10 Tagen eine deutliche Kraftzunahme. Mein Brustkorb weitete sich, mein Bauchumfang nahm ab, meine Schultern wurden breiter. Nach genau 67 Tagen – ich habe Buch geführt – konnte ich 50 Liegestütze hintereinander machen. „Ich fühle mich wie Herkules“, sagte ich zu meinem Freund. Und er antwortete: „So siehst du auch aus!“

Machen Sie's genauso – man wird Sie um Ihre Figur beneiden!

Der sensationelle Kreisel-Trainer mit Schwungkraft-Rotor bringt erstmalig kein starres Trimm-Programm, sondern je nach Kraft und Alter angepaßte Übungen. In kurzer Zeit kann er auch Ihnen einen athletisch-sportlichen Körper und bis zu vierfache Muskelkraft verschaffen. Eßbedingtes Fett schmilzt in wenigen Wochen dahin. Sie bekommen wuchtige Schultern. Herz und Kreislauf werden wieder topfit.

Senden Sie den Gutschein ein!

Sie erhalten dann kostenlos einen riesigen, farbigen Prospekt, der Ihnen alle Geheimnisse des Kreisel-Trainers enthüllt. Außerdem wertvolle Tips für den Aufbau eines athletischen und gesunden Körpers. Fordern Sie den Prospekt mit dem Gutschein an oder schreiben Sie noch heute eine Postkarte „Erbitte Gratis-Prospekt“ an:

Heimport GmbH, Abt. BM 24, Postfach 930269, 6000 Frankfurt 93

GUTSCHEIN

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Heimport GmbH, Abt. BM 24, Postfach 930269, 6000 Frankfurt 93
Ja, sagen Sie mir, wie ich mit nur 10 Minuten Training pro Tag einen garantiert muskulöseren Körper entwickeln kann. Schicken Sie mir gratis und portofrei die komplette interessante Dokumentation mit allen Farbbildern über den Kreisel-Trainer. Keine Verpflichtung, kein Vertreterbesuch.

Name _____

Straße _____

PLZ + Ort _____

KT 6 © 1981 Heimport

In der Schweiz: Tono AG, Postfach, CH 1018 Lausanne

BRAVO 80



Die Liebe wohnt gleich nebenan

Hebkoeten. Er betrachtete ihr Gesicht, ihren Körper und sie spürte nicht den geringsten Hauch von Verlegenheit. Es war alles so natürlich, denn sie liebten sich. Im Gegenteil, sie war stolz, daß Niko sie so mochte, wie sie war. „Ich habe mich auch noch nie so genau mit einem Jungen befaßt, du bist der erste“, fügte sie hinzu, und ihre Hand glitt liebevoll über seine Brust.

Niko lachte leise. „Du wirst es nicht glauben, aber für mich bist du auch das erste Mädchen, mit dem ich so nah zusammen bin.“

Sandra erinnerte sich plötzlich an das, was Petra einmal zu ihr gesagt hatte. Sie hatte damit gepöhl, mit Niko geschlafen zu haben. Doch nun wußte sie mit absoluter Sicherheit, daß Petra auch damals gelogen hatte.

„Was, hast du etwa Besuch . . .?“

Sie schmiegt sich aneinander. Sie hatten viel Zeit und wollte das wirklich auskosten, beieinander zu sein.

Minuten später . . . Sandra glaubte im ersten Moment, sich verfehrt zu haben. Doch dann gab es keine Zweifel mehr: Jemand kam die Treppe hoch! Jäh richtete sich Sandra auf.

Niko sah sie erschrocken an. „Was ist?“

„Meine Mutter!“ stieß Sandra hervor.

Niko wurde blaß. Hastig griff er nach seinen Klamotten. „Verdammt!“ preßte er hervor.

Im nächsten Augenblick klopfte es auch schon an die Tür: „Sandra?“

„Ja. Einen Augenblick. Ich habe Besuch. Einen Augenblick!“ rief Sandra beschwörend.

„Was hast du . . . ? Besuch?“

Sandras Mutter kümmerte sich nicht um die Bitte ihrer Tochter, einen Augenblick zu warten. Sie stieß die Tür auf und stand im Zim-

mer, bevor Niko und Sandra reagieren konnten. Sprachlos starrte sie auf die beiden. Niko fuhr schnell in sein Hemd. Die Hektik stand den beiden im Gesicht geschrieben.

„Unverschämter Lummel, nichts wie raus hier!“

„Das . . . das ist doch nicht zu fassen!“ stieß Ingrid Hansen schließlich hervor. „Hinter meinem Rücken lädst du Jungen ein und gehst mit ihnen ins Bett. Das ist ja wohl die Höhe!“

„Ich lade keine Jungen ein! Ich liebe Niko. Außerdem habe ich dich gebeten, einen Augenblick zu warten!“ erwiderte Sandra zornbeend. „Ich habe es seit, daß du mich ständig wie einen Säugling behandelst!“

„Noch bist du nicht volljährig!“ fuhr Ingrid Hansen sie aufgebracht an und starrte durchdringend auf Niko. „Und du machst, daß du verschwindest . . . auf der Stelle! Und laß dich nie wieder blicken!“

„Nikol . . . geh nicht!“ bat Sandra.

Niko lächelte ihr gequält zu: „Jetzt zu streiten bringt nichts, Sandra. Ich glaube, es ist wirklich besser, wenn ich jetzt gehe. Mach dir keine Sorgen. Das ändert nichts zwischen uns.“

„Unverschämter Lummel . . . raus, habe ich gesagt!“ rief Ingrid Hansen.

Niko ging still hinaus.

„Das . . . das vergesse ich dir nie!“ brach es aus Sandra heraus, und sie dachte gar nicht daran, sich nun wieder anzuziehen. Sie fühlte sich vor Niko zutiefst gedemütigt. Wie hatte ihre Mutter so etwas nur tun können?

„Ich habe doch gewußt, daß es sowohl kommt, wenn ich nicht wie ein Wachhund auf dich aufpasse. Und das in deinem Alter. Du solltest dich schämen!“ Ingrid Hansen konnte sich nicht beruhigen. Ihre Stimme hatte einen schrillen Klang. „Meine Tochter . . .“

„Ja, deine Tochter. Und wenn du es genau wissen willst, ich schäme mich nicht im geringsten“, erwiderte Sandra wütend. „Deine Tochter hat ebenso wie du Gefühle. Und was mein Alter betrifft, so warst du mit neunzehn schon schwanger, wenn ich mich nicht irre. Ich glaube nicht, daß mir das passieren wird!“

Ingrid Hansen wurde hochrot im Gesicht und sah ihre Tochter schweigend an. Dann drehte sie sich um. „Von jetzt an wird hier einiges anders laufen“, sagte sie und schlug die Tür hart hinter sich zu.

Sandra warf sich auf das Bett und weinte vor Zorn und ohnmächtiger Wut. Warum konnte ihre Mutter sie nicht verstehen?

★
Niko versuchte sie am nächsten Tag zu trösten, doch Sandra konnte für das Verhalten ihrer Mutter keine Entschuldigung finden. Sie verließ ihr den Eingriff in ihre intime Privatsphäre nicht. Sie sann auf Rache. Diesmal mußte sie sich

durchsetzen, denn es ging um ihre Liebe zu Niko. Und in diesem Fall wollte sie keinen Kompromiß eingehen.

„Die Erwachsenen glauben, daß nur sie in der Lage sind, wirklich zu lieben“, sagte Sandra verbittert, als sie mit Niko nach der Schule zusammen war. „Und das ist eine unverschämte Behauptung . . . und zudem noch total falsch.“

Niko nickte: „Das ist richtig. Sie selbst nehmen sich das Recht heraus, zu lieben, sich zu binden oder es auch nicht zu tun. Sie dürfen Fehler machen . . . und dann ist es eben eine wertvolle Erfahrung . . .“

„Genau, und wenn sie sich scheiden lassen, weil sie nicht miteinander auskommen und eben doch den falschen geheiratet haben, dann ist das auch okay . . . eben weil sie erwachsen sind“, sagte Sandra erbost. „Und das ist gemein!“

„Wenn wir zusammenhalten, passiert nichts“

„Wir müssen sehen, daß wir damit, so gut es geht, fertig werden“, entgegnete Niko bedrückt. „Und solange wir zusammenhalten, kann uns nichts passieren.“

Sandra stimmte ihm zu. Sie wollte jedoch auch, daß ihre Mutter sie ernst nahm – und sie wollte ihre Rache. Ihre Chance dazu erhielt

sie noch in der Nacht desselben Tages. Sie konnte lange nicht einschlafen und hörte deshalb, wie ihre Mutter gegen halb eins nach Hause kam – mit ihrem Freund!

Sie brauchte nicht erst lange zu überlegen, was sie zu tun hatte. Sie wartete fünfzehn Minuten, dann schlich sie hinunter und verhaarte vor dem Schlafzimmer ihrer Mutter. Durch die geschlossene Tür hindurch hörte sie die Stimmen ihrer Mutter und ihres Freundes. Sie vernahm leises, glirrendes Lachen.

Sandras Herz hämmerte wie wild. Dann gab sie sich einen Ruck, drückte die Klinke herunter und betrat das Schlafzimmer, das von einer Nachtlampe in schummeriges Licht getaucht wurde.

Sie lagen beide auf dem Bett. Nach einer Schocksekunde sprang Ingrid Hansen wie von der Tarantel gestochen auf. Das Blut schoß ihr ins Gesicht, und ihre Wangen schienen zu glühen.

„Was soll das?“ stieß sie mit rauher Stimme hervor. „Bist du noch zu retten, einfach ins Schlafzimmer zu stürzen?“

„Du hast dasselbe gemacht!“ erwiderte Sandra kalt. „Jetzt weißt du vielleicht, wie man sich dabei fühlt!“

„Das ist doch wohl das letzte!“ stieß Helmut Berger hervor und zog hastig die Bettdecke über seinen Körper.

Ingrid Hansen preßte die Lippen zusammen, kam auf ihre Tochter zu und schlug unvermittelt zu. Die Ohrfeige brannte auf Sandras Gesicht.

„Von jetzt an hast du Stubenarrest!“

Tränen des Schmerzes schoosen Sandra in die Augen. „Das hätte ich mal tun sollen“, stieß sie hervor und rieb sich über die Wangen.

„So etwas wirst du nicht noch einmal tun!“ zischte Ingrid Hansen außer sich vor Wut. „So eine bodenlose Unverschämtheit!“

„Da bin ich mit dir einer Meinung!“ rief Sandra mit zitternder Stimme. „Es ist unverschämte . . . egal, wer so was tut!“

„Halt den Mund!“ fauchte ihre Mutter. „Ich werde dir beibringen, wie du dich zu benehmen hast. Von jetzt an hast du Stubenarrest!“

„Das ist doch wohl nicht dein Ernst!“

„Und ob das mein Ernst ist!“ schrie ihre Mutter mit sich überschlagender Stimme. „Morgen reden wir darüber, Sandra. Und du kannst sicher sein, daß es kein angenehmes Gespräch für dich werden wird. Und jetzt mach, daß du in dein Zimmer kommst!“

Sandra hielt dem harten Blick ihrer Mutter stand und ging langsam aus dem Raum. Sie begab

sich in ihr Zimmer und schloß hinter sich ab. Sie hatte das schreckliche Gefühl, daß es von nun an zwischen ihr und ihrer Mutter nichts Gemeinsames mehr gab. Sie hatten einander nichts mehr zu sagen. Wie aber sollten sie so zusammen unter einem Dach leben? Ein Ding der Unmöglichkeit. Es würde ein lähmender Streit ohne Ende sein.

Und plötzlich schämte sich Sandra für das, was sie soeben getan hatte. Es war nicht mehr als billige Rache gewesen. Und damit hatte sie eigentlich um keinen Deut besser und verständnisvoller gehandelt als ihre Mutter gestern. Der Gedanke, ihrer Mutter morgen unter die Augen zu treten, bedrückte sie. Aber andererseits, wie sonst hätte sie ihrer Mutter zu verstehen geben können, daß auch sie ein Recht auf privates Liebesleben hatte?

Sandra überlegte hin und her. Was sollte nun geschehen? Und obwohl sie sich das Gehirn zermarterte, kam sie immer wieder nur auf den einzigen Ausweg: Sie mußte weg von hier! Nichts wie weg . . .

Im nächsten BRAVO: Flucht in die Nacht

Informationen aus dem Spalt-Entwicklungslabor



„Die Spalt-Tabletten helfen mir wirklich. Sie bekämpfen meinen Kopfschmerz mit 1000 Milligramm schmerzstillenden Wirkstoffen.“

1000 Milligramm schmerzstillende Wirkstoffe in 2 Spalt-Tabletten. Und kein Milligramm weniger.

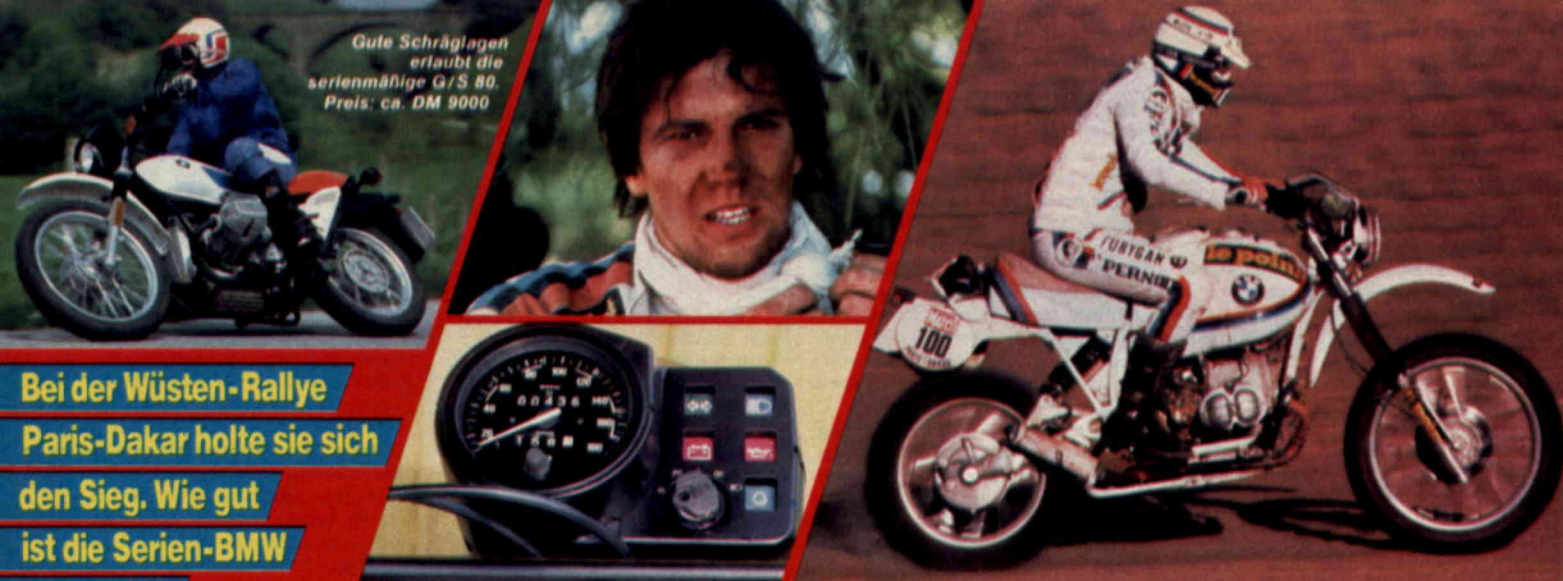
Dabei bleibt es, nachdem das Spalt-Entwicklungslabor Zusammensetzungen mit 600 und 800 mg Wirkstoffen in 2 Tabletten entwickelt und doch wieder verworfen hat.

Die Spalt-Tablette. Wirklich Bewährtes kann man nicht verbessern.



Spalt bei Kopf- und Zahnschmerz, Monatsbeschwerden, Erkältungen, Rheuma. Nicht anwenden bei Blutungsneigung, Magen- und Darmgeschwür, schweren Nierenfunktionsstörungen, akuter hepatischer Porphyrie und im letzten Schwangerschaftsmonat. Selten kann es zu geringfügigen Magen- und Darmblutungen, Asthmaanfällen und Hautreaktionen kommen. Bei längerer Anwendung oder höherer Dosierung Arzt befragen.

Much AG, Bad Soden/Ts.



Gute Schräglagen erlaubt die serienmäßige G/S 80. Preis: ca. DM 9000

Bei der Wüsten-Rallye Paris-Dakar holte sie sich den Sieg. Wie gut ist die Serien-BMW R 80 G/S?

Hubert Auriol, der Wüstenfuchs: Er steuerte eine gelunte R 80 in 21 Tagen über 9000 km durch Hitze, Sand und Schlamm. Oben: Blick aufs Cockpit

In der Wüste: Auriol auf seiner Siegesfahrt

Fliegen mit der BMW



Durchschlagender Erfolg beim ersten Großeinsatz der Super-Enduro BMW R 80 G/S! Drei Münchner Werkmaschinen am Start. Platz eins, vier und sieben nach 10 000 brutalen Wüstenkilometern bei der Rallye Paris-Dakar (Senegal) sind mehr als nur ein Achtungserfolg. BRAVO testete die Serien-Enduro, von der die Wettbewerbsmaschinen abstammen.

Die R 80 G/S ist die leichteste Serien-BMW. Mit E-Starter bringt sie knapp unter 190 kg auf die Waage, für ein Straßenmotorrad dieser Größe ein Super-Wert. Auf Asphalt bewegt man die Maschine dann auch ungemein handlich. Trotz müßiger Enduro-Reifen erreicht der Pilot Schräglagen, die so manchem Super-Flitzer das Wasser in die Augen treiben. Im echten Gelände ist das Motorrad aber nur ein Kompromiß. Wellen, Löcher, Sprunghügel, alles ist zu schaffen; am meisten geschäft ist hinterher allerdings der Fahrer. Nach einem Sprung schlägt der Brummer mit einem Riesenschlag ein, Federung und Dämpfung sind derartigen Belastungen nicht mehr gewachsen. Super ist die Monolever-Einarmschwinge hinten.

Da durch ist es möglich, blitzschnell das Hinterrad zu demontieren. Drei Schrauben gelöst, ganz wie beim Auto, schon ist die hintere Trommelbremse freigelegt.

50 PS aus 800 Kubik und zwei Zylindern sind im Gelände genug. Power-Drehmoment ist gefragt, und davon liefert der Boxer-Motor der R/80 reichlich. Das Aggregat hängt quirlig am Gas, auf der Straße reicht die Power zu 170 km/h Spitze. Mehr braucht man nicht, mit Stollenreifen ist dies sowieso kein reines Vergnügen. Mehr Probleme tauchen beim Bremsen auf. Hinten ist's okay, vorn muß gewaltig zugepackt werden.

Apropos Sozius. Der Beifahrer auf dem hinteren Teil der roten Sitzbank führt ein hartes Dasein. Die hinteren Fußrasten sind zu hoch. Man kommt in Kollision mit den Fahrerfüßen.

Alles in allem: Die BMW R 80 G/S ist keine echte Off-Road-Maschine. Das Motorrad ist Spitze auf der Straße, akzeptabel im leichten Gelände. Im schweren Druck allerdings ein Fall für Spezialisten.

Text: H.-Georg v. d. Marwitz

Guten Flug! Im Gelände verlangt der dicke BMW-Brummer (50 PS, 800 ccm) harten Einsatz. Gut zu erkennen: die einarmige Hinterradschwinge

Fotos: D. P. L. Thill

BRAVO treffpunkt

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde finden und Kontakte knüpfen. Schreibt an folgende Adresse: „Kennwort Treffpunkt“, Redaktion BRAVO, 8000 München 100



Shorpion-Girl, aber garantiert ungiftig, sucht nette Leute zwecks Federkrieg. Wenn Ihr zwischen 12 und 15 seid, dann meldet Euch bei mir! Ich bin übrigens 13 Jahre alt. Meine Interessen: Zeichnen, Sport und Tiere. Und natürlich Musik. Regine Lünig, Otto-Hahn-Str. 43, 3014 Laatzen 1



Wer hat Lust, mit einem schreibfreudigen Jungen Kontakt per Brief zu knüpfen? Ich bin 12 Jahre alt und bevorzuge Post von gleichaltrigen Mädchen. Legt auch ein neues Foto bitte bei! Achim Fürsich, Frankenstr. 10, 8548 Heideck



Wer hat Lust, mit mir in Federkrieg zu treten? Ich bin 14 Jahre alt und werde jeden Brief mit Bild beantworten. Auch über Postkarten würde ich mich freuen. Petra Mohnsen, Oldesloer Str. 3, 2361 Groß-Viendorf

Ein Widder sucht Kontakt

Widder-Mädchen, 14 Jahre alt, sehnt sich nach Briefkontakt zu lieben Boys aus aller Welt. Ich mag ELO, BJH und Manfred Mann's Earthband. Wenn Du nicht schreibfaul bist, solltest Du Dich noch heute an mich wenden! Corinna Theißen, Tizianweg 14, 2190 Cuxhaven 13



Suche nettes und verständnisvolles Girl zwecks Briefkontakt. Meine Hobbys sind Fußball, Tischtennis und vieles mehr. Meldet Euch bald, dann erfahrt Ihr mehr. Alfred Dingels, Auf der Seekante 6-10, 5000 Köln 60



16jähriges Mädchen würde sich wahnsinnig freuen, wenn sich auf diese Anzeige viele Boys melden würden. Ich bin Rechtsanwaltsgehilfin von Beruf und liebe Tiere, Musik und Flirten. Bildzuschriften erwünscht! Regine Pereira, Feldbergstr. 14, 6204 Taunusstein 2

Marianne aus Dänemark mag Maffay und Kakteen



Ich bin ein Stier-Mädchen, 13 Jahre alt und zu einem Federkrieg entschlossen. Ich habe auch nichts gegen ein späteres Kennenlernen. Meine Hobbys: Fußball, Karl May, Pferde und die Teens. Petra Enkelmann, Gracht 25, 5102 Würselen



Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Brieffreunde aus aller Welt! Ich mag Lesen, Kakteen und Peter Maffay, Barclay James Harvest und ab und zu auch klassische Musik. Zögert nicht lange, schreibt! Marianne Petersen, Skovkrogen 13, DK-6400 Sønderborg-Als, Dänemark

Hier ruft die deutsche Schweiz



Welcher gutaussehende Boy zwischen 16 und 20 hat Lust, einem Mädchen aus der deutschen Schweiz zu schreiben? Ich bin 16 Jahre alt. Meine Hobbys: Skifahren, Reiten und gute Musik. Späteres Kennenlernen gut möglich. Ingrid Vetsch, Manège de Colombier, CH-2013 Colombier/NE, Schweiz



Ich bin fast 18 Jahre alt und wünsche mir ein nettes Mädchen zwecks Briefkontakt. Ich habe folgende Hobbys: Queen, Barclay James Harvest und Supertramp. Antwortet mir bitte bald. Ich warte nämlich. Martin Steinbrecher, Boppartstr. 35, CH-9014 St. Gallen, Schweiz



Ich habe im Urlaub in Jugoslawien ein Mädchen aus Graz kennengelernt. Ich weiß aber leider nur, daß sie Sonja heißt. Falls sie sich erinnert, würde ich mich freuen, wenn sie sich melden könnte. Ansonsten freue ich mich, wenn sich viele andere Mädchen zwecks Briefkontakt bei mir melden. Ich mag Abba und Briefmarkensammeln. Harald Neumann, Roßwiesen 53, 7174 Ilshofen-Unterspach



Einsamer Junge sucht nettes Mädchen, das ihm oft lange Briefe schreibt. Ich bin 19 Jahre alt. Meine Hobbys verrate ich erst in meinen Antwortbriefen. Frank Buhl, Tannenbergr. 37, 8710 Kitzingen



Hey, du! Ich möchte, daß Du schreibst. Ich bin 16 Jahre alt und mag Tanzen und Konzerte. Das Bild von mir ist schon etwas älter. Jetzt sehe ich natürlich etwas anders aus. Ich hoffe, Ihr schreibt mir auch so ausnahmsweise. Manuela Schmidt, Hasenstr. 39, 6750 Kaiserslautern

Sonja aus Jugoslawien, wo bist Du?



14jähriges Mädchen sucht süßen, gutaussehenden Jungen zum Briefwechsel. Ich stehe auf Rod Stewart und AC/DC. Auf diesem Foto bin ich noch etwas jünger. Schreibt bitte bald! Sonja Denig, Ländelstr. 45, 6750 Kaiserslautern



Einsamen, aber schreibfreudiges Girl, möchte mit gleichaltrigen Boys in Briefkontakt treten. Ich bin 15. Meine Hobbys sind Pferde, Kleider und Schwimmen. Ein späteres Treffen ist drin, wenn Ihr wollt. Sabine Staub, Balleneiser Str. 19, 3000 Hannover 64



Welches Girl schreibt mir? Ich bin 17 Jahre alt und suche eine liebe Brieffreundin, die nicht schreibfaul ist. Ich mag Elvis-Platen, AC/DC und Olivia-Pascal-Filme. Karl Heinz Kropp-Rosenberg, Buchenstr. 49, 8092 Haag/Obb.

„Verrückte“ Boys, mal hergehört!



Total verrücktes Girl sucht Briefkontakt zu ebenso verrückten Jungs zwischen 15 und 17. Ihr solltet nicht schreibfaul sein. Mein Alter will ich noch nicht verraten. Ich mag gute Musik, Faulenzen und vieles mehr. Marianne Kunz, Virchowstr. 3, 7518 Bretten



Mutter Boy, 13 Jahre alt, hätte gern einen schreibfreudigen Brieffreund oder auch eine Brieffreundin. Meine Hobbys sind Segeln, Schwimmen, Radfahren und natürlich Briefe schreiben! Wenn Ihr mehr über mich erfahren wollt, dann meldet Euch gleich! Clemens Koch, Lasiusstr. 4, 2900 Oldenburg



14jähriges Mädchen sucht süßen, gutaussehenden Jungen zum Briefwechsel. Ich stehe auf Rod Stewart und AC/DC. Auf diesem Foto bin ich noch etwas jünger. Schreibt bitte bald! Sonja Denig, Ländelstr. 45, 6750 Kaiserslautern

ACHTUNG! Unsere neuen Motive für den Sommer.

UNSERE MOTIVE

1	Pink Floyd	16	Bomtown Rats
2	Nina Hagen	17	Flash Gordon
3	Madness	18	The B52
4	Judas Priest	19	Sex Pistols
5	SAXON	20	CoCaine
6	Whitesnake	21	Black Sabbath
7	Motorhead	22	THE POLICE
8	JOHN LENNON	23	Rolling Stones
9	The Specials	24	Iron Maiden
10	THE BEATLES	25	Status Quo
11	Lynrd Skynrd	26	KISS
12	Ted Nugent	27	AC/DC
13	BLONDIE	28	ELVIS
14	I'm a Punker	29	The Selector
15	I'm a Popper	30	Hattu mich lieb

CE-Versand Carlo Enchelmaier
7022 Leinfelden-E. 1, Maybachstr. 11

NEU – MINI-BUTTONS

1 Stück	DM 3,50
5 Stück	DM 12,50
10 Stück	DM 20,—
Aufkleber:	DM 2,50

T-Shirt	DM 13,—
Sweat-Shirt	DM 24,—
Kap.-Pulli	DM 27,—
Schal	DM 10,—

Farben: rot, schwarz, marine und weiß.

Oster-T-Shirt

Hattu mich lieb. Muttu michküssen

Artikel	Menge	Gr.	Farb.	Motiv

OSCHECK
ABSENDER

ONACHNAHME

BRAVO-Trend-Report / Teil II

Im vorigen Heft ließen fünf Punker Dampf ab. Sie erzählten, was ihnen stinkt, warum sie so rumlaufen und welche Schwierigkeiten sie haben. Diesmal kommen fünf Popper zu Wort. Lest, was sie zu sagen haben!



Die Popper und Punker, die von BRAVO befragt wurden



Carsten:
Manche halten
mich wegen
meines Aussehens
für schwul

Petra: Ich tausche
die Klamotten
ab und zu mit
meiner Mutter

Alex:
Punker finde
ich total
abgefickt

Peter:
Popper sind nicht
feige.
Ich kloppe mich
schon mal
mit Prolos, wenn
die anfangen

Siggi:
Für Klamotten
gebe ich
im Monat
300 Mark aus

So kommt man besser an Mädchen ran!

Popper über ihren Klamotten-Tick:



**Carsten, 17,
Kochlehrling:**

Ich lege so viel Wert auf Klamotten, weil ich finde, gut angezogen zu sein, bringt viele Vorteile – im Berufsleben und im Freundeskreis. Ich komme gut gekleidet besser an, habe ein besseres Auftreten und bin selbstsicherer. Im Monat verdiene ich 300 Mark, davon muß ich 100 Mark zu Hause abliefern, den Rest gebe ich für Klamotten aus. Wenn ich mal ausgehen will, bekomme ich Geld von meinen Eltern. Natürlich ist es schon vorgekommen, daß mich Typen wegen meines Aussehens für schwul gehalten haben. Aber das stört mich nicht. Ich mach denen halt dann begreiflich, daß sich bei mir nichts schiebt. Von Punkern bin ich noch nicht angepöbelt worden, nur einer hat mal gemeint, Popper würden „mädchenhaft“ aussehen. Mit einer Punkerin, wenn sie mir von der Art her gefiele, könnte ich mich schon anfreunden, aber sie müßte den Anfang machen.



**Siggi, 16,
Kochlehrling:**

Ich bekomme im Monat 350 Mark und muß zu Hause ab und zu was abgeben. Für Klamotten gebe ich mein ganzes Geld aus. Wenn ich ausgehen will, dann teil ich mir mein Geld eben ein. Von meinen Eltern bekomme ich kein Geld, schon gar nicht für Klamotten. Ab und zu tauschen wir auch innerhalb der Clique die Klamotten aus. Ich finde es einfach toll, gut angezogen zu sein. Erstens fühl ich mich damit wohler und außerdem kommt man, wenn man gepflegt aussieht, besser bei Mädchen an. Ich will nicht so abgerissen und abgefickt rumrennen wie die Punks. Wenn wir so in der Gruppe sind, dann schleicht sich schon mal ein Punker an uns ran. Und wenn der nett ist, dann wird der auch von uns akzeptiert. Wenn die allerdings in ihrer Clique sind, dann ist das was anderes. Dann werden die Punks komisch und motzen rum, und wir motzen eben zurück. So kann es dann schon zu einer Schlägerei kommen.



**Petra, 14, Schülerin
(Wirtschaftsschule):**

Im Monat gebe ich ca. 140 Mark für Klamotten aus. Ich bekomme 40 Mark Taschengeld und für den Rest jobbe ich ab und zu im Büro meiner Mutter. Da sich meine Mutter auch gern gut anzieht, tauschen wir auch die Klamotten untereinander aus und sie unterstützt mich. Ich ziehe mich so an, um mein Selbstbewußtsein zu heben. Ich glaube zwar, daß ich so angezogen auch bei Jungs besser ankomme, aber im Grunde genommen geht's dabei nur um mich. Außerdem finde ich meine Klamotten auch gemein gut. Ich werde zwar auch von Mädchen deswegen blöd angequatscht, aber die sind dann bloß neidisch. Das sind ja alles Prolos. Ich verurteile die Punker nicht, ich finde auch ihre Einstellung ganz gut, aber ich würde nie wie die rumlaufen. Ich finde die Einstellung mancher „Popper“ blöd, die sich nur so anziehen, um Mädchen aufzureißen.



**Peter, 16, Schüler
(Hauptschule):**

Ich habe keine Geschwister und bekomme Geld und Klamotten von zu Hause. Wenn ich mal was Tolles sehe, dann sag ich das zu Hause und bekomme das Geld. Ich lege schon lange Wert auf gutes Aussehen. Das war schon früher so. Wenn unsere Clique nach Schwabing gegangen ist, dann waren wir schon immer auffallend angezogen. Damals hat es den Namen Popper noch gar nicht gegeben. Was man in den Zeitungen über Popper liest, daß sie zurückhaltend seien, nicht schlägern würden, stimmt nicht. Wenn wir von Prolos oder Punkern angemacht werden, verteidigen wir uns auch. Mit meinem Aussehen tu ich mich auch leichter, ein Mädchen aufzureißen. Ich glaube, die Mädchen stehen auf so was. Ich mag eben nicht alltäglich angezogen sein; ich könnte auch als Punker rumlaufen, aber das gefällt mir nicht. Früher war ich für die Leute in der Schule Luft. Doch seit ich flipziger angezogen bin, schinde ich Eindruck.



Alex, 15, Kfz-Mechaniker-Lehrling:

Wenn man Mädchen haben will und in der Clique bestehen will, muß man eben gut aussehen. Meine Klamotten bekomme ich von meiner Mutter, meiner Oma und von Verwandten – die stecken mir ab und zu Geld zu. Ich bekomme im Monat 380 Mark Lehrlingsbeihilfe und muß 100 Mark zu Hause abgeben. Wenn ich zusätzlich Geld brauche,

DIE BRAVO HIT-PARADE DER WOCHEN 12

SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“

1 Angel of mine Frank Duval (1) 12. Woche Telefunken 6.12.949	26 Burn Rubber on me The Gap Band Mercury (Phonogram) 6170 043
2 Fade to Grey Visage (46) 2. Woche Polydor (DGG) 2095 320	27 Breakfast in Marin Sean Tyta (24) 5. Woche Line (Teldec) 6.12.849
3 Life is for living Barclay James Harvest (2) 9. Woche Polydor (DGG) 2099 299	28 Marie, Marie Shakin' Stevens (29) 8. Woche Epic (CBS) 8725
4 Stop the Cavalry Jona Lewie (9) 5. Woche Stiff (Teldec) 6.12.966	29 Wer von uns Howard Carpendale (26) 2. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-66 786
5 Banana Republic Boomtown Rats (3) 10. Woche Mercury (Phonogram) 6059 367	30 Willi Willi Schlumpke (28) 7. Woche Teldec 6.12.959
6 Flash Queen (8) 7. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-64 205	31 Engel der Nacht Jürgen Marcus (38) 2. Woche Telefunken (Teldec) 6.12.960
7 Super Trouper Abba (4) 15. Woche Polydor (DGG) 2002 021	32 Ich bin viel zu bescheiden Peter Petrelli (20) 2. Woche Hansa (Ariola) 102 613-100
8 Der Teufel und der ... Paola (5) 7. Woche CBS 9028	33 Give me back my Love Maywood (32) 7. Woche CNR (Metronome) 0030 354
9 Imagine John Lennon (12) 5. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-64 940	34 In Dreams Bernie Paul (24) 4. Woche Ariola 102 470-100
10 (Just like) Starting over John Lennon (16) 10. Woche Geffen (WEA) GEF 79 186	35 Celebration Kool & The Gang (27) 13. Woche DeLuxe (Metronome) 0030 329
11 Über sieben Brücken ... Peter Maffay (10) 11. Woche Metronome 003 352	36 Fire in the Night Hot Shot NEU Strand (Teldec) 6.12.976
12 Johnny and Mary Robert Palmer (13) 22. Woche Island (Ariola) 102 243-100	37 The Tide is high Blondie (31) 14. Woche Chrysalis (Ariola) 102 506-100
13 Some broken Hearts ... Yelty Savalas (11) 9. Woche Papeete (Electrola) 1 C 006-66 164	38 Lies Status Quo (41) 3. Woche Vertigo (Phonogram) 6000 577
14 Felicidad Boney M. (7) 9. Woche Hansa (Ariola) 102 681-100	39 Über sieben Brücken ... Karat (34) 4. Woche Pool (Teldec) 6.12.946
15 Woman in Love Barbra Streisand (14) 17. Woche CBS 8946	40 Winds of Change Mike Batt (48) 6. Woche Epic (CBS) EPC 9046
16 Looking for Clues Robert Palmer (25) 2. Woche Island (Ariola) 102 483-100	41 Hells Bells AC/DC (25) 12. Woche Atlantic (WEA) 11 650
17 Samstagabend Hanne Heller (16) 4. Woche Ariola 102 485-100	42 Loving just for Fun Kelly Marie (33) 10. Woche PRT (Ariola) 102 543-100
18 Pistolero Dschingis Khan (15) 2. Woche Jupiter (Teldec) 6.12.900	43 Guilty Barbra Streisand & Barry Gibb (47) 8. Woche CBS 9315
19 Woman John Lennon (22) 2. Woche Geffen (WEA) GEF 79 195	44 Another One bites the Dust Queen (39) 21. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-64 060
20 Ye-Si-Ca Secret Service (18) 3. Woche Strand (Teldec) 6.12.969	45 Mandala Sally Oldfield NEU Bronze (Ariola) 102 357-100
21 De Do Do Do, De Da Da Da Police (27) 8. Woche A&M (CBS) AMS 9110	46 Over the Rainbow Matchbox (50) 5. Woche Magnet (Teldec) 6.12.965
22 Passion Rod Stewart (15) 13. Woche Warner Bros. (WEA) WB 17 730	47 Oh Yeah Roxy Music (44) 16. Woche Polydor (DGG) 2001 972
23 Marigot Bay Arabesque (10) 4. Woche Metronome 0030 353	48 Rapture Blondie (40) 2. Woche Chrysalis (Ariola) 102 506-100
24 Santa Maria Roland Kaiser (23) 26. Woche Hansa (Ariola) 102 140-100	49 Step by Step Peter Griffin NEU EMI (Electrola) 1 C 006-66 249
25 Eldorado Goombay Dance Band (21) 19. Woche CBS 9029	50 More than I can say Leo Sayer (37) 22. Woche Chrysalis (Ariola) 102 101-100

Platz 2:

Visage sind der Knüller der Woche

STARS AUF TOURNEE

PAUL ANKA

16. 3. Hannover; 17. 3. Hamburg; 18. 3. Frankfurt

CHOICE

19. 3. Dortmund; 20. 3. Ibbenbüren; 21. 3. Herford; 22. 3. Bielefeld; 26. 3. Bochum; 27. 3. Ennepetal; 28. 3. Kreuztal

CLIMAX BLUES BAND

26. 3. Berlin; 27. 3. Hannover; 28. 3. Hamburg; 29. 3. Essen; 30. 3. Köln; 31. 3. Wiesbaden; 1. 4. Bonn

KEVIN COYNE

15. 3. Hamburg; 16. 3. Berlin; 17. 3. Düsseldorf; 18. 3. Münster; 19. 3. Dortmund; 20. 3. Herford; 21. 3. Nürnberg; 22. 3. Hof; 23. 3. Tübingen; 24. 3. Freiburg; 25. 3. Heidelberg; 26. 3. Stuttgart; 27. 3. Bonn; 28. 3. Lingen

FRANZ K.

21. 3. Ludwigshafen; 28. 3. Kaichenwies; 29. 3. Riedlingen

FISCHER Z

26. 3. Hamburg; 27. 3. Berlin; 28. 3. Hannover; 30. 3. Essen; 31. 3. Luxemburg; 1. 4. Köln (Tournee läuft weiter)

GROBSCHNITT

19. 3. Offenbach; 20. 3. Kaunitz; 21. 3. Siegen; 22. 3. Bad Hersfeld; 25. 3. Wipperfurth; 26. 3. Köln; 27. 3. Düsseldorf; 29. 3. Dortmund; 31. 3. Ludwigsburg; 1. 4. Mannheim (Tournee läuft weiter)

KROKUS und APRIL WINE

21. 3. Hamburg; 22. 3. Berlin; 23. 3. Hannover; 24. 3. Köln; 25. 3. Neu-Isenburg; 26. 3. München; 27. 3. Ludwigshafen; 28. 3. Nürnberg; 30. 3. Appenweier; 31. 3. Stuttgart

MIKE OLDFIELD

19. 3. Köln; 21. 3. Hamburg; 22. 3. Kiel; 23. 3. Bremerhaven; 25. 3. Hannover; 26. 3. Bremen; 27. 3. Berlin; 29. 3. Düsseldorf; 30. 3. Münster; 31. 3. Siegen; 1. 4. Essen

STATUS QUO

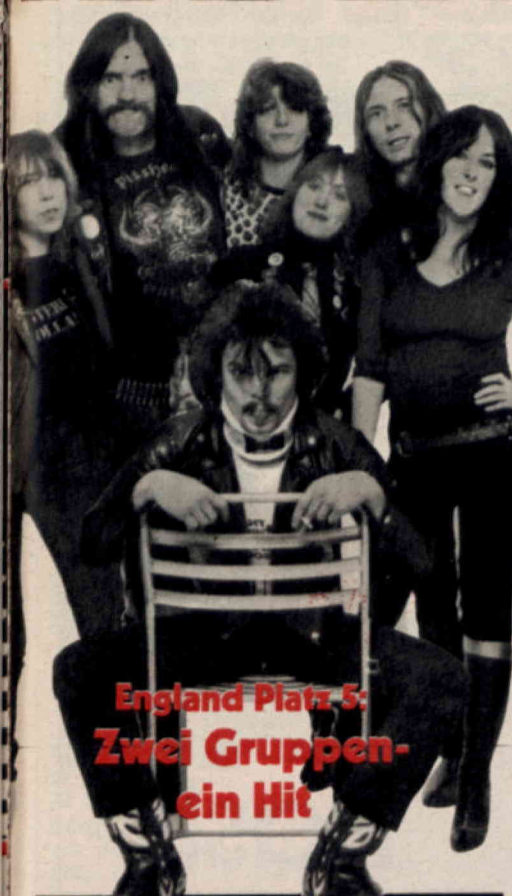
29. 3. Dortmund; 30. 3. Düsseldorf; 1. 4. Münster (Tournee läuft weiter)

TRUCK STOP

17. 3. Erlangen; 18. 3. Passau; 19. 3. Augsburg; 20. 3. Regensburg; 21. 3. Weiden; 22. 3. Landshut; 23. 3. Heilbronn; 24. 3. Hof; 25. 3. Darmstadt; 26. 3. Donaueschingen; 27. 3. Tuttlingen; 28. 3. Horb; 29. 3. Illingen; 30. 3. Obersdorf; 31. 3. Ingolstadt; 1. 4. Fellbach

KONSTANTIN WECKER

19. 3. Ulm; 20. 3. Augsburg; 22. 3. Köln; 23. 3. Köln; 24. 3. Düsseldorf; 25. 3. Düsseldorf; 26. 3. Aachen; 28. 3. Rothenheim; 29. 3. Landshut; 30. 3. Ingolstadt; 1. 4. Erlangen (Tournee läuft weiter)



England Platz 5:
Zwei Gruppen-
ein Hit

AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

ENGLAND

1 Shaddup you Face (1) Joe Dolce	2 Vienna (2) Ultravox	3 I surrender (4) Rainbow	4 Woman (3) John Lennon	5 St. Valentine's Day Massacre (-) Girlschool/Motörhead	6 Jealous Guy (-) Roxy Music	7 Return of the Las Palmas (7) Madness	8 Do the Hucklebuck (-) Coast to Coast	9 Southern Freeze (-) Freeze	10 Oldest Swinger in Town (6) Fred Wedlock
---	---------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------	--	--	---	---	---	---

AMERIKA

1 9 to 5 (1) Dolly Parton	2 I love a rainy Night (2) Eddie Rabbit	3 Keep on loving you (6) Reo Speedwagon	4 Celebration (3) Kool & The Gang	5 Woman (6) John Lennon	6 The Tide is high (5) Blondie	7 The Best of Times (7) Styx	8 Same old lang Syne (9) Dan Fogelberg	9 Rapture (-) Blondie	10 Giving it up for your Love (8) Dalbert McClinton
-------------------------------------	--	--	---	-----------------------------------	---	---	---	---------------------------------	--

EURE TOP-HITS INTERNATIONAL

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

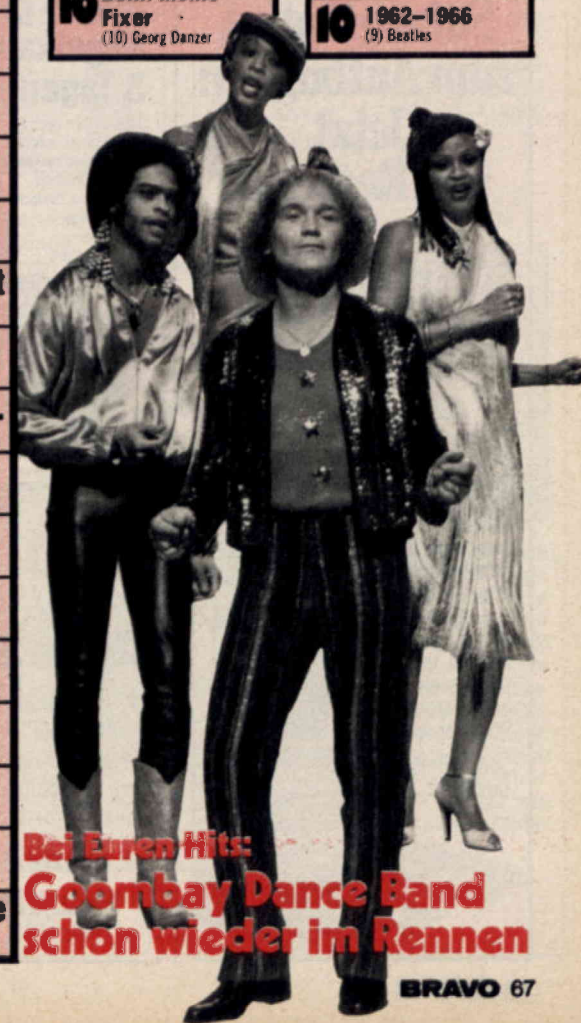
1 Super Trouper Abba (1) 16. Woche Polydor (DGG) 2002 021	2 Angel of mine Frank Duval (3) 7. Woche Telefunken 6.12.949	3 Flash Queen (2) 8. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-64 205	4 Life is for living Barclay James Harvest (6) 6. Woche Polydor (DGG) 2099 299	5 (Just like) Starting over John Lennon (5) 8. Woche Geffen (WEA) GEF 79 186	6 Woman in Love Barbra Streisand (4) 14. Woche CBS 8946	7 Hells Bells AC/DC (7) 12. Woche Atlantic (WEA) 11 650	8 Banana Republic Boomtown Rats (8) 5. Woche Mercury (Phonogram) 6059 367	9 Woman John Lennon (12) 3. Woche Geffen (WEA) GEF 79 195	10 De Do Do Do, De Da Da Da Police (10) 6. Woche A&M (CBS) 9110	11 Talk to me Kies (9) 7. Woche Casablanca (Phonogram) 6000 463	12 Imagine John Lennon (11) 4. Woche Apple (EMI Electrola) 1 C 006-64 940	13 Passion Rod Stewart (14) 11. Woche Warner Bros. (WEA) 17 730	14 Johnny and Mary Robert Palmer (13) 14. Woche Island (Ariola) 102 243-109	15 Another One bites the Dust Queen (15) 20. Woche EMI (Electrola) 1 C 006-64 060	16 Santa Maria Oliver Onions (17) 29. Woche Polydor (DGG) 2040 278	17 Never gonna tell no Lie ... Teens (16) 19. Woche Hansa (Ariola) 102 241-100	18 Ye-Si-Ca Secret Service (18) 2. Woche Strand (Teldec) 6.12.969	19 What you're proposing Status Quo (19) 19. Woche Vertigo (Phonogram) 6000 518	20 More than I can say Leo Sayer (20) 11. Woche Chrysalis (Ariola) 102 101-100	21 Stop the Cavalry Jona Lewie (22) 2. Woche Stiff (Teldec) 6.12.966	22 Celebration Kool & The Gang NEU DeLuxe (Metronome) 0030 339	23 Rain Goombay Dance Band NEU CBS 9475	24 Lies Status Quo (24) 5. Woche Vertigo (Phonogram) 6000 577	25 Don't stand so close to me Police (23) 17. Woche A&M (CBS) 9001
---	--	---	--	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--	---	---	--	--	--	---	---	--

DEUTSCHLAND

1 Über sieben Brücken ... (1) Peter Maffay	2 Santa Maria (2) Roland Kaiser	3 Hallo Engel (4) Stefan Wiggershausen	4 Der Teufel und der junge Mann (6) Paola	5 Weil es dich gibt (3) Peter Maffay	6 Viel zu jung (5) Bernhard Brink	7 Punker Maria (7) Dieter Hallervorden	8 Die Frau, die dich liebt (8) Gitta	9 Es geht um mehr (9) Howard Carpendale	10 Zehn kleine Fixer (10) Georg Danzer
---	---	--	--	--	---	--	---	---	---

LPs DER WOCHE

1 Super Trouper (1) Abba	2 Revanche (2) Peter Maffay	3 Back in Black (3) AC/DC	4 Double Fantasy (6) John Lennon/Yoko Ono	5 Unmasked (7) Kiss	6 Zenyatta Mondatta (4) Police	7 Flash Gordon (5) Queen/Soundtrack	8 The Wall (10) Pink Floyd	9 Paris (-) Supertramp	10 1962-1966 (9) Beatles
------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	---	-------------------------------	---	---	--------------------------------------	----------------------------------	------------------------------------



Bei Euren Hits:
Goombay Dance Band
schon wieder im Rennen

LP DER WOCHE

FRANK ZANDER
LP 203210-315
MC 403210-355

Eine ARIOLA-Empfehlung

Jetzt gibt er wieder mächtig Zunder der Zunder! Das neue Album ist da! Von der ersten bis zur letzten Fille Gags, Nonsens und Blödeleien. Besonders gelungen: der Single-Hammer „Tu doch meine Asche in die Eieruhr“. Übrigens: demnächst steigt wieder 'ne neue Zander-Show!

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A-Z 49 Pfg.!!!

Für Sammler unentbehrlich: da laufend Neuauflagen mit Schallplatten schon ab

Superpreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über Bee Gees, Boney M., Elvis Presley, Smokie, bis Zappa – brandneue Superhits und Golden Oldies! Dazu tolle Werbeüberschüsse + überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Alles fabrikmäßig Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100.000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30.000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, fordern Sie gleich heute kostenlos + unverbindlich unser großes MUSIK-LEXIKON (erscheint kostenlos jeden Monat neu!) mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Klassikern, die es im regulären Handel nicht mehr gibt, an! Kein Risiko, wir sind kein Club! Postkarte mit deutlichster und vollständiger Absenderadresse (nur Blockschrift oder Schreibmaschine) an:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 12 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

schlank schlank E.B. 2000

Ess-Brremse-Dragées

zur Reduzierung des Appetits bei ernährungsbedingtem Übergewicht

Safari-Motive zum Aufbügeln: Jetzt von Respond.

RESPOND SHAMPOO Grüner Apfel

Holt Euch die neue Safari-Mode. Am Respond-Shampoo findet ihr jetzt brandheiße Safari-Aufbügel. Für T-Shirts, Jeans, Blousons, Mützen, usw. Damit's ein heißer Mode-Sommer wird.

Jetzt im Handel erhältlich.

Stop'n grow stoppt Nägelkauen in 3 Tagen

Jetzt können auch Sie wieder lange, schöne Nägel haben, die Sie sich immer wünschten. Stop'n grow. Einfach auf die Nägel auftragen. Unsichtbar und unschädlich.

In Apotheken und Drogerien

Endlich! Elvis Presley Wandteller

in Porzellan, 25 cm, bunt. Direkt vom Hersteller nur **DM 29,50** gegen Scheck oder bar, frei Haus, sofortige Lieferung.

Limitierte Auflage!

Porz.-Fabr. Wagner
Postfach 587 · 8580 BAYREUTH

AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 12

Queen

Flash

Text und Musik: Brian May

Flash, saviour of the universe
Flash, he'll save everyone of us
Seemingly there is no reason
For these extraordinary
Intergalactical upsets
What's happening Flash
Only Dr. Hans Zarkov formerly
At NASA has provided any expansion
Flash
He's a miracle
This mornings unprecedented
Solar eclipse is no cause for alarm
Flash
King of the impossible
He's for everyone of us
Stand for everyone of us
He'll save with a mighty hand
Ev'ry man, ev'ry woman
Ev'ry child with a mighty flash
General Kala, Flash Gordon
Approaching
What do you mean Flash Gordon
Approaching?
Open fire! All weapons
Despatch Warrocket and Ajax
To bring back his body Flash
Gordon's alive – Flash
He'll save everyone of us
Just a man with a man's courage
He knows, nothing but a man, but he
Can never fall Noone but the pure
May find the golden grail
Flash, Flash I love you,
But we have only
Fourteen hours to save the earth
Flash

Flash, Retter des Universums
Flash, er wird uns alle retten
Es scheint, daß es keinen Grund gibt
Für diese außerordentlichen
Intergalaktischen Spannungen
Was ist nur los, Flash
Nur Dr. Hans Zarkov, früher bei der
NASA
Hat eine Erklärung dafür, Flash
Er ist ein Wunder
Die vorher noch nie dagewesene
Umlaufbahn der Sonne
Von heute morgen ist kein Grund
Für einen Alarm
König des Unmöglichen
Er ist für uns alle da
Steht für uns alle
Mit mächtiger Hand wird er jeden
Mann und jede Frau und jedes Kind
Retten mit einem mächtigen Blitz
General Kala, Flash Gordon nähert
Sich!
Was heißt das, Flash Gordon
Nähert sich?
Eröffnet das Feuer mit allen Waffen!
Schickt eine Kriegersrakete und Ajax
Um seinen Körper zurückzubringen
Flash Gordon lebt! Flash,
Er wird uns alle retten
Nur ein Mann mit dem Mut eines
Mannes
Er weiß, daß er nur ein Mann ist,
Aber er scheitert nie
Nur der Reine wird den goldenen
Grail finden
Flash, Flash ich liebe dich, aber wir
Haben nur 14 Stunden um die Erde
Zu retten, Flash

© 1980 by Queen Music Ltd./Wide Music Inc. Sub Published EMI Music Publishing Ltd.
Eigentum für Deutschland, Österreich, Polen, Ungarn, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Griechenland, Türkei und die Schweiz: Franci, Day & Hunter GmbH

Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

DISCO DER WOCHE 12

Neue Singles

* = nicht so stark ** = könnte ein Hit werden *** = stark hitverdächtig

Alle Achtung, Freunde – diese Woche gab's mal wieder gleich 'nen ganzen Schwung interessanter neuer Scheiben made in Germany. Unbedingt anhören solltet ihr Euch „Turn on the Lights“ (Polydor 2042 268) von der Frankfurter Formation **New Eyes**. Klingt sehr heavy und vor allem sehr professionell – im März wird diese neue Band um Bernd Hoffmann (er schrieb auch diesen Titel) ihr umfangreiches Song-Material übrigens auch live auf einer großen Deutschland-Tour vorstellen. (***)

Die letzte Scheibe von BILL HALEY **Everyone can rock & roll“** (Sonet 112 103) dürfte wohl eine der letzten Aufnahmen des kürzlich verstorbenen **Bill Haley** sein. Sehr spontan klingt der gute haben früher unter dem Pseudonym **Young Love** bereits ein paar Scheiben aufgenommen (**).

Bill auf diesem sehr professionell gestrickten Titel nicht – aber schließlich hatte er seine wirklich große Zeit bereits in den 50er Jahren. Für R&R-Fans aber sicher trotzdem ein Fest (*).

Sehr ausdrucksvoll und stark fand ich **Hazel O'Connor** auf ihrem „Time (Ain't on our side)“ (Albion 102 716) von der LP „Sons and Lovers“. Hazel bringt damit 'ne Art Antwort-Song auf den alten Stones-Klassiker „Time is on my Side“ (**).

Eine recht interessante neue Disco-Truppe dürt die dreiköpfige Holland-Formation **Hot Shot** sein. Ihren Debüt-Titel „Fire in the Night“ (Strand 612 976) haben sie übrigens bereits im „Musikladen“ vorgestellt (**).

Für Funk-Fans hätte ich einen sehr guten Tip von der **Stone City Band** (Begleitgruppe von Rick James). Sie haben den Uralt-Fetzer von den Kinks, „All Day and all of the Night“, (Motown 100 07070) neu verbraten. Könnte ein Ren-

ner in unseren Discotheken werden (**).

Echt begeistert war ich aber von **Judas Priest**. Die Gruppe hat mit „Don't go“ (CBS 9520) ein echtes Heavy-Meisterstück abgeliefert. Unbedingt auch mal in das neue Album „Point of Entry“ reinhören!

Und **Status Quo** können sich auch bei „Something about you“ (Vertigo 600 639) auf den üblichen Volltreffer freuen. Ist ein guter Vorgesmack auf die Ende März startende 15-Städte-Deutschland-Tournee.

LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik

CHILLY auf Reggae-Kurs

Sehr angenehm überrascht haben mich auch **Chilly** mit ihrem „Johnny loves Jenny“ (Polydor 2042 266). Während die vier früher ziemlich eintönigen Disco brachten, klingen sie hier sehr originell und etwas Reggae-inspiriert (**).

Angel's Night“ (Philips 6005 113) ist der Titel-Song des neuen Kino-Streifens „Asphaltnacht“, in dem es um die Erlebnisse eines 17-jährigen Punk-Freaks und eines 30-jährigen Rock-Veteranen geht. Der heißt **Angel** (gespielt von **Gerd Heine-mann**) und ist auch gleichzeitig Interpret dieses Songs. Hört sich ein bißchen wie Bruce Springsteen in seinen Jugendjahren an (**).

Felicidad“ (Hansa 102 665) kennen sicher die meisten von Euch schon in der Fassung von Boney M. Jetzt gibt's auch eine deutsche Version von drei flotten Mädels namens **Anette, Ake und Andrea**. Falls Euch die drei Schwestern irgendwie bekannt vorkommen – sie

Angel Power
– LP – EMI 064 07 450

Russ Ballard ist den Rock-Profis unter Euch sicher noch von der Gruppe **Argent** ein Begriff. Mit **Bill Roberts**, liefert hat. Besonders gut gefielen mir Songs wie „Niemand'sland“ und „General“, in denen Christof aktuelle Probleme aufgreift.

Christof Schirch: Niemand'sland – LP – Marifon 47 975

Seit drei Jahren gehört **Wolke Kriwanek**, der früher Lehrer an einer Sonderschule für lernbehinderte Kinder war, mit seinen **Schulz Bros.** zum originellsten, was die deutsche Rock-Szene belebt. Leider kommt

Iron Maiden: Killers – LP – EMI 064 07 450

Kurze Songs mit knallharten Riffs und einprägsamen Melodien gibt es auf „Angel Power“ wirklich massenweise. Die Regensburger Hardrock-Formation liefert hier immerhin gleich 14 Titel für alle, die Rock gern laut hören. Anspieltips: „Hate“ und „Good Times“.

Mass: Angel Power – LP – Strand 624 482

Iron Maiden sind von ihren wilden Live-Shows in Deutschland bereits bestens bekannt. Leider gelingt es ihnen auf „Killers“ nicht immer, die packende Atmo-

Wolke Kriwanek & Schulz Bros.: Let's fetz – LP – Philips 6435 082

Für alle, denen ich heute zuviel Rock-Tips gebracht habe, hier noch eine großartige Empfehlung für die „blaue Stunde“. Auf „Liebesträume“ sind die schönsten Lieder des singenden Poeten **Leonard Cohen** zusammengefaßt. Auch für Sammler ein echtes Muß – neben „Bird on the Wire“ sind hier auch Songs wie „The Partisan“ oder „Winter Lady“.

Leonard Cohen: Liebesträume – LP CBS 84 718

Christof Schirch: Niemand'sland – LP – Marifon 47 975

Seit drei Jahren gehört **Wolke Kriwanek**, der früher Lehrer an einer Sonderschule für lernbehinderte Kinder war, mit seinen **Schulz Bros.** zum originellsten, was die deutsche Rock-Szene belebt. Leider kommt

Wolke Kriwanek & Schulz Bros.: Let's fetz – LP – Philips 6435 082

Für alle, denen ich heute zuviel Rock-Tips gebracht habe, hier noch eine großartige Empfehlung für die „blaue Stunde“. Auf „Liebestäume“ sind die schönsten Lieder des singenden Poeten **Leonard Cohen** zusammengefaßt. Auch für Sammler ein echtes Muß – neben „Bird on the Wire“ sind hier auch Songs wie „The Partisan“ oder „Winter Lady“.

Leonard Cohen: Liebestäume – LP CBS 84 718

2 vom Affen gebissen Teil 2



Dieser Western lief 1967 unter dem Titel „Gott vergibt – wir beide nie“ im Kino

Der erste gemeinsame Film von Bud & Terence neu synchronisiert mit witzigen Dialogen als BRAVO-Film-Foto-Roman

Bud Spencer als „schlagfertiger“ Dan

Terence Hill als Rächer Django

Was bisher geschah: Django und Dan sind auf der Suche nach dem Banditen-Chef Bill. Sie glauben, daß er einen Zug überfallen und 300 000 Dollar in Gold geraubt hat. Sie wissen, daß Bill einer der gefährlichsten Typen im Westen ist...

Django beobachtet den Geheimunter-schlupf der Banditen

Django schleicht sich an den Wachen vorbei. Dann gerät er in eine Falle. Eine Schlinge zieht sich um seine Füße zusammen

Irgendwie muß ich es schaffen, ins Haus zu kommen

Sofort eilen die Wachen herbei

Sieh mal einer an, welchen komischen Vogel wir da gefangen haben

Den Kerl habe ich noch nie gesehen

Genug jetzt. Laßt den Zappel-Heini los

Dan schneidet das Seil durch, und Django knallt auf den Boden

Da erscheint Dan mit gezogenem Revolver in der Tür

Bob! Ich rede nur mit eurem Laßt!

Macht Spaß, so locker rumzubaumeln. Ist irre gut für die Durchblutung

Django baumelt hilflos mit dem Kopf nach unten an dem Seil

Nachdem sie die Wächter überwältigt haben, machen sie sich auf die Suche nach der Beute aus dem Zugüberfall

Ich rieche Gold. Unsere kleinen Lieblinge müssen da drin sein

Hoffentlich hast du recht. Denn mit deiner kaputten Nase kannst du doch überhaupt nicht riechen

So, hier vergraben wir den Schatz. Den findet Bill nie

Django und Dan finden die Goldstücke

Ne feine Sache ist das. Kaum haben wir das Gold, müssen wir es schon wieder verstecken

Mit einem Wagen bringen sie die Kiste mit dem Gold aus dem Banditenlager



Django schaufelt das Loch, und Dan muß die schwere Kiste tragen

Hab' mein Bruchband nicht dabei

Warum hilfst du mir nicht beim Tragen?

Anschließend geraten sich Django und Dan wegen ihrer Anteile in die Haare

Ich verlange 75 Prozent. Schließlich bin ich der Schlawere von uns beiden



Als Django das Loch wieder zuschüttet, versteckt er sein Messer unter einem Stein

Undankbarer Lummel. So wie du redest, hätte ich für dich noch Geld von zu Hause mitbringen müssen



Während sich die beiden streiten, tauchen die Banditen auf. Sie haben inzwischen entdeckt, daß das Gold weg ist

Da haben wir ja unsere Unschuldslämmer. Eine falsche Bewegung, und wir blasen euch die Rübe weg

Im Lager der Banditen erscheint Bill San Antonio

War 'n netter Trick von mir, damals zu sterben. Selbst die Sheriffs haben nicht mehr nach mir gesucht

Da muß ich ja wirklich „Eure Scheinheiligkeit“ zu dir sagen



Sag, was du von uns willst. Ich habe keine Zeit für deine dämlichen Reden



Bill gibt Anweisungen, Django und Dan zu foltern

Du sorgst dafür, daß der dicke Kerl hier nicht rauskommt. Ich knöpfe mir Django vor



Bill läßt Django an ein Seil binden und in den Brunnen im Hof fallen. Dieses gemeine Spielchen wiederholt er mehrere Male

Du sturer Hund. Ich lasse dich ersaufen, wenn du nicht dein Maul aufmachst

Im nächsten BRAVO: Tödliches Duell zwischen Django und dem Banditen-Boß

BRAVO-FERNSEHPROGRAMM VOM 16.-22.3.

Montag 16.3.



Zusammen mit den Aufständischen versuchen Sylvie Maurer und Miette (Foto Gilles Roussel, Christine Deschaumes) die Republik zu retten („Familie Rougon“, ARD, 20.15 Uhr)

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau

16.15 „Nichts Neues unter der Sonne. Grillo – Mui“
Postkartengrüße eines Soldaten

17.00 Montagsspaß
(Kinderprogramm)

17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 In der neuen Welt 19.10 Abendschau 19.30 Sport FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Bier und Spiele 18.45 Achtung Zeil! 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Die Sportschau 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Achtung Zeil! 19.25 Landesprogramme BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Café Wernicke 18.50 Achtung Zeil! 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 Abenteurer im Land der Maharadschas 18.35 Achtung Zeil! 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Singen um Sech 18.20 Bier und Spiele 18.55 Achtung Zeil! 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Bier und Spiele 19.10 Achtung Zeil! 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 St. Pauli Landungsbrücken 18.30 halb 7 18.40 Achtung Zeil! 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

Mike Jackson (Foto Claus Wicke) soll Bau-Unternehmer Adrian diskret auf den Zahn fühlen (ZDF, 18.20 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Flash Gordon (Serie) 19.15 Die Falschspielerin (Amerik. Spielfilm, 1941, mit Barbara Stanwyck, Henry Fonda u. a.) 21.00 Blickpunkt Sport 22.00 Der Affenmaler Gabriel Max (Porträt)

FRANKFURT
20.15 Horizonte 21.10 Autoreport 21.15 Harry O (Krimi-Serie) 22.05 Filmmagazin 22.50 Der Mann ohne Eigenschaften (Bericht)

KÖLN
20.15 DGB – wohin? (Debatte) 22.00 Dies ist mein Land (Spielfilm, USA, 1943)

SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)

19.00 Technik als Hobby 19.30 Interburg & Co. (Show) 20.20 Wanderzirkus (Bericht) 21.05 Jazz 21.50 Dagegen sein ist immer leicht (Von Vorurteilen)

NORD
(Hamburg, Bremen, Berlin)
20.15 Standort: Funkturm 21.15 Jiddisch – Ruinen einer Kultur/ Teil 2 (Dokumentation) 22.15 Das Kartenhaus (Fernsehfilm)

2. PROGRAMM

17.00 heute

17.10 Kompass

Ein Lexikon

17.40 Die Drehscheibe

18.20 I.Q.B. –

Spezialauftrag

„Weiße Segel“

19.00 heute

19.30 Liedercircus

Manege frei für Reinhard Mey

Als Gast: Mort Shuman

20.15 Gesundheitsmagazin Praxis

21.00 heute-journal

21.20 Die Auswanderer/2. Teil

Schwed. Spielfilm (1970)

22.50 Kennen Sie Elisabeth Selbert?

Porträt

23.45 heute

Dienstag 17.3.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau

16.15 Interburg & Co.
... als „Weltmeister der Kunst“

17.00 Brenntaurus (1)
(Kinderprogramm)

17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Morgen und ist Pöschchen 18.45 Unter unserem Himmel 19.15 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Mein Freund Winnetou 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Auf Achse (1) 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Auf Achse (2) 19.25 Das Nordschau-Magazin BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Hotel in der Doku Street 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 Parade Chicago 18.35 Schicht in Weiß 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Quiz um Sech 18.25 Mein Freund Winnetou 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Mein Freund Winnetou 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 Welt der Tiere 18.30 halb 7 18.40 Café Wernicke 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8



Karl Dall, Ingo Interburg, Jürgen Barz und Peter Ehlebracht (Foto von I.), die ehemaligen „Interburg & Co.“, könnt Ihr in der gleichnamigen Show (ARD, 16.15 Uhr) noch mal sehen

2. PROGRAMM

20.00 Tagesschau

20.15 Die Willem Ruis Show

Spieler und Späße

Ob Willem Ruis mit seinen

Späßen diesmal besser an-

kommt?

21.45 Nick Lewis, Chief

Inspector

„Der Verdacht“

Ist Nick Lewis in einer Kor-

ruptionsaffäre verwickelt?

22.30 Tagesthemen

23.00 Die Gimmicks

2. PROGRAMM

21.00 Monitor

Berichte zur Zeit

16.30 Mischel

Für die ältere Generation

17.00 heute

17.10 Murgas

„Das schwarze Schaf“

Muggsy sucht einen Taxi-

Dieb

17.40 Die Drehscheibe

Bernhard Brink singt „Dich

vergeß ich nie“

18.20 Tarzan, Herr des Dschungels

„Tarzan und das Spinn-

volk“



Nach einigen Hindernissen kann Tarzan Elefanten befreien (ZDF, 18.20 Uhr)

18.45 Oskar, die Supermann Zeichentrickserie

19.00 heute

19.30 Die Houbinger/1. Teil

Schwed. Spielfilm (1970)

Karl Oskar baut sich in der

neuen Heimat mit Erfolg

eine neue Existenz auf

21.00 heute-journal

21.20 Sehnacht nach Europa

Aus der Türkei berichtet

Nick Hahman

22.05 Die Karte der neuen Welt

Tschech. Spielfilm (1979)

Eine einfache Landkarte

wird für die Schüler zu

einem Symbol. Es gibt viel

Unbekanntes zu erobern

23.35 heute

Mittwoch 18.3.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau

16.15 RHM '81

Handwerksmesse München

17.00 Brenntaurus (2)

(Kinderprogramm)

17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Achtung Zeil! 18.45 St. Pauli Landungsbrücken 19.15 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Welt der Tiere 18.45 Café Wernicke 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Sierra (1) 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Sierra (2) 19.25 Das Nordschau-Magazin BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Lieber Oskar! 18.30 Johannes 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 Polizeiinspektion 1 18.30 Politik in Berlin 18.45 Viel Spaß beim Klinken 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Saarbrücken um Sech 18.20 Welt der Tiere 18.55 Café Wernicke 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Welt der Tiere 19.10 Café Wernicke 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 Die Eingewohnten von Elmsin (1) 18.30 Tip um halb 7 18.40 Die Eingewohnten von Elmsin (2) 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau

20.15 Ein Kind für fünf Millionen

Holl. Fernsehfilm

Die achtjährige Petra leidet

an einer tödlichen Stoff-

wechselkrankheit. Ein Labo-

ratorium, dessen Kosten

sich auf fünf Millionen Gel-

den belaufen, könnte sie

retten

21.15 Bilder aus der Wissenschaft

22.00 Tagesthemen

22.30 Fußball-Europa-

pokal

Viertel-Finale – Rückspiele

0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

17.00 heute

17.10 Kompass

Ein Lexikon

Wie ein Heißluftballon in

die Luft steigt und wieder

zur Erde kommt

17.40 Die Drehscheibe

Die Teens (Foto) singen in der „Drehscheibe“ (ZDF, 17.40 Uhr) ihren neuesten Titel „Eloise“

18.20 ... und die Tube bläst der

Huber

„Denkmalschutz“

19.00 heute

19.30 Direkt

Thema: Mit- und Selbst-

bestimmung Jugendlicher am

Arbeitsplatz

20.15 Bilanz

Aus dem Wirtschaftsleben

2. PROGRAMM

17.00 heute

17.10 Kompass

Ein Lexikon

Wie ein Heißluftballon in

die Luft steigt und wieder

zur Erde kommt

17.40 Die Drehscheibe

Die Teens (Foto) singen in der „Drehscheibe“ (ZDF, 17.40 Uhr) ihren neuesten Titel „Eloise“

18.20 ... und die Tube bläst der

Huber

„Denkmalschutz“

19.00 heute

19.30 Direkt

Thema: Mit- und Selbst-

bestimmung Jugendlicher am

Arbeitsplatz

20.15 Bilanz

Aus dem Wirtschaftsleben

2. PROGRAMM

17.00 heute

17.10 Kompass

Ein Lexikon

Wie ein Heißluftballon in

die Luft steigt und wieder

zur Erde kommt

17.40 Die Drehscheibe

Die Teens (Foto) singen in der „Drehscheibe“ (ZDF, 17.40 Uhr) ihren neuesten Titel „Eloise“

18.20 ... und die Tube bläst der

Huber

„Denkmalschutz“

19.00 heute

19.30 Direkt

Thema: Mit- und Selbst-

bestimmung Jugendlicher am

Arbeitsplatz

20.15 Bilanz

Aus dem Wirtschaftsleben

21.00 heute-journal

21.20 Vegas

„Drogen für den Friedhof“

Mit Robert Ulrich, Will

Sampson u. a.

22.05 Einander verstehen – mit-

einander leben

Zum Jahr der Behinderten

22.10 Pfarrer Johannes Kuhn an-

worfen

22.40 O.J. Odipus

Tragödie

Ein Schuldiger, der nichts

von seiner Untat weiß, ist

dem Täter auf der Spur

und entlarvt sich selbst

0.15 heute

2. PROGRAMM

17.00 heute

17.10 Kompass

Ein Lexikon

Wie ein Heißluftballon in

die Luft steigt und wieder

zur Erde kommt

17.40 Die Drehscheibe

Die Teens (Foto) singen in der „Drehscheibe“ (ZDF, 17.40 Uhr) ihren neuesten Titel „Eloise“

18.20 ... und die Tube bläst der

Huber

„Denkmalschutz“

19.00 heute

19.30 Direkt

Thema: Mit- und Selbst-

bestimmung Jugendlicher am

Arbeitsplatz

20.15 Bilanz

Aus dem Wirtschaftsleben

2. PROGRAMM

17.00 heute

17.10 Kompass

Ein Lexikon

Wie ein Heißluftballon in

die Luft steigt und wieder

zur Erde kommt

17.40 Die Drehscheibe

Die Teens (Foto) singen in der „Drehscheibe“ (ZDF, 17.40 Uhr) ihren neuesten Titel „Eloise“

18.20 ... und die Tube bläst der

Huber

„Denkmalschutz“

19.00 heute

19.30 Direkt

Thema: Mit- und Selbst-

bestimmung Jugendlicher am

Arbeitsplatz

20.15 Bilanz

Aus dem Wirtschaftsleben

2. PROGRAMM

17.00 heute

17.10 Kompass

Ein Lexikon

Wie ein Heißluftballon in

die Luft steigt und wieder

zur Erde kommt

17.40 Die Drehscheibe

Die Teens (Foto) singen in der „Drehscheibe“ (ZDF, 17.40 Uhr) ihren neuesten Titel „Eloise“

18.20 ... und die Tube bläst der

Huber

„Denkmalschutz“

19.00

Im nächsten

BRAVO 5 POSTERS

super: JOHN LENNON

super: AC/DC

Süß & romantisch: HAMILTON-MÄDCHEN

Film-Oldie: DORIS DAY

Kino-Plakat: BUD & TERENCE

Beklemmender Report: Warum junge Leute ihr Leben wegwerfen

Neue Serie: ABBA

Mit Porträts zum Sammeln

Frohe Mode-Botschaft: MINIS groß im Kommen

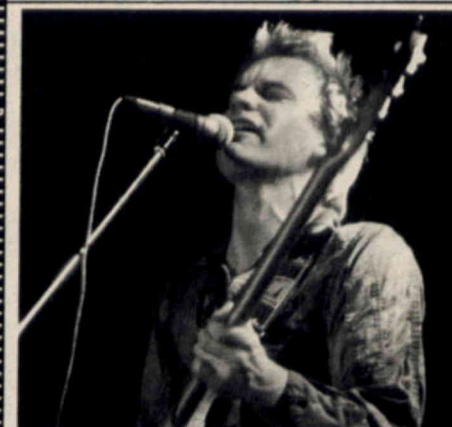
Robert Ulrich lud ein:

BRAVO bei VEGAS Dreharbeiten

Das Heft gibt's ab 19. März überall zu kaufen

Eislaufstars Riegel + Nischwitz in „Dalli Dalli“ + Top-Stars im „Musikladen“

Donnerstag 19.3.



Die Super-Gruppe Police (Foto: Sänger Sting Sumner) ist mit ihrem Song „De Do Do Do, De Da Da Da“ im „Musikladen“ (ARD, 21.00 Uhr) dabei. Außerdem machen mit Eruption, Sister Sledge, Billy Preston, Maywood, Telly Savalas, Kim Wild, Kelly Marie, Ottawan, Roger Whittaker

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Frauengeschichten
17.00 Das Mann der Woche
17.30 Zoogeschichten (Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell
18.20 Eine amerikanische Familie
19.15 Abendschau
19.20 In der neuen Welt
19.25 Hessenschau
19.30 Sonna, Wein und harte Arbeit
19.35 Berichte vom Tage
19.45 Landesprogramme
19.50 Die Sportschau
20.00 Bremen aktuell
20.05 Freundschaften
20.10 Ein Mann im Haus
20.15 Buten & Binnen
20.20 Presseschau
20.25 Eine amerikanische Familie
20.30 Abendschau
20.35 Musik um Sechse
20.45 In der neuen Welt
20.50 Aktueller Bericht
21.00 STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau
18.45 In der neuen Welt
19.45 Landesschau
KÖLN: 18.00 Erläutere Verbrechen und makellose Morde
18.15 Eine amerikanische Familie
19.15 Hier und Heute
19.45 Titel vor 8

BRAVO HEUTE NEU!
(Inhalt siehe links)

20.00 Tagesschau
20.15 Die Fernseh-Diskussion
21.00 Musikladen
21.45 Unterhaltung in der DOR Profis und Stars
22.30 Tagesschau
23.00 Leberbrot
Alltagsgeschichten aus Berlin
0.30 Tagesschau

2. PROGRAMM

17.00 heute
17.10 Das Quinque Zeichentrickserie
17.40 Die Dreharbeiten
18.20 Kreuzfahrten eines Globetrotters
„Ein glückliches Paar“

19.00 heute
19.30 Dalli Dalli
Spiel und Spaß



Als Kandidaten machen in „Dalli Dalli“ (ZDF, 19.30 Uhr) u. a. Bronze-Otto-Gewinnerin Tina Riegel (Foto), Andreas Nischwitz und Volker Lechtenbrink mit. Riegel-Autogramm-Adresse: Tina Riegel, Kirchheimer Straße 4d, 7000 Stuttgart 75

21.00 heute-journal
21.20 Komische D
Deutsches aus Ost und West
22.05 Eine Frau... ein Land
Fernsehspiel
23.35 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Nur bitte nicht heut' nacht (Komödie)
20.15 Moskauer Staatszirkus
21.00 Bayernreport
21.30 Ehe im Schichtwechsel (Reihe: Ich und die anderen)
22.15 Chicago 1930 (Krimi-Serie)
FRANKFURT
20.15 Der Tag der Heuschrecke (Spielfilm, USA, 1975)
22.45 Kulturkalender
23.15 Marcel Proust (Porträt des Künstlers)
KÖLN
19.00 Altes Klar! (Jugend-Sendung)
20.15 Maternale (Ital. Spielfilm, 1977)
21.45 Hygiene am Arbeitsplatz (Bericht)
22.30 Hinter den Schlagzeilen
SÜDWEST
19.00 Madame Bovary – das bin ich (Poin. Fernsehfilm)
20.20 Bilderbogen
21.00 Sport
21.45 Regionalprogramme
NORD
20.15 Der 7. Sinn
20.20 Ein süßer Fratz (Spielfilm, 1957, mit Audrey Hepburn u. a.)
22.00 Kultur aktuell
22.45 Heut' abend ...

Freitag 20.3.

1. PROGRAMM

16.15 Tagesschau
16.20 In schwerer Zeit ...
Zeugen der Geschichte
17.05 Teletechnikum
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell
18.15 Wochenrückblick
18.30 Ein Mayer kommt selten allein
19.00 Abendschau
19.15 Jung sein – jung bleiben
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten
18.10 Platzkonzert
18.45 Franz Josef Wamlinger
19.20 Hessenschau
HAMBURG: 18.00 Eine amerikanische Familie (1)
18.30 Berichte vom Tage
18.55 Eine amerikanische Familie (2)
19.25 Das Nord-schau-Magazin
BREMEN: 18.00 Bremen aktuell
18.10 Die Ode-Linie
19.25 Buten & binnen
BERLIN: 18.00 Presseschau
18.05 Ein starkes Gespann
18.50 Pabel
19.20 Abendschau
SAARBRÜCKEN: 18.00 Mundart um Sechse
18.20 Franz Josef Wamlinger
18.55 Platzkonzert
19.25 Aktueller Bericht
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau
18.30 Franz Josef Wamlinger
19.10 Platzkonzert
19.45 Landesschau
KÖLN: 18.00 WWF-Club (1)
18.30 Trick um halb 7
18.40 WWF-Club (2)
19.15 Hier und Heute

20.00 Tagesschau
20.15 Die Fernseh-Springer von Montana
Amerik. Spielfilm (1952)
Mit Richard Widmark u. a.
21.50 Platinen
Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesschau
Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.25 Harte 10/Teil 3
Fernsehfilm
Mit Horst Janson u. a.
0.50 Tagesschau



Chiff Mason (Foto: Richard Widmark v.), Einsatzleiter einer Feuerwehr-Spezial-Truppe zur Bekämpfung von Waldbränden, wird als Feigling angesehen. Es kommt zu einer Auseinandersetzung mit Ed Miller (Jeffrey Hunter) (ARD, 20.15 Uhr)

2. PROGRAMM

16.45 heute
16.55 Piff
Sportstudio für junge Zuschauer
17.40 Die Dreharbeiten
18.20 Männer ohne Nerven
Mit Stan Laurel
18.40 Meisterkonzerte der Klaviers
Mit Harry Langdon
19.00 heute
19.30 Auslandsjournal
ZDF-Korrespondenten berichten aus aller Welt
20.15 Die Fälle des Monsieur Cabrol
„Die achte Waise“
Ein Antiquitäten-Händler stiehlt eine Kiste mit acht Phonographen-Walzen. Kurz darauf wird er ermordet
21.44 Hände hoch, der Meister kommt

Ein Fürst von Scotland Yard
Gangsterboss Caponi sucht für seine Tochter einen adligen Bräutigam
22.00 heute-journal
22.20 Aspekte
Kulturmagazin
23.10 Der Ebschlag
Franz. Spielfilm (1974)
Mit Lino Ventura u. a.
Da ihr geschiedener Mann Julia nicht zu Helene zurückführen will, fällt sie einen wahnwitzigen Entschluß ...
0.35 heute



Piet (Foto: Horst Janson), ein Diamanten-Sucher, wird fündig. Er hat aber kein Geld, um die Mine auszubauen („Harte 10“, ARD, 23.25 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Mitmenschen (Bericht)
19.45 Fabulator (Erzählspiel mit Thomas Gottschalk u. a.)
20.30 Magisches Intermezzo (Partyzauberei)
21.00 Fritz August von Kaulbach (Porträt des Malers)
21.45 Sport heute
22.00 Im Gespräch (Politik)
FRANKFURT



Chiff Mason (Foto: Richard Widmark v.), Einsatzleiter einer Feuerwehr-Spezial-Truppe zur Bekämpfung von Waldbränden, wird als Feigling angesehen. Es kommt zu einer Auseinandersetzung mit Ed Miller (Jeffrey Hunter) (ARD, 20.15 Uhr)

20.15 Gegen die Natur hast du keine Chance ... (Überlebenstraining)
21.15 Das Leben – ein Jahrtausendpuzzle (Bericht)
22.00 Club 2
KÖLN
19.00 off-off (Magazin)
20.15 Das Elend eines Königs (Bericht)
21.00 Reporter (Berichte aus Deutschland)
21.30 Gott und die Welt
22.00 Eine Scheidung/Teil 3 (Fernsehspiel)
22.50 Natur und Technik (Magazin)
SÜDWEST
19.00 Das Rasthaus (Gespräche)
19.50 Die Chronik der Adams/Teil 10 (Serie)
20.50 Wissenschaftsmagazin
21.35 Heut' abend ...
22.35 Einführung in das Arbeitsrecht/Teil 9
NORD
20.15 Draculas Heimat (Mit Vampirfreunden in Transsylvanien)
21.00 Is was? 21.45 Overall is Kreihöhren (Lustspiel)

Anzeige



Ralph Flöter, Auszubildender

„Wer ein Faß aufmachen kann, muß auch seine Grenzen kennen.“

Wer sich die ganze Woche über um seine Ausbildung kümmert, der hat am Wochenende auch das Recht auf Spaß. Zum Beispiel samstags mit Freunden bei heißer Disco-Musik. Natürlich trinken wir auch mal ein Bierchen. Oder zwei. Doch wer da am Glas klebt, für den ist der Abend sehr bald gelaufen. Und Mädchen mögen Jungen, die was zu sagen haben. Denn wer hört schon zu, wenn man lallt?



Eine Initiative der Deutschen Brauwirtschaft für das maßvolle Trinken

Wir halten Maß

..Si..

Das neue Vespa-Mofa



Vereinigt alle technischen Vorzüge,

die Vespa-Mofas weltberühmt gemacht haben. Das sind: Drehschiebermotor mit dem günstigen Mischungsverhältnis 1:50, wartungsfreier Keilriemenantrieb, problemlose Automatik (kein Kuppeln, kein Schalten), erstklassige Federung – Telegabel vorne und Federbeine hinten. Darüber hinaus: elegantes Styling, großer Scheinwerfer, auf Wunsch mit wartungsfreier 12 Volt 4-fach Blinklichtanlage (ohne Batterie), souveräne Fahreigenschaften. »Si« Mofas können schon ab 15 Jahren steuerfrei, und wenn Sie vor dem 1. 4. 1965 geboren sind, auch ohne Prüfbescheinigung gefahren werden. Außerdem gibt es das »Si-Moped« mit stufenloser Schaltautomatik. Das Si-Mofa ist schon für DM 1.345,-* zu haben. Über 1.800 Vespa-Fachhändler sorgen für einen reibungslosen Service. Fragen Sie Ihren Fachhändler oder fordern Sie den Vespa-Gratiskatalog an.

* Unverbindl. Preisempf.



vespa GmbH

Postfach 102567, 8900 Augsburg 1

Vom größten Motorroller-Hersteller der Welt!

SPORT

Autogramm-adressen

Sepp Aigner, Argelsriederstr. 29, 8031 Oberpfaffenhofen • Gilles Villeneuve, Viale Trento Trieste 31, Modena, Italien • Wolfgang Kleff, c/o Borussia Mönchengladbach, Böckelstr. 165, 4050 Mönchengladbach 1 • Elke Immel, c/o Borussia Dortmund, Postfach 509, 4600 Dortmund • Hans-Josef Kapellmann, c/o TSV 1860 München, Grünwalder Str. 114, 8000 München 90 • Egon Müller, 2301 Rodenbek/Kiel • Harald Ertl, Postfach 5267, 6800 Mannheim 1 • Klaus Fischer, c/o FC Schalke 04, Postfach 667, 4650 Gelsenkirchen • Tina Riegel, Kirchheimer Str. 40, 7000 Stuttgart 75 • Dagmar Lurz, Sonnenstr. 68, 4600 Dortmund 1 • Harald Schmid, Schlag 2, 6467 Hasselroth 3 • Bernd Hölzenbein, c/o Eintracht Frankfurt, Sportplatz am Riederwald, Am Erlenbruch, 6000 Frankfurt 60 • Paul Breitner, c/o Bayern München, Säbenerstr. 51, 8000 München 90 • Bernd Förster, VfB Stuttgart, Martin-Luther-Str. 14, 7000 Stuttgart 50 • Harald Schumacher, c/o 1. FC Köln, Postfach 10 07 68, 5000 Köln 41 • Irene Epple, Aufmberg 235, 8959 Seeg • Horst Hrubesch, Hamburger SV, Rothenbaumchaussee 115, 2000 Hamburg 13 • Hansi Müller, c/o VfB Stuttgart, Martin-Luther-Str. 14, 7000 Stuttgart 50 • Dieter Hoeneß, c/o Bayern München, Säbenerstr. 51, 8000 München 90 • Manfred Burgsmüller, c/o Borussia Dortmund, Postfach 509, 4600 Dortmund • Helmut Kremers, c/o FC Schalke 04, Postfach 667, 4650 Gelsenkirchen • Dietmar Mögenburg, Pregelsstr. 16, 5090 Leverkusen • Karl-Heinz Rummenigge, c/o Bayern München, Säbenerstr. 51, 8000 München 90 • Bernd Schuster, c/o 1. FC Köln, Postfach 10 07 68, 5000 Köln 41 • Bernhard Dietz, c/o MSV Duisburg, Westender Str. 39-41, 4100 Duisburg-Meiderich • Dieter Müller, c/o 1. FC Köln, Postfach 10 07 68, 5000 Köln 41 • Walter Junghans, c/o Bayern München, Säbenerstr. 51, 8000 München 90 • Manfred Kaltz, c/o Hamburger SV, Rothenbaumchaussee 115, 2000 Hamburg 13 • Ralf Obermüller, c/o VfB Stuttgart, Martin-Luther-Str. 14, 7000 Stuttgart 50 • Dieter Müller, c/o 1. FC Köln, Postfach 10 07 68, 5000 Köln 41 • Klaus Allofs, c/o Fortuna Düsseldorf, Flinger Broich 87, 4000 Düsseldorf • Rüdiger Abramczik, c/o Borussia Dortmund, Postfach 509, 4600 Dortmund • Rainer Bonhof, c/o 1. FC Köln, Postfach 10 07 68, 5000 Köln 41

Robert Donat als „Graf von Monte Christo“ + Heidi + Science-Fiction-Knüller: Frösche

Samstag 21.3.

1. PROGRAMM

14.10 Tagesschau
14.15 Samstagsmagazin
(Kinderprogramm)
14.45 ARD-Ratgeber: Technik
15.30 Spreepartie (1)
Ausschnitte aus einer DDR-Sendereihe
16.15 Berliner Szene
Vince Weber und Franz de Byl
17.00 Blickfeld
Kirche und Gesellschaft
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau

MÜNCHEN: 13.25 Panorama Italiano
17.30 Parole Chicago 19.00
Abendschau 19.15 Samstagsclub
FRANKFURT: 17.30 Tom Sawyer
und Huckleberry Finn 19.05
Sportjournal 19.30 Hessenschau
HAMBURG: 17.31 Welt der Tiere
19.00 Berichte vom Tage 19.15
Die aktuelle Schaubude BREMEN:
17.30 George 19.00 Bremen
aktuell 19.15 Die aktuelle Schau-
bude BERLIN: 17.30 Tom Sawyer
und Huckleberry Finn 19.00 Lo-
kaltermin 19.20 Abendschau
SAARBRÜCKEN: 17.30 Tom Sawyer
und Huckleberry Finn 19.15 Abendschau
KÖLN: 17.30 Hier und
Heute unterwegs 17.55 WWF
19.00 Blickpunkt Düsseldorf 19.22
Franz Josef Wonniger

Heidi muß ihren Großvater
in den Bergen verlassen und
zu ihrem Onkel fahren

16.50 Schau zu – mach mit
Tips und Anregungen
17.05 heute
17.10 Landesspiegel
Aus der Bundesrepublik
18.00 Vorsicht, Falle!
Die Kriminalpolizei warnt
19.00 heute

Neue Serie

19.30 Ringstraßenpalais
I. Im Schatten von König-
grätz
In zwölf Folgen wird die Ge-
schichte der Familie Bau-
mann-Artanberg erzählt
20.15 Lustige Musikanten
Ein volkstümliches Konzert
21.45 heute
21.50 Sport-Studio
23.05 Stadt der Verdammten
Amerik. Spielfilm (1954)
Mit John Payne, Stuart Whit-
man u. a.
Dan Ballard soll einen Mord
begangen haben. Es ist
schwer für ihn, seine Un-
schuld zu beweisen
0.25 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Der Löwe (Zeichentrickfilm)
19.10 Die Mausefalle (Franz. Spiel-



Der Fotograf Pickett Smith (Foto Sam Elliott) landet auf einer Insel. Während einer Feier kommt es plötzlich zu einem unheimlichen Aufstand der Tiere ... (ARD, 22.05 Uhr)

20.00 Tagesschau
20.15 Astro-Show
Ein Spiel mit den Sternen
Heute: Der Widder
Mit Horst Buchholz
Die erste Folge erntete nur
schlechte Kritiken. Wie ge-
fällt Euch Hotties Show?
21.45 Letztzahlen/Tagesschau/
Das Wort zum Sonntag

Science Fiction

22.05 Frösche
Amerik. Spielfilm (1972)
Mit Ray Milland u. a.
23.35 Tagesschau

2. PROGRAMM

12.30 Nachbarn in Europa
Für Ausländer und Deutsche
14.45 heute
14.47 Captain Future
„Z. Flucht aus der Milch-
straße“
15.10 Heidi kehrt heim
Deutsch-amerik. Spielfilm
(1967)
Mit Jennifer Edwards,
Maximilian Schell u. a.

film, 1956) 21.00 Wie es euch
gefällt (Dokumentation) 21.30 Wien
bleibt Wien (Bericht) 22.15 Yehudi
Menuhin (Musik des Menschen)
23.30 Blues in the night (Amerik.
Spielfilm, 1941)

FRANKFURT
20.15 Flucht aus dem Goldland/
Teil 5 (Fernsehfilm) 21.20 Yehudi
Menuhin (Musik des Menschen)
22.15 Life goes to the movies/Teil 1
(4 Jahrzehnte Hollywood)

KÖLN
19.15 Sport 20.15 Musik aus Mon-
tepaluciano 21.05 Henry IV/Teil 2
(Schauspiel) 23.50 Brigitte Linn
(Porträt der Malerin)

SÜDWEST
19.00 Länder – Menschen – Aben-
teuer 19.50 Nummer siebzehn
(Engl. Hitchcock-Spielfilm, 1932)
20.50 Literatur in Afrika/Teil 6 (Do-
kumentation) 21.35 Das musika-
lische Porträt (Collegium Aureum)
22.20 Vom Umgang mit Gedichten
(Gespräche)

NORD
18.30 Stahlnetz (Krimi-Serie)
20.15 Harry O. (Krimi-Serie) 21.05
Vor vierzig Jahren 21.35 Heinrich
IV/Teil 2 (Schauspiel)

Sonntag 22.3.

1. PROGRAMM

10.00 Streng geheim!
Wissenschaft im Zweiten
Weltkrieg
10.45 Die Sendung mit der Maus
(Kinderprogramm)
11.15 Jerusalem, Jerusalem (6)
Fernsehspiel
12.00 Fröhlichschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Zwischenmahlzeit
Europäische Volkslieder
13.45 Magazin der Woche
Eine Regionalumschau
14.30 Matt und Jenny
Gäuner gegen Gäuner
1. Runde
In einer Pferdestation ler-
nen Matt und Jenny Mr.
Teasdale kennen. Am näch-
sten Morgen ist dieser
plötzlich verschwunden

Das Rätsel von Monte Christo

Amerik. Spielfilm (1934)
Mit Robert Donat u. a.
Unschuldig verurteilt, der
Marineoffizier Edmond Dan-
tès viele Jahre in grausamer
Halt. Als ihm die Flucht ge-
lingt, will er sich an den
Schuldigen rächen ...

MS Franziska

4. Probefahrt
17.45 DDR-Literatur '81
Buchmesse in Leipzig
18.30 Tagesschau

Die Sportschau

19.15 Wir über uns
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Optimistische Tragedie
Schauspiel
22.35 Der 7. Sinn
22.40 Tagesschau
22.45 Amdor Feldes spielt
Beia Barab
Zum 100. Geburtstag des
Komponisten
23.45 Tagesschau

2. PROGRAMM

10.30 ZDF-Motiv
a) Dichter unserer Zeit
Hans Werner Richter
b) Der holtgeschwätzte
Prinz
Tanzspiel
12.00 Das Sonntags-
konzert
Straßenmusikanten in
Deutschland
12.45 Freizeit
13.15 Chronik der Woche/Fragen
zur Zeit

Sich sein Leben nehmen

3. Der Sinn des Lebens ist
das Leben selbst
14.10 Aderland
(Kinderprogramm)
14.40 heute
14.45 Danke schön
Aktion Sorgenkind
14.55 Tatsachen
In unserer Umwelt beobach-
tet

Achtung Aufnahme!

Itali. Spielfilm (1943)
Mit Benjamino Gigli, Ros-
sano Brazzi u. a.
Als der lausische Tenor Gui-
liani überraschend Rom ver-
läßt, muß sein Doppelgän-
ger einspringen. Im Atelier
staunt jeder, weil dieser
Doppelgänger ein äußerst
lieberrwürdiger Mensch ist

17.00 heute

Die Sport-Reportage

17.02 Tagesschau
Aus der katholischen Kirche

Die Waltons

„Missionen“
Die Farbig: Esther findet
keine Arbeit
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Ringstraßenpalais
2. Familiengründung
20.15 Die Nouburger/2. Teil
Schwed. Spielfilm (1970)
Karl Oskar ist ein anse-
hlicher Bürger, er ist aber ein-
sam geworden. Bei einer
Fehlgeburt stirbt seine Frau

22.00 heute/Sport
22.15 Litera-Tour XX
Mit Reinhart Hoffmeister
23.15 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN

14.25 Manuel (Amerik. Spielfilm,
1937, mit Spencer Tracy u. a.) 19.00
Am Anfang war die Bauernmusik
anschl. Liebe, Tod und Teufel (Deut-
scher Spielfilm, 1934) 21.55 Bu-
cher beim Wort genommen

FRANKFURT

17.30 Rockpalast 20.15 Hessen
hat gewählt

KÖLN

19.00 Rockpalast (Mit Jam) 19.45
Sport 20.15 Archäologie am Rhein/
Teil 4 21.00 Auslandsstudio 21.45
Kölner Treff

SÜDWEST

19.00 Firma Hesselbach/Teil 11
(Serie) 20.00 Yehudi Menuhin
(Musik des Menschen) 21.00 Das
Erbe der Wittelsbacher/Teil 11
21.45 Sport (Nur für Baden-Würt-
temberg)

NORD

20.15 Der lange Weg des Frederic
Young (Dokumentation) 21.00 Ich
trage einen großen Namen (Re-
spiel) 21.45 Sport III



Die „Franziska“ wird auf
einer Duisburger Werft re-
pariert. Nur Jakob bleibt an
Bord. Niko (Foto Jochen
Schroeder) und seine Fami-
lie nutzen die Chance und
gehen an Land. – Schroeder-
Autogramm-Adresse: Jo-
chen Schroeder, c/o ZDF
Berlin, Kurfürstendamm
206, 1000 Berlin 15 („MS
Franziska“, ARD, 16.45 Uhr)

TELE INFOS

ROBERT DONAT

spielt in dem 1934 gedrehten Film „Das Rätsel von Monte Christo“ die Hauptrolle. Bei Euch war im letzten Jahr Jacques Weber in der TV-Serie „Der Graf von Monte Christo“ top. Jetzt habt Ihr die Möglichkeit, einen „älteren“ Grafen kennenzulernen. Der englische Schauspieler Robert Donat (geboren 1905) wurde aber – vor allem in Amerika – durch den Hitchcock-Film „Die 39 Stufen“ (1935) be-
rühmt. Trotz einer Behinde-
rung durch chronisches
Asthma, gewann er das Pu-
blikum mit hervorragenden
Leistungen. 1958 starb er
an seiner schweren Krank-
heit (ARD, 22. 3.)



TOMMI OHRNER

(Foto als „Star in der Manege“) kann sich an die Dreharbeiten von „Haus der Krokodile“ kaum noch erinnern. Als die Kinder-Krimi-Serie gedreht wurde, war er erst zehn Jahre alt. Mittlerweile ist er bald 16 (am 3. Juni) und legt sich voll mit der Musik ins Zeug. Tommi nimmt Gesangs-Unterricht und übt fleißig auf der Elektro-Gitarre, die er zu Weihnachten von seiner Mutter bekam. Und natürlich hofft er, mit seiner neuesten Scheibe „5 O'Clock Rock“ einen Hit zu landen. Seine Autogramm-Adresse: Tommi Ohrner, c/o SHOW-PROMOTION, Geiselgasteigstr. 80, 8000 München 90 (ARD, 19. 3.)



BERNHARD-BRINK-STECKBRIEF:

Geboren am 17. 5. 1952 in
Nordhorn; 1,80 m groß;
blonde Haare; blaue Augen;
ledig; Autogramm-Adresse:
Bernhard Brink, 4450 Nord-
horn, Bernhard, der im März
auf Tournee geht, stellt sei-
nen neuen Titel „Dich ver-
geß' ich nie“ zum ersten-
mal im TV vor (ZDF, 17. 3.)

TELE-RENNER

Bildschirmhits, von BRAVO-Lesern gewählt:

1 Vegas	(1)	8 Rockpalast	(8)
2 Tod eines Schülers	(2)	9 Liebe ist doof	(9)
3 Die Rebellen vom	(3)	10 SOKO 5113	(10)
Liang Shan Po	(4)	11 Ein zauberhaftes Biest	(11)
4 Unter der Trikolore	(5)	12 Musikladen	(12)
5 Eine amerik. Familie	(6)		
6 Telespiele	(7)	Die Zahlen in Klammern er- geben den Platz der Vorwoche.	
7 Hagen	(7)		

In dem Blödel-Film „Ach du lieber Harry“ spielt Didi Hallervorden

einen tolpatschigen
Detektiv, hinter dem die
Gangster her sind...

Gipskopf Didi auf der Flucht

Neu
im Kino



Selbst in den Speisewagen hat Harry den Hasen „Mr. Theo“ mitgenommen. Eine Unbekannte macht sich an Harry ran



Als Harry auf seiner Reise den Zug verpaßt, läßt er sich von fünf Soldaten zum nächsten Bahnhof radeeln – natürlich im Gleichtritt...



In einem Hotelzimmer wollen die Gangster Harry niederschlagen, treffen aber aus Versehen Jane, die k.o. geht (oben). Harry will seine Auftraggeberin im Krankenhaus besuchen. Da tauchen die Gangster, als Ärzte verkleidet, auf



Harry, von den Gangstern niedergeschlagen, wird im Krankenhaus mit einem Schwerverletzten verwechselt und fast vollständig eingipst. Die Ärzte setzen ihn in einen motorisierten Rollstuhl (oben), der sich selbständig macht und losfährt



Harry ist schon wieder in Gefahr. Die beiden Gangster, die ihn verfolgen, lassen ihn nicht zur Ruhe kommen



Detektivin Jane hat den bewußtlosen Harry entdeckt. Wird sie ihn den Gangstern ausliefern? Von seiner Auftraggeberin läßt sich Harry eine Aufputschspritze geben (unten)

Im Büro des meist arbeitslosen Detektivs Harry App (Didi Hallervorden) erscheint eines Tages eine ältere Dame und erteilt ihm einen Auftrag. Er soll einen gewissen „Mr. Theo“ mit dem Zug nach Lausanne schaffen. Harry nimmt freudestrahlend an, ist dann aber doch etwas enttäuscht, als er erfährt, daß es sich bei „Mr. Theo“ um einen Hasen handelt.

Für Harry wird dieser Auftrag bald zum Alptraum.

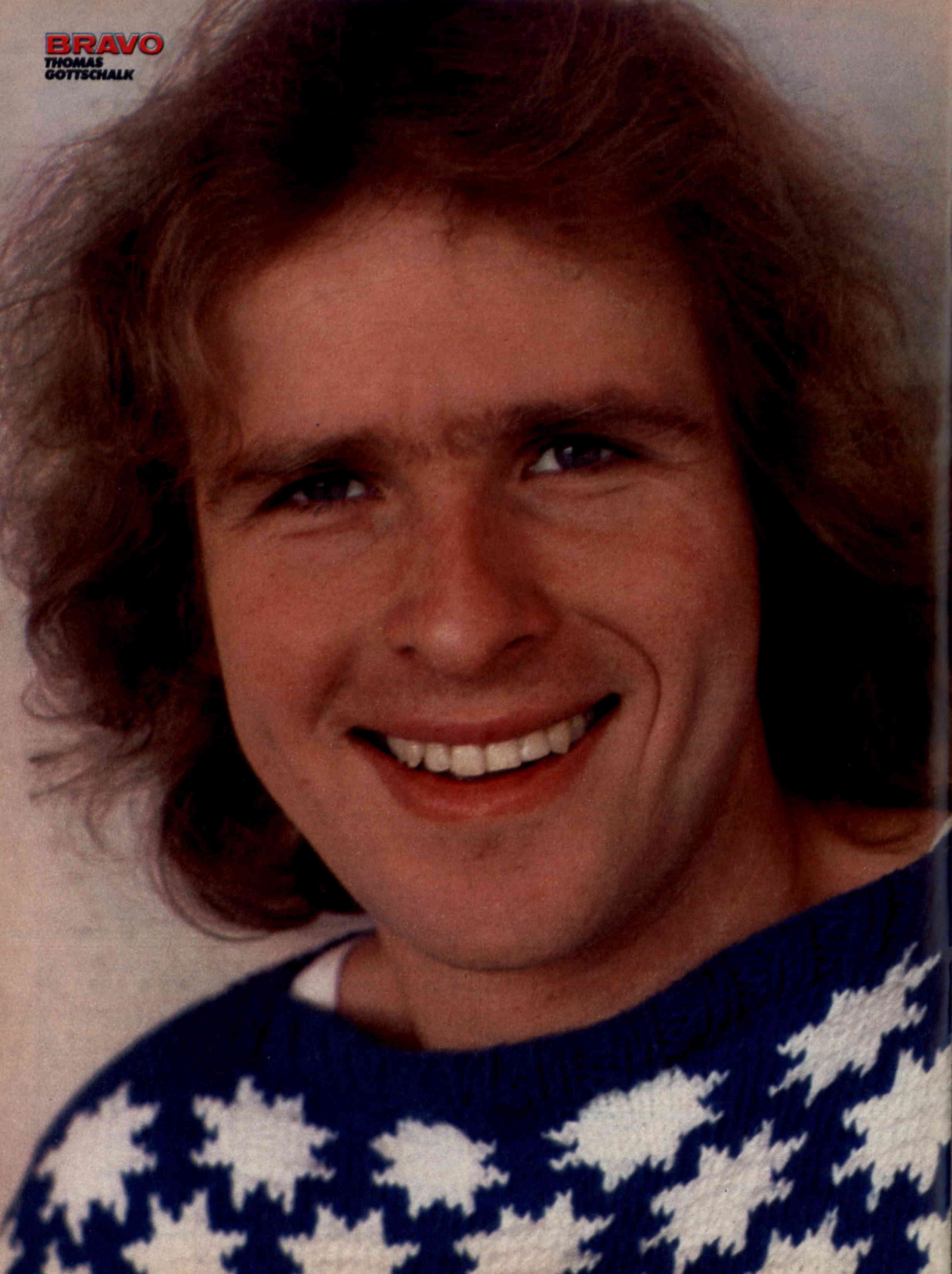
Plötzlich sieht er sich von Leuten verfolgt, die ihm den Hasen abjagen wollen. Besonders hartnäckig sind die Gangster „Hochwürden und Pater“, die sich mal als Priester, mal als Ärzte verkleiden. Und dann sorgt auch noch die bildhübsche Jane (Iris Berben, die Chantal aus der TV-Comic-Serie „Die himmlischen Töchter“) für Verwicklungen. Harry ist ständig auf der Flucht. Ob auf dem Dach eines fahrenden Zuges, wo auf ihn geschossen wird,

oder im Gipsverband in einem motorisierten Rollstuhl. Didi Hallervorden drehte übrigens alle gefährlichen Szenen selbst. Er lehnte ein Double ab. Bei den Dreharbeiten mit dem Rollstuhl kam es sogar zu einem Unfall, der glücklicherweise glimpflich ablief.

Als Hallervorden per Rollstuhl eine Straße herunterfuhr, hatte das Filmteam vergessen, eine abzweigende Straße abzusperren. In dem

Moment, als Hallervorden anrollte, kamen ihm plötzlich Autos entgegen. Mit vollem Tempo knallte der Rollstuhl gegen einen Wagen. Didi zu BRAVO: „Es hätte nicht viel gefehlt, und ich hätte den Gips, den man mir für diese Szene angelegt hatte, wirklich gebraucht.“ Das Geheimnis von „Mr. Theo“: In seinem Käfig ist ein wertvolles Gemälde, das aus dem Rahmen geschnitten wurde, versteckt. „Ach du lieber Harry“ ist

Hallervordens zweiter Spielfilm. 21mal spielte Hallervorden in der TV-Serie „Nonstop Nonsense“ den Hansdampf in allen Gassen. Ist der Kinofilm auch so lustig? BRAVO-Urteil: Ein Vergnügen für alle Fans von Didi Hallervorden. Ansonsten eine etwas dünne Handlung, die nur von Didis Grimassen lebt. Didi tritt auf der Leinwand auch als Sänger auf. Er singt „Ach du lieber Harry“ und „Nix geht über Krimis“. P. Raschner



„Telepieler“ Thomas Gottschalk: Sympathie für Hausbesetzer

BRAVO sprach mit dem Villenbesitzer über aktuelle Probleme

BRAVO: Du besitzt außerhalb von München ein großes eigenes Haus, hast keine Wohnprobleme. Was sagst du zu den Hausinstandbesetzern, die sich aus Wohnungsnot in leerstehenden, zum Abbruch vorgesehenen Häusern einnisten, unautorisiert in Besitz nehmen und sie renovieren?

Thomas: Grundsätzlich finde ich das, was die machen, völlig richtig. Luxus-Renovierungen durch geldgierige Vermieter, die dadurch die bisherigen Mieter vertreiben wollen, um höheren Profit zu erzielen, sind etwas Schlimmes. Ich bin auch der Meinung, daß die Bevölkerung entscheiden sollte, ob man die leerstehenden Häuser erhalten oder abreißen sollte. Aber die jungen Leute haben leider den Eindruck erweckt, sie zerstören nur. Das hat die Bürger gegen sie aufgebracht. Daß die Jugendlichen inzwischen so weit sind, daß sie instandbesetzen und renovieren, hat sich bei den Erwachsenen leider noch kaum rumgesprochen. Das ärgert mich! Ich meine, daß man sie immer noch als dicke Runtermacher sieht, dabei haben sie durchaus konkrete Anlässe. Ich selber habe auch studiert, mit 420 Mark im Monat angefangen und mit der Theo-

Früher wohnte ich im Keller

in einer Kellerwohnung gelebt. Ich weiß, wie beschissen die Wohnsituation ist. BRAVO: Man hat die Hausbesetzer als Kriminelle bezeichnet...

Thomas: Das ist natürlich völlig irrsinnig. Grundsätzlich kann eine Hausbesetzung sinnvoll sein. Wenn natürlich Gewalt aufkommt, geht das auf ein anderes Konto, da bin ich dagegen. Dann sollte sich die Behörde mit den Leuten sinnvoll auseinandersetzen. Nicht einfach kriminalisieren, weil sie diesen Weg gehen. Einen anderen Weg können sie ja oft gar nicht gehen. Was nützt es, wenn die einen Brief schreiben an irgendeinen Minister?

BRAVO: Trotzdem wurden etliche Besetzer, die gegen die eingreifende Polizei gekämpft haben, hart verurteilt. Was meinst du dazu?

Thomas: Also wenn ich Schiffe in so einem Prozeß wäre, würde ich kein absolutes Urteil fällen. Man kann den Leuten ja nicht unterstellen, daß sie das nur für sich tun. Sie machen das auch für andere.

BRAVO: Viele handeln aus echter Wohnungsnot. Es gibt allerdings auch ein paar, die mutwillig Schaden einwerfen, nur um Racketts zu machen...

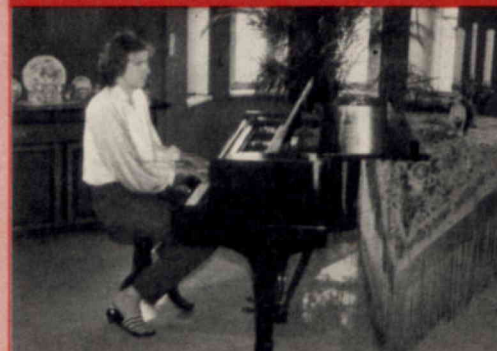
Thomas: Die müßten eigentlich auch noch begreifen, welchen Schaden sie da anrichten. Das ist das, was mich bei Jugendlichen immer gestört hat. Also nichts gegen Punks, nein überhaupt



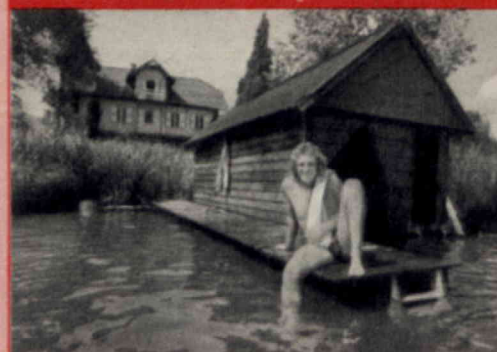
Für sein tolles Haus möchte sich Tommi am liebsten entschuldigen und sagt: „Nur der Steuer wegen gekauft!“



LPs, Auszeichnungen und ein schwebender „Superman“ an der Decke: So sieht Tommis Büro aus



Thomas kann zwar Klavierspielen, aber weil er die meiste Zeit auf Achse ist, bleibt der Flügel oft unberührt



Dieses Bootshaus am See gehört ihm zusammen mit einem Nachbar. Im Sommer sitzen dort oft Teenies rum



Auch privat ist Thomas ein fröhlicher, lustiger Typ – hier mit Kater „Tiger“

nichts. Meinetwegen grüne Haare, gelbe Haare, Rastlerklängen oder was sie wollen. Aber wenn Punks nur Punks sind, um randalieren zu können, dann machen sie so viel kaputt. Dazu kann ich nicht mehr ja sagen. Ich bin immer für das Gespräch. Leider fangen viele damit an, nicht mehr reden zu wollen, und die hau'n dann bloß rein.

BRAVO: Kommen wir zu deinem Job. Du bist Funk-Disc-jockey, Fernseh-Moderator, schreibst Romane und Kolumnen, bist abendru noch Jugend-Schiffe und passst auf Achse. Arbeitest du rund um die Uhr?

Thomas: Ich arbeite viel. Aber meine Arbeit ist keine Arbeit im üblichen Sinn. Kurz vor einer Sendung weiß ich noch gar nicht, was ich mache. Ich weiß nur, ich habe im Funkhaus Platten stehen. Was weiß ich, wieviel ich hab' den Kopf voller Musik. Dann guck' ich die Platten (für „Club 15“) durch und denke, den Dings könnte ich spielen. Also suche ich zur Sendung 15 Platten raus und habe dann wenigstens die Musik unter'm Arm. In der Sendung lege ich eine Platte auf und sage dann das, was mir, während die Platte läuft, eingefallen ist. Vor der Sendezeit beschäftigt mich das alles überhaupt nicht. Wenn um vier Uhr Schluß ist, gehe ich nach Hause. Am Abend habe ich einen Termin und morgen hab' ich... was weiß ich. So ist das bei allen, was ich mache. Es wird erst aktuell, wenn es auf

mich zukommt. Man muß einfach in meinem Beruf mit offenen Augen sich Dinge bewußt machen. Und das tue ich, und es macht mir Spaß.

BRAVO: Wie ist das mit deinen Sprüchen. Planst du sie im Voraus, oder fallen sie dir spontan ein?

Thomas: Es ist eigentlich so, daß ich den ganzen Tag ich selber bin. Ich nehme mir innerhalb einer Sendung nicht vor, daß ich jetzt irgendwelche Witze bringen muß. Das kommt spontan. Ich weiß ja nicht, wann innerhalb einer Verkehrsmeldung ein paar Pferde ausbrechen oder ein Panzer quersieht. Ich hab' auch keine Liste dabei. Man muß einfach schnell reagieren. Das ist halt meine Stärke.

BRAVO: Die „Telespiele“ laufen bis Ende 1981. Was kommt dann?

Thomas: Ich möchte erst in Ruhe meine Telespiele zu Ende bringen. Gedanken für 1982 muß ich mir aber auch machen. Ich habe ein Fernseh-Angebot für eine Sendung, die Stil hat, aber etwas journalistischer ist. Ganz entscheidend ist, daß es eine Live-Sendung sein muß. Eine Sendung, die Prominente und Publikum zusammenbringt. So was ähnliches wie „Die's Bahnhof“, aber keine Papier-Raschler, sondern, was weiß ich, vielleicht Stars wie Kristy McNichol, die auch bei den jungen Leuten ankommen.

Interview: Wilma Schönhoff

BRAVO

Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute

SHAKIN' STEVENS

Der 30jährige Brite, der durch die Darstellung des King in dem Musical „Elvis“ bekannt wurde, hat nun seinen ersten Hit in der Bundesrepublik: „Marie, Marie“

